



Bürgerversammlung

Donnerstag, 3. Dezember 2015
19.30 Uhr, Stadtsaal KREUZ



Hinweis zum Budget 2016

Die Bürgerversammlung hat am 3. Dezember 2015 das Budget 2016 mit einem gleichbleibenden Steuerfuss und einen unveränderten Grundsteueransatz genehmigt. Die einzige Änderung betrifft das Projekt Visitor Center. Anstelle eines Projektierungskredits von Fr. 150'000.-- wurde neue ein Planungskredit von Fr. 50'000.-- bewilligt.

Geschätzte Mitbürgerinnen und Mitbürger

Wir laden Sie zur Bürgerversammlung vom

Donnerstag, 3. Dezember 2015,
19.30 Uhr, im Stadtsaal KREUZ,

ein.

Traktanden:

1. Bericht und Antrag des Stadtrats zum Budget 2016
2. Bericht und Antrag über den Baukredit für die Teilsanierung des Pflegezentrums Bühl sowie die Anpassung an zeitgemässe Wohnformen und Pflege
3. Bericht und Antrag über den Beitrag an die Stiftung Alterswohnungen
4. Allgemeine Umfrage

Der Besuch der Bürgerversammlung ist für die stimmberechtigten Bewohnerinnen und Bewohner von Rapperswil-Jona möglich. Stimmberechtigt sind die in Rapperswil-Jona wohnhaften Schweizer Bürgerinnen und Schweizer Bürger, die das 18. Altersjahr zurückgelegt haben und von der Stimmfähigkeit nicht ausgeschlossen sind.

Beim Eintritt in den Versammlungsraum sind die Stimmausweise abzugeben. Sollten Sie keinen erhalten haben, können Sie ihn bis am Donnerstag, 3. Dezember 2015, 16.30 Uhr, beim Stimmregisterführer (Information, im Parterre des Stadthauses) beziehen.

Wir freuen uns, Sie an der Bürgerversammlung begrüessen zu dürfen.

Stadtrat Rapperswil-Jona, 12. Oktober 2015



Erich Zoller
Stadtpräsident



Hansjörg Goldener
Stadtschreiber

Traktandum 1

Bericht und Antrag des Stadtrats zum Budget 2016
Bericht der Geschäftsprüfungskommission

Budget 2016

Zusammenzug Gliederung nach Institutionen
Zusammenzug Gliederung nach Kostenarten
mit Kommentar
Laufende Rechnung mit Kommentar

Investitionsbudget mit Kommentar

Anhang zum Budget 2016

- Abschreibungsplan
- Finanzbedarfsplan/Steuerplan
- Finanzplanung mit Investitionsprogramm
2016 bis 2020

Traktandum 2

3 Bericht und Antrag über den Baukredit für die
8 Teilsanierung des Pflegezentrums Bühl sowie die
Anpassung an zeitgemässe Wohnformen und Pflege **66**

10

Traktandum 3

11 Bericht und Antrag über den Beitrag an die Stiftung Alters-
16 wohnungen **69**

31

45

45

46

47

Bericht und Antrag zum Budget 2016

Geschätzte Mitbürgerinnen und Mitbürger

Das Budget 2016 weist bei einem Aufwand von Fr. 158'890'500.– und einem Ertrag von Fr. 158'286'200.– einen Ausgabenüberschuss von Fr. 604'300.– aus. Der Stadtrat beantragt, den Steuerfuss unverändert bei 90% zu belassen.

A. Ausgangslage

Der Finanzhaushalt der Stadt ist gesund. Steuerfuss und Gebühren sind attraktiv. Die Verschuldung ist in einem vertretbaren Rahmen. Die Eigenkapitalbasis ist solide.

Im Rechnungsjahr 2014 konnte ein Ertragsüberschuss von rund 7 Mio. Franken ausgewiesen werden. Auch für das laufende Jahr zeichnet sich ein positiver Abschluss ab. Das Budget 2016 knüpft an die beiden erfreulichen Vorjahre an und rechnet mit einem vergleichsweise kleinen Ausgabenüberschuss von Fr. 604'300.–, was knapp einem Steuerfussprozent entspricht. Im Durchschnitt der letzten neun Jahre lag das budgetierte Defizit bei knapp 2 Mio. Franken.

Der vertretbare Ausgabenanstieg ist vor allem auf höhere Personalaufwendungen (Stellenplananpassungen im Informatikdienst, in der Bauverwaltung, in der Stadtbibliothek und im Sozialamt) sowie auf einen höheren Aufwand für den Liegenschaftenunterhalt zurückzuführen. Auf der Einnahmenseite ist damit zu rechnen, dass die Gewinn- und Kapitalsteuern der juristischen Personen nicht weiter zunehmen. Demgegenüber darf erneut mit einem Anstieg der Einkommens- und Vermögenssteuern sowie höheren Grundstückgewinnsteuern gerechnet werden.

Trotz insgesamt erfreulicher Aussichten darf nicht ausser Acht gelassen werden, dass die auf Bundesebene geplante Unternehmenssteuerreform III in zwei bis drei Jahren einen erheblichen Rückgang der Gewinn- und Kapitalsteuern verursachen könnte. Immerhin besteht eine reelle Chance, dass für die Städte und Gemeinden der absehbare Einnahmenschwund zumindest teilweise kompensiert wird. Verlässliche längerfristige Prognosen zu den Steuererträgen sind auch deshalb schwierig, weil sowohl das wirtschaftliche wie auch das politische Umfeld nicht nur in Europa, sondern auch weltweit wenig Stabilität aufweist. Im Rahmen der Vereinbarung wurde in Aussicht genommen, gezielt Eigenkapitalbezüge im Umfang von bis zu drei Steuerprozenten oder 2,3 Mio. Franken zuzulassen. Auf das Budget 2008 wurde der Steuerfuss um zehn Steuerfussprozent reduziert. Damals wurden die Reformgewinne aus dem Finanzausgleich und der Aufgabenteilung Bund/Kanton/Gemeinden den Steuerzahlenden weitergegeben. 2009 konnte eine weitere Steuerfussenkung beschlossen werden. Beim Budget 2010 war es dann aus finanzpolitischen Überlegungen nicht möglich, die weiteren Entlastungen des Kantons weiterzugeben. Hingegen wurden drei Steuerfussprozent auf das Budget 2011 reduziert.

Im Rahmen des Budgets 2015 erfolgte eine weitere Reduktion um zwei Steuerfussprozent auf 90%.

Der Stadtrat beantragt, den Steuerfuss von 90% unverändert beizubehalten. Die Auswirkungen der Unternehmenssteuerreform III, die wirtschaftliche Entwicklung sowie die weiteren Auswirkungen der Aufhebung des Mindestkurses durch die Schweizer Nationalbank bilden gewisse Unsicherheitsfaktoren.

B. Ausblick

Im Hinblick auf die Budgetierung 2017 sind derzeit noch keine grösseren Ausgaben bekannt. Im Auge zu behalten sind Stellenplan und Klassenplanung. Wenn die Teuerung ansteigt, steigen auch die Personalaufwendungen. Auf das Schuljahr 2016/17 zeichnet sich eine analoge Klassenzahl wie im Vorjahr ab. Im Bereich Verwaltung und Aussendienst sind zurzeit keine Ressourcenfragen absehbar. Weitere mögliche Kostentreiber sind Sozialhilfeausgaben sowie Pflegefinanzierung, wo die Entwicklungen ungewiss sind. Bezüglich Steuergesetzänderung sowie Aufgabenteilung Gemeinden/Kanton sind derzeit keine Veränderungen bekannt. Bei den Steuern dürften sich wiederum steigende Einnahmen ergeben. Bei den Massnahmenpaketen des Kantons gibt es verschiedene Auswirkungen. Wenn der Pendlerabzug bei den Steuerveranlagungen umgesetzt wird, dürften sich gewisse Mehreinnahmen ergeben. Zu berücksichtigen ist, dass die Investitionsvolumina für einige Jahre hoch bleiben. Dies ergibt steigende Abschreibungen und Zinsen sowie jährlich wiederkehrende Betriebs- und Unterhaltskosten. Diese Auswirkungen sind in der Finanzplanung zu beurteilen. Offen sind die wirtschaftliche Entwicklung und damit die notwendige Zunahme bei den Steuereinnahmen.

Der Stand der Jahresrechnung 2015 zeigt, dass die Einnahmen – allen voran bei den Steuern – über den budgetierten Zahlen liegen. Ansonsten liegen die Ausgabenpositionen und die Einnahmen im Rahmen. Die Erfahrungen der letzten Jahre zeigen, dass sich jeweils Minderaufwendungen ergeben. Es ist davon auszugehen, dass ein Ertragsüberschuss resultieren wird.

C. Laufende Rechnung

Die Laufende Rechnung 2016 schliesst gemäss Budget mit einem Ausgabenüberschuss von Fr. 604'300.– ab.

Kommentare zu den einzelnen Kontengruppen sind auf Seite 16 aufgeführt. Weitere Informationen finden sich zudem beim Zusammenschluss auf Seite 11. Im Folgenden werden nun die wichtigsten Änderungen gegenüber dem Budget 2015 erwähnt.

Aufwand

Personalaufwand

Der Personalaufwand steigt um 3,73% oder 2,39 Mio. Franken. Im Verwaltungsbereich ergeben sich einige Anpassungen am Stellenplan. Bei der Schule sind es die Zusatzaufwendungen bei

Bericht und Antrag zum Budget 2016

den Fördermassnahmen, die Talentförderung Oberstufe sowie die Umsetzung des Berufsauftrags, welcher entgegen den ursprünglichen Aussagen nicht kostenneutral umgesetzt werden kann. Dazu kommen die Personalaufwendungen für die warme Mittagsverpflegung, welche zulasten der Stadt gehen und den Eltern verrechnet werden. Bei den Sozialversicherungs- und den Personalversicherungsbeiträgen ergeben sich keine Veränderungen. Die Erhöhungen ergeben sich aus den Ressourcenanpassungen. Eine generelle Besoldungsanpassung ist nicht vorgesehen, die Stufenanstiege werden gewährt.

Sachaufwand

Der Sachaufwand steigt um 1,47 Mio. Franken oder 5,37% an. Aufgrund der angespannten Budgetsituationen in den Vorjahren bis 2014 zeichnen sich bei den Anschaffungen von Mobilien, Maschinen und Fahrzeugen, deren Unterhalt sowie beim baulichen Unterhalt weiterhin gewisse Zusatzaufwendungen ab.

Unterhaltsaufwendungen

Der bauliche Unterhalt steigt um 0,92 Mio. Franken an. Der werterhaltende Unterhalt wird vorgenommen. Grössere Unterhaltsprojekte ab Fr. 50'000.– sind wie üblich im Investitionsbudget aufgeführt. Grössere bauliche Unterhaltsaufwendungen sind vorgesehen bei verschiedenen Finanzliegenschaften wie KREUZ, Mehrfamilienhaus Jonaportstrasse 21 - 25, Scheune Porthofstrasse und Ferienhaus Lenzerheide.

Passivzinsen / Abschreibungen

Die Passivzinsen für Fremdmittel sind tiefer als im Vorjahr budgetiert (minus 0,31 Mio. Franken). Einerseits sind die Zinsen für die Fremdmittel tiefer veranschlagt, auf der andern Seite wirken sich die auslaufenden Zinsabsicherungsinstrumente positiv aus. Die Zinssätze im lang- und kurzfristigen Bereich sind weiterhin sehr tief, so dass sich bei den Zinsaufwendungen trotz hoher Investitionen zurzeit keine Aufwandsteigerungen abzeichnen. Der Kanton dürfte die Zinssätze bei den Ausgleichszinsen reduzieren, so dass die Vergütungen für Steuervorauszahlungen abnehmen.

Die Abschreibungen sind gegenüber dem Vorjahr um 0,41 Mio. Franken höher. Die Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen Verwaltung sinken leicht, während die Abschreibungen auf den Schulanlagen aufgrund der Neubauvorhaben um 0,97 Mio. Franken ansteigen. Die Abschreibungen der spezialfinanzierten Bereiche bleiben praktisch unverändert. Die Direktabschreibungen der Investitionsrechnung (Vorhaben bis Fr. 100'000.–) sind um Fr. 130'000.– tiefer als im Vorjahr, da weniger kleinere Vorhaben im Investitionsbudget enthalten sind. Zusätzliche Abschreibungen des Verwaltungsvermögens sind keine budgetiert. Die Empfehlungen zu den jährlich notwendigen Abschreibungen von 12 - 13% des Verwaltungsvermögens können mit diesem Abschreibungsbudget eingehalten werden.

Entschädigungen

Die Entschädigungen an Gemeinwesen steigen um Fr. 10'000.–. Sie beinhalten die Entschädigungen für die Stadtpolizei, den städtischen Anteil am regionalen Zivilstandsamt, die Verwertungskosten im Bereich Entsorgung, den städtischen Anteil am Zweckverband Logopädischer Dienst sowie der Werkjahrschule Uznach, Beiträge an Sonderschulkosten, die Entschädigungen an die Stiftung RaJoVita und die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde KESB usw. Höher als im Vorjahr sind die Verwertungs- und Transportkosten der Kehrichtverbrennung Zürcher Oberland KEZO. Der städtische Anteil am Zweckverband Logopädischer Dienst Linthgebiet steigt um Fr. 65'000.– an. Hingegen sinkt der Anteil an den Zweckverband Werkjahr Linthgebiet um Fr. 130'000.–, da dort eine Klasse weniger geführt wird. Tiefer als im Vorjahr ist auch der städtische Anteil an der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde KESB. Dagegen nimmt der Beitrag an die Stiftung RaJoVita um Fr. 180'000.– zu; dies betrifft insbesondere den Bereich Spitex-Dienste. Bei den Spitex-Diensten nehmen die Leistungsstunden zu, andererseits verursachen administrative Tätigkeiten und Projekte wie Qualitätssicherung, Einsatzplanung und Fort- und Weiterbildung sowie Lehrlingswesen höhere Kosten.

Zweckverband Soziale Dienste Linthgebiet

Der Kostenbeitrag der Stadt Rapperswil-Jona an den Zweckverband Soziale Dienste Linthgebiet nimmt aufgrund der veränderten Fallzahlen des Vorjahrs ab.

Informatik

Bei der Informatik steigt der Netto-Aufwand um 0,18 Mio. Franken an. Erhöhungen ergeben sich bei den Personalressourcen und somit bei den Personalaufwendungen. Dies ist insbesondere auf die Umsetzung der virtuellen Desktop-Infrastruktur und das neue Schulinformatikkonzept mit der Ausweitung der Mengengerüste zurückzuführen. Erhöhungen ergeben sich auch bei den Anschaffungen von Hard- und Software. Auf der andern Seite erhöhen sich auch die Einnahmen aus den Informatikdienstleistungen zugunsten Dritter.

Dienstleistungen und Honorare

Die Planungsaufwendungen in den Bereichen Stadtentwicklung, Bausekretariat, Hochbau sowie Tiefbau und Verkehrsplanung sind im Budget 2016 mit Fr. 1'279'500.– veranschlagt. Gegenüber dem Vorjahr ist dies eine Steigerung um rund Fr. 130'500.–. Hinzu kommen die entsprechenden Projektierungskredite aus dem Investitionsbudget sowie die Aufwendungen zur Initialisierung von späteren Bauvorhaben in der Laufenden Rechnung. Insgesamt belaufen sich die Aufwendungen für Dienstleistungen und Honorare auf 7,97 Mio. Franken (Vorjahr 7,83 Mio. Franken). Darin enthalten sind auch Aufwendungen wie das Projekt Energieoptimierung, die Öffentlichkeitsarbeit des Stadtrats, die Informatikdienstleistungen Dritter, die Dienstleistungen im Bereich Abfall und Ab-

Bericht und Antrag zum Budget 2016

wasser, Beschäftigungsprogramme, Porti, Betriebskosten, Schülertransporte, Sicherheitsdienste usw.

Bildung, Familie

Im Ressort Bildung, Familie sind Netto-Aufwendungen von 53,90 Mio. Franken veranschlagt (Vorjahr 52,36 Mio. Franken). Grundlage für die Budgetierung bildet die vom Schul- und Stadtrat genehmigte Klassenorganisation 2015/2016 mit 147 Klassen (eine Klasse weniger als im Vorjahr). Bei den Personalaufwendungen der Volksschule ergibt sich eine Steigerung von rund 0,72 Mio. Franken. Der Netto-Aufwand der Schulanlagen beläuft sich auf 6,05 Mio. Franken (Vorjahr 5,52 Mio. Franken). Die Schulbetriebskosten steigen um 0,43 Mio. Franken an. Im Bereich der familienergänzenden Kinderbetreuung und bei der Stadtbibliothek belaufen sich die Mehraufwendungen auf Fr. 210'000.– bzw. Fr. 180'000.–. Für 2016 ist bei der Stadtbibliothek eine Stellenplanerweiterung um 100% eingerechnet. Geplant sind auch professionelle Massnahmen im Bereich der Kundengenerierung.

Kultur

Die Netto-Aufwendungen im Bereich Kultur sind mit 1,43 Mio. Franken im Rahmen des Vorjahrs budgetiert. Für den Betrieb des Stadtmuseums ist der hälftige Betrag von Fr. 167'000.– budgetiert. Für das Kunst(Zeug)Haus sind Fr. 210'000.– enthalten. Zum fünften Mal ist das städtische Kulturprogramm vorgesehen. Der Netto-Aufwand zulasten der Stadt beläuft sich auf Fr. 32'300.–. Für das Projekt Interessengemeinschaft Archäo-Park Zürichsee sind Fr. 10'000.–, für das Jubiläum 10 Jahre Vereinigung Rapperswil und Jona Fr. 20'000.– und für die Vergabe des Kulturpreises Rapperswil-Jona, welche neu alle zwei Jahre stattfindet, Fr. 30'000.– enthalten.

Öffentlicher Verkehr

Die Kosten im öffentlichen Verkehr sinken um rund 0,1 Mio. Franken. Beim Unterhalt der Bahnstationen sind die Aufwendungen gegenüber dem Vorjahr höher. Ursprünglich wurde bei der Übernahme und Abrechnung sämtlicher Buslinien durch den Kanton mit Einsparungen für Rapperswil-Jona von rund Fr. 500'000.– gerechnet. Die geringere Einsparung ist damit begründet, dass der Kanton 50% der Kosten der Abgeltungen für die Finanzierungen und den Ausbau der Bahninfrastruktur gemäss Gesetz über den öffentlichen Verkehr auf die Gemeinden überwälzt. Für sämtliche Gemeinden betragen diese Kosten rund 7 Mio. Franken bzw. für Rapperswil-Jona rund Fr. 450'000.–.

Gesundheit, Alter

Der Netto-Aufwand beim Ressort Gesundheit, Alter beläuft sich auf 6,63 Mio. Franken (Vorjahr 6,27 Mio. Franken). Für die Pflegefinanzierung (Gemeindeanteil an Kanton) sind seit 2014 die Gemeinden neu vollumfänglich für die Restfinanzierung zuständig. Der Aufwand erhöht sich auf neu 3,2 Mio. Franken. Die Leistungen an die Stiftung RaJoVita belaufen sich auf 4,1

Mio. Franken (Vorjahr 3,93 Mio. Franken). Die Erhöhung ist auf die Spitex-Dienste zurückzuführen. Einerseits nehmen die Leistungsstunden leicht zu, andererseits verursachen administrative Tätigkeiten und Projekte wie Qualitätssicherung, Einsatzplanung und Fort- und Weiterbildung sowie Lehrlingswesen höhere Kosten.

Polizeiwesen

Der Netto-Aufwand im Bereich Polizeiwesen beläuft sich auf Fr. 957'400.– (Vorjahr Fr. 1'010'800.–). Höher veranschlagt sind die Aufwendungen für den Verkehrsdienst wegen des höheren Besucheraufkommens des Kinderzoos.

Spezialfinanzierungen

Aus den Parkgebühren werden Einnahmen von 2,8 Mio. Franken veranschlagt (inkl. Parkhäuser). Das Budget sieht Einlagen von Fr. 422'700.– aus den öffentlichen Parkplätzen sowie Fr. 149'500.– aus den Parkhäusern Schanz und See vor. Die erweiterte Parkplatzbewirtschaftung führt zu gewissen Mehreinnahmen, aber auch zu Mehraufwendungen bei der Bewirtschaftung. So müssen verschiedene Parkautomaten ersetzt werden. Erstmals ist ein ganzes Betriebsjahr des neuen Parkhauses Bühl enthalten, wo Netto-Aufwendungen zulasten der Parkierung von Fr. 113'800.– entstehen. Für den Bau des Parkhauses Bühl ist ein Bezug aus der Parkplatzbewirtschaftungsreserve von 4 Mio. Franken vorgesehen.

Die Abwassergebühren, die Grundgebühren und die Sackgebühren gehen von den gleichen Ansätzen wie 2015 aus. Höher als im Vorjahr sind die Aufwendungen für den baulichen Unterhalt bei den Kanalisationen und Aussenstationen, aber auch bei der Abwasserreinigungsanlage. Höher veranschlagt werden auch die Verbrauchsmaterialien und Chemikalien. Erstmals enthalten ist die Abwasserabgabe Mikroverunreinigungen von Fr. 247'000.– bzw. Fr. 9.– pro Einwohner. Diese Abgabe ist zu entrichten, solange die Abwasserreinigungsanlage nicht mit einer weiteren Reinigungsstufe ausgebaut ist. Dieses Projekt wird an die Hand genommen, sobald bei anderen Abwasserreinigungsanlagen entsprechende Erfahrungen vorliegen. Die Abwasserrechnung sieht eine Einlage in die Reserve von Fr. 385'900.– vor. Beim Abfall sind die Einnahmen aus den Verkäufen von Papier markant rückläufig. Die Abfallrechnung sieht eine Entnahme aus der Reserve von Fr. 332'600.– vor.

Die Feuerwehersatzabgabe wird unverändert belassen. Die Reserve weist per Ende 2014 einen Bestand von 1,45 Mio. Franken aus. Per Saldo sieht die Feuerwehrrechnung einen Bezug aus der Reserve von Fr. 260'900.– vor.

Ertrag

Steuereinnahmen natürliche Personen und andere Steuerarten

Bei den Steuereinnahmen dürften die budgetierten Steuern für das laufende Jahr 2015 über alle Steuerarten insgesamt über-

Bericht und Antrag zum Budget 2016

troffen werden. Aufgrund des mutmasslichen Ergebnisses 2015 wird für 2016 mit einem Zuwachs bei den Steuereinnahmen gemäss den Empfehlungen des Kantons von + 2,25% gerechnet. Bei einem Steuerfuss von 90% führt dies zu Einnahmen von 69,4 Mio. Franken bei den laufenden Einkommens- und Vermögenssteuern. Bei den Nachzahlungen von Steuern früherer Jahre wird für 2016 mit 5,7 Mio. Franken gerechnet. Dies aufgrund der mutmasslichen Einnahmen 2015 und der durchschnittlichen Einnahmen der Vorjahre. Bei den Grundsteuern kann aufgrund der laufenden Neueinschätzungen und der Zunahme an Gebäuden mit leicht erhöhten Einnahmen gerechnet werden. Der Grundsteueransatz bleibt mit 0,3‰ unverändert. Bei den Handänderungssteuern wird aufgrund der durchschnittlichen Einnahmen der letzten Jahre mit Einnahmen von 2,4 Mio. Franken gerechnet.

Vermögenserträge

Bei den Vermögenserträgen ergeben sich Minderaufwendungen von 0,35 Mio. Franken. Enthalten sind hier die Einnahmen Mieten, Bankzinsen, Wertschriftenerträge, Verzugszinsen im Bereich Steuern, aber auch Buchgewinne. Die Einnahmen aus Verzugszinsen und Ausgleichszinsen sinken, da der Kanton den entsprechenden Zinssatz reduzieren wird. Zum vierten Mal ist die Sonderdividende der Erdgas Obersee AG mit 0,95 Mio. Franken veranschlagt.

Steuern juristischer Personen und Grundstückgewinnsteuern

Bei den Steuern juristischer Personen kann aufgrund des mutmasslichen Ergebnisses 2015 für 2016 mit Einnahmen von 16,6 Mio. Franken gerechnet werden. Das Budget 2015 dürfte erreicht werden. Für 2016 ist gemäss kantonaler Empfehlung mit einem Nullwachstum zu rechnen. Dies dürfte auch für Rapperswil-Jona sinnvoll sein, sind doch z.B. verschiedene exportorientierte Unternehmen stark von der Frankenstärke betroffen. Grundstückgewinnsteuern sind schwierig zu budgetieren. Sie hängen von ausserordentlichen Fällen ab, weniger von der Zahl der Geschäftsfälle im Grundbuchwesen. Das Budget 2016 rechnet mit Einnahmen von 5 Mio. Franken.

D. Investitionsrechnung

Nach der Gemeindeordnung werden Kredite für Investitionen bis zu einer Million Franken je Fall direkt mit der Genehmigung des Budgets bewilligt. Für solche Ausgaben werden keine separaten Kreditvorlagen unterbreitet. Für das Jahr 2016 handelt es sich um folgende Investitionsausgaben und Kreditsummen (Reihenfolge nach Kontenplan):

- Schloss, Neuausrichtung, Weitere Projektarbeiten **Fr. 100'000.–**
- Circusmuseum (Visitor Center), Umnutzung, Projektierung **Fr. 150'000.–**

- Agglo-Programm, Neue Jonastrasse/ St. Gallerstrasse, Umsetzung Zonenplanung (Rahmenkredit) **Fr. 250'000.–**
- Werkdienst, Ersatz Lieferwagen und zwei Motorkarren **Fr. 420'000.–**
- Werkhof Bildaustrasse, Ersatz Heizung, Ausführung **Fr. 400'000.–**
- Buechstrasse, Abschnitt Uznacherstrasse bis Wagnerbach, Belagssanierung, Ausführung **Fr. 800'000.–**
- Tägernastrasse, Abschnitt Wendeplatz Bus bis Rankwaldstrasse, Belagssanierung, Ausführung **Fr. 400'000.–**
- Gubel, Öffentlicher Seezugang, Projektierung **Fr. 50'000.–**
- Grünfelspark, Durchführung «Evariste Mertens Preis 2016» **Fr. 100'000.–**
- Gartenjahr 2016, HSR-Projekt, Temporäre Gärten in Rapperswil-Jona, Unterstützungsbeitrag **Fr. 50'000.–**
- Obersee Schifffahrt, Verlängerung Versuchsbetrieb **Fr. 92'000.–**
- Kanalisation Buechmattstrasse, Verlängerung **Fr. 320'000.–**
- Pumpwerk Oberseestrasse, Sanierung, Projektierung **Fr. 50'000.–**
- Pumpwerk Para, Ersatz der Pumpen und Steuerung, inkl. neun Aussenstationen **Fr. 535'000.–**
- Abfallwesen, Unterflurcontainer Altstadt **Fr. 70'000.–**
- Abfallwesen, Unterflurcontainer Sammelstelle Belsito **Fr. 100'000.–**
- Sanierung Jonafluss, Ufermauerbereich Lattenhofweg bis Einmündung Lattenbach **Fr. 460'000.–**
- Erlenbächli, Offenlegung und Renaturierung (St. Gallerstrasse bis Spielplatz Erlen) **Fr. 230'000.–**
- Stadtplanung, Zentrumsentwicklung Jona (Rahmenkredit) **Fr. 200'000.–**
- Verschiedene Schulanlagen, Infrastruktur für warme Mittagsverpflegung **Fr. 380'000.–**
- Schulanlage Paradies-Lenggis, Erweiterung Paradies 1 um zwei Gruppenräume **Fr. 750'000.–**
- Villa Grünfels, Musikschule, Umnutzung Räume Tagesstätte **Fr. 250'000.–**
- Schulanlage Herrenberg, Ersatz Heizung, Projektierung **Fr. 50'000.–**
- Schwimmbad Hanfländer, Sanierung Lüftung **Fr. 100'000.–**
- Schulanlage Hanfländer, Sanierung Aussenspielfeld und Laufbahn **Fr. 230'000.–**
- Schulanlage Rain, Ersatz Brenner, Projektierung **Fr. 50'000.–**
- Schulanlage Rain, Garderobeneinbau in ehemaligen Tankraum (Lehrer-, Trainer- und Schiedsrichtergarderoben) **Fr. 180'000.–**
- Schulanlage Schachen, Ersatz Brenner, Projektierung **Fr. 50'000.–**

Bericht und Antrag zum Budget 2016

<ul style="list-style-type: none"> – Villa Grünfels, Ersatz Fenster Fr. 200'000.– – Neubau Alterszentrum Schachen, weitere Abklärungen Fr. 100'000.– – Pflegezentrum Meienberg, Diverse Sanierungsmassnahmen für Restnutzungszeit Fr. 500'000.– – Ehemalige Schiessanlage Langmoos, Altlastensanierung Kugelfang Fr. 704'000.– – Grünfeld, Sporthalle, Gesamtsanierung, Projektierung, VorprojektPlus Fr. 120'000.– – Grünfeld, Sportanlagen, Ersatz Grossflächenrasenmäher Fr. 150'000.– – Grünfeld, Sportanlagen, Erneuerung Kunstrasenspielfeld 2 Fr. 270'000.– – Grünfeld, Sportanlagen, Provisorische bauliche Anpassungen für die Challenge League-Tauglichkeit Fr. 550'000.– – Schwimmbad Lido, Ersatz Filter Nichtschwimmerbecken Fr. 120'000.– – Eisanlagen Lido, Ersatz Gebäudeautomation Fr. 140'000.– – Jugendherberge Busskirch, Notmassnahmen Fr. 150'000.– 	<p>Antrag</p> <p>Wir beantragen Ihnen, folgende Beschlüsse zu fassen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Das Budget 2016, bestehend aus Laufender Rechnung und Investitionsrechnung, wird genehmigt. Damit sind auch die Kredite für die Investitionen gemäss Liste im vorstehenden Abschnitt D bewilligt. 2. Für das Jahr 2016 werden folgende Steueransätze beschlossen: <table border="0" style="margin-left: 20px;"> <tr> <td>– Gemeindesteuern</td> <td style="text-align: right;">90%</td> </tr> <tr> <td>– Grundsteuern</td> <td style="text-align: right;">0,3%</td> </tr> </table> <p>Rapperswil-Jona, 12. Oktober 2015</p>	– Gemeindesteuern	90%	– Grundsteuern	0,3%
– Gemeindesteuern	90%				
– Grundsteuern	0,3%				
	<table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td style="width: 50%;">Erich Zoller Stadtpräsident</td> <td style="width: 50%; text-align: right;">Hansjörg Goldener Stadtschreiber</td> </tr> </table>	Erich Zoller Stadtpräsident	Hansjörg Goldener Stadtschreiber		
Erich Zoller Stadtpräsident	Hansjörg Goldener Stadtschreiber				

Die nachstehenden Ausgaben zulasten des Finanzvermögens werden lediglich im Sinne einer Kenntnisnahme unterbreitet:

<ul style="list-style-type: none"> – KREUZ, Flachdachsanieung Restfläche Fr. 200'000.– – Areal Zeughaus, Flachdachsanieung Trakt 4 Fr. 160'000.– – Mehrfamilienhaus Burgeraustasse 18, Sanierung Gebäudehülle, Sofortmassnahmen Fr. 150'000.– – Mehrfamilienhaus Merkurstrasse 20, Werterhaltende Massnahmen Fr. 150'000.– – Altes Feuerwehrdepot Tiefenaustasse 7, Sanierung, Projektierung und Ausführung Fr. 1'500'000.– – Parkhaus See, Treppenhaus Dieci, Feuchtigkeitsschäden, Beleuchtung PH, innere Malerarbeiten PH, Signalisation PH Fr. 650'000.–
--

Das Investitionsbudget sieht Brutto-Investitionen von 54,96 Mio. Franken vor (abzüglich Beiträge Dritter von Fr. 558'000.–). Im Vorjahr lag das Investitionsvolumen bei ca. 33,1 Mio. Franken. Die Abweichung lässt sich mit grösseren Investitionen erklären, die im kommenden Jahr begonnen oder abgeschlossen werden. Die Kostenanteile für das nächste Jahr betreffen zur Hauptsache folgende Investitionsvorhaben:

- Schulanlage Bollwies, Turnhallensanierung (ca. 3,3 Mio. Franken)
- Erweiterung Oberstufenanlage Weiden (ca. 12 Mio. Franken)
- Landkauf Schachen (ca. 8,3 Mio. Franken)
- Pflegezentrum Bühl, Sanierung (ca. 2,3 Mio. Franken)
- Bushof Jona/Parkhaus (ca. 4 Mio. Franken)

Bericht und Antrag der Geschäftsprüfungskommission

Geschätzte Mitbürgerinnen und Mitbürger

Die Geschäftsprüfungskommission (GPK) prüft nebst Jahresrechnung und Budget die Amtsführung des Stadtrats sowie wichtige Bauvorhaben und die Geschäftsführung in ausgewählten Verwaltungseinheiten. Im Prüfungsjahr 2015 hat die GPK folgende zusätzlichen Schwerpunkte festgelegt, die im Rahmen von Arbeitsgruppen genauer geprüft wurden:

Bahn- und Bushof Bühl, die Verwaltungsbereiche Liegenschaften und Personal sowie die strategischen Planungsinstrumente der Stadt. Im kommenden Jahr wird das Pflegezentrum Schachen einen Prüfungsschwerpunkt bilden.

Der von Stadtrat und Verwaltung verfolgte Budgetprozess 2016 war für die GPK jederzeit ein hilfreiches Instrument für ihre Überlegungen.

Die Zusammenarbeit zwischen der GPK und dem Stadtrat sowie den Verantwortlichen der Stadtverwaltung war konstruktiv und kooperativ. Die GPK konnte sich von deren Kompetenz überzeugen und dankt ihnen für ihre Arbeit.

Bemerkungen und Hinweise

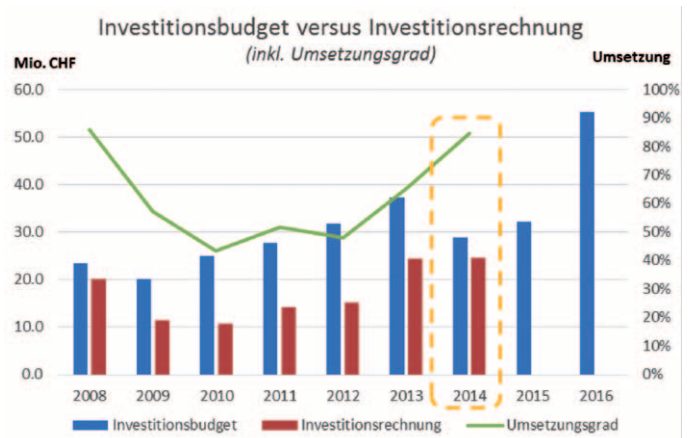
Die aufgeführten Bemerkungen und Hinweise befassen sich mit der strategischen Planung, dem Investitionsbudget 2016 und der Investitions- und Finanzplanung 2016 – 2020 sowie mit dem Budget zur Laufenden Rechnung 2016.

Grundlagen für die Beurteilung des Gesamtbudgets 2016:

- Die strategische Planung bildet eine elementare Grundlage für die Erstellung und Beurteilung von Budgets und Planrechnungen. Im Wesentlichen beinhaltet diese in Rapperswil-Jona eine Schwerpunktplanung 2013 – 2016, bestehend aus Vision und 12 strategischen Akzenten, verbunden mit Ressortzielen. Daraus lassen sich Massnahmen sowie Indikatoren für das Controlling ableiten.
- Der Stadtrat hat das Finanzleitbild überarbeitet und per 1. Januar 2015 in Kraft gesetzt. Es beinhaltet neu auch ein Verschuldungsziel: «Die Nettoschuld je Einwohner soll höchstens einen mittleren Wert zeigen, d.h. in der Regel zwischen Fr. 1'000.– und Fr. 5'000.– pro Einwohner.»
- Um dieses Verschuldungsziel auch mittelfristig einhalten zu können, hat der Stadtrat einen fünfjährigen Investitionsplafond in der Höhe von 130 Mio. Franken festgelegt. Dies entspricht einer durchschnittlichen Investitionssumme von jährlich 26 Mio. Franken, wobei die jährlichen Investitionsvolumen stark von diesem Mittelwert abweichen können. Ausgenommen vom Plafond ist das Projekt Alterszentrum Schachen, da dieses möglicherweise nicht durch die Stadt finanziert wird.

Investitionsbudget 2016 und Investitions- und Finanzplanung 2016 – 2020:

Einführend stellt das unten aufgeführte Diagramm den Zusammenhang zwischen Investitionsbudget, Investitionsrechnung und Umsetzungsgrad graphisch dar:



Lesebeispiel: Im Jahr 2014 betrug das Investitionsbudget 28,9 Mio. Franken. Die effektiv getätigten Investitionen gem. Investitionsrechnung beliefen sich auf 24,5 Mio. Franken, sodass der Umsetzungsgrad einen Wert von rund 85% erreichte.

- 2016 stehen einem Investitionsvolumen von 54,4 Mio. Franken (Netto-Investitionen von 44,6 Mio. Franken.) Mittel zur Selbstfinanzierung von 13,9 Mio. Franken gegenüber. Die Fremdverschuldung steigt somit deutlich an. Dieses Bild setzt sich über den gesamten Planungszeitraum (2016 – 2020) fort. Das restliche Investitionsvolumen von 2017 – 2020 beträgt ca. 147,9 Mio. Franken. Für die Jahre 2021 und später ist neu ein Volumen von 83,7 Mio. Franken enthalten.
- Im Investitionsbudget 2016 von 54,4 Mio. Franken sind 12 Mio. Franken für die Schulraumerweiterung Weiden (1. Tranche), 8 Mio. Franken für den Landkauf von Karl Murer und 4 Mio. Franken für den Bahn- und Bushof Bühl (letzte Tranche) enthalten.
- Der durchschnittliche Umsetzungsgrad der Jahre 2012 - 2014 liegt bei rund 65%. 2014 resultierte ein Umsetzungsgrad von 85%, womit der Wert von 80%, welchen die GPK als Zielgrösse empfiehlt, erreicht werden konnte. Dieses erfreuliche Ergebnis ist nicht zuletzt auf das Grossprojekt Bahn- und Bushof Bühl zurückzuführen.
- Die geplanten jährlichen Investitionen bewegen sich auf einem sehr hohen Niveau. Der Investitionsstau mit Schneepflugeffekt besteht voraussichtlich weiterhin, wobei der beschlossene Investitionsplafond in den kommenden Jahren

Bericht und Antrag der Geschäftsprüfungskommission

eine dämpfende Wirkung haben dürfte. Neben den finanziellen Rahmenbedingungen bilden die personellen Ressourcen einen weiteren limitierenden Faktor. Die Umsetzung der budgetierten Investitionen von 54,4 Mio. Franken stellt eine besondere Herausforderung dar. Die Priorisierung bleibt somit eine vorrangige Aufgabe.

Budget 2016 – Laufende Rechnung:

- Der Ertrag hat sich im Vergleich mit 2015 von 157 Mio. Franken auf rund 158,3 Mio. Franken erhöht. Der Aufwand steigt im Vergleich mit 2015 von 155 Mio. Franken auf rund 158,9 Mio. Franken. Das Budgetdefizit beträgt 604'300 Franken.
- Bei den generell gestiegenen Steuereinnahmen profitiert man nach wie vor von den aktuell guten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sowie einer aktiven Standortpolitik.
- Dank den Ertragssteigerungen lässt sich feststellen, dass auch einige Aufwandpositionen (unter anderem Personal- und Sachaufwendungen) höher budgetiert wurden und somit gegenfinanziert sind. Die Aufstockung des Personalbestands ist zumindest teilweise auf die anhaltend hohe Investitionstätigkeit zurückzuführen.

Würdigung und Empfehlungen zum Gesamtbudget

Der Stadtrat hat die Empfehlung der GPK umgesetzt, eine Planfönerung, verbunden mit einem Verschuldungsziel, einzuföhren.

Die GPK spricht darüber hinaus folgende Empfehlungen aus:

- Die Aussagekraft der strategischen Planung für eine betriebswirtschaftliche Beurteilung der Investitionsrechnung sowie der Investitions- und Finanzplanung weiter erhöhen und das Controlling sicherstellen.
- Die Einführung einer integrierten Aufgaben- und Finanzplanung (Zusammenführung und Vereinheitlichung der bestehenden Instrumente) prüfen.
- Ein systematisches Leistungscontrolling (insbesondere bei durch Dritte im Auftrag und Interesse der Stadt erfüllten Aufgaben) einföhren.
- Der jährliche Umsetzungsgrad von mindestens 80% soll gehalten werden, indem auf eine realistische Investitionsplanung (Priorisierung, Redimensionierung, zeitliche Verschiebung und Verzicht auf Projekte) abgestellt wird, welche mit den vorhandenen personellen Ressourcen und dem Finanzplan (z.B. Verschuldung, Eigenkapitalverzehr, Selbstfinanzierungsgrad) abgeglichen ist.

- Mit Blick auf die höheren, aus Sicht der GPK nicht unrealistisch budgetierten Erträge, insbesondere im Bereich Steuern, bleibt die Einhaltung einer konstanten und konsequenten Ausgabenpolitik weiterhin Grundbedingung für einen nachhaltig gesunden Finanzhaushalt. Diesbezüglich gilt es klar festzuhalten, dass die Steuererträge (vor allem bei den juristischen Personen) mitunter starken konjunkturellen und strukturellen Schwankungen unterworfen sind. Diese Erträge sollte man für die Zukunft nicht einfach als gegeben betrachten.

Steuerfuss

Die GPK kann die Überlegungen und Berechnungen zur Beibehaltung des Steuerfusses bei 90% nachvollziehen und unterstützt den Antrag des Stadtrats.

Wir sind davon überzeugt, mit unseren Arbeiten einen wesentlichen Beitrag zu einem nachhaltig gesunden Finanzhaushalt der Stadt Rapperswil-Jona zu leisten.

Rapperswil-Jona, 15. Oktober 2015

Die Geschäftsprüfungskommission

Hermann Blöchlinger
Präsident

Ralph Dudler
Schreiber

Budget 2016

Laufende Rechnung, Zusammenzug

Gliederung nach Institutionen

Kto.	Text	Rechnung 2014		Budget 2015		Budget 2016	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
1	Laufende Rechnung Total	156'196'147.74	156'196'147.74	154'793'100	154'899'800	158'890'500	158'286'200
	Saldo			106'700			604'300
10	Bürgerschaft, Behörden, Stadtpräsidium	41'612'100.69	122'818'264.50	36'251'000	121'406'400	37'027'900	124'278'300
11	Bau, Verkehr, Umwelt	24'657'738.95	12'753'448.52	26'189'400	13'206'900	26'528'200	13'024'800
12	Bildung, Familie	55'488'633.87	4'703'038.94	56'927'800	4'564'100	58'756'300	4'860'700
13	Gesellschaft	15'972'095.04	8'461'462.46	15'963'200	8'020'400	16'772'300	8'549'300
14	Gesundheit, Alter	7'336'135.51	1'267'459.65	7'537'000	1'267'600	7'896'600	1'266'700
15	Liegenschaften, Sport, Freizeit, Tourismus	6'524'357.11	3'028'078.57	7'193'900	3'282'300	7'431'700	3'293'300
16	Sicherheit, Versorgung, Anlässe	4'605'086.57	3'164'395.10	4'730'800	3'152'100	4'477'500	3'013'100

Budgetergebnis:

Das Budget 2016 rechnet mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 604'300.-.

Gliederung nach Kostenarten

Kto.	Text	Rechnung 2014		Budget 2015		Budget 2016	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	Gesamttotal	156'196'147.74	156'196'147.74	154'793'100	154'899'800	158'890'500	158'286'200
	Saldo			106'700			604'300
3	Aufwand	156'196'147.74		154'793'100		158'890'500	
30	Personalaufwand	62'542'753.28		64'018'400		66'405'200	
31	Sachaufwand	24'441'213.51		27'444'300		28'918'000	
32	Passivzinsen	3'139'332.33		2'836'000		2'527'000	
33	Abschreibungen	16'942'658.80		13'279'700		13'691'900	
35	Entschädigungen an Gemeinwesen	10'307'214.18		10'552'200		10'567'000	
36	Eigene Beiträge	22'723'993.21		22'513'000		23'927'600	
38	Einlagen in Sondervermögen	5'079'213.08		2'860'900		1'877'400	
39	Intern verrechneter Aufwand	11'019'769.35		11'288'600		10'976'400	
4	Ertrag		156'196'147.74		154'899'800		158'286'200
40	Steuern		79'364'549.63		77'845'000		80'045'000
41	Konzessionen		59'582.30		69'300		71'000
42	Vermögenserträge		7'448'449.57		7'842'100		7'492'600
43	Entgelte		27'495'581.48		27'035'100		27'473'700
44	Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung		23'323'484.35		22'851'300		23'701'000
45	Rückerstattungen von Gemeinwesen		2'537'060.73		2'945'200		2'985'900
46	Beiträge für eigene Rechnung		4'189'022.94		3'879'800		4'471'000
48	Entnahmen aus Sondervermögen		758'647.39		1'143'400		1'069'600
49	Intern verrechneter Ertrag		11'019'769.35		11'288'600		10'976'400

30 Personalaufwand

Der Vergleich mit dem Budget 2015 zeigt, dass die Personalaufwendungen (inkl. Sozial- und Personalversicherungen) um 2,39 Mio. Franken (+3,73%) ansteigen. Das Budget geht von keiner generellen Anpassung der Besoldungsansätze aus; Stufenanstiege werden gewährt. Im Verwaltungsbereich steigen die Lohnaufwendungen um 1,04 Mio. Franken an, im Volksschulbereich steigen diese um 0,64 Mio. Franken. Im Verwaltungsbereich gibt es Stellenplananpassungen beim Grundbuchamt (+20%), Informatikdienst (+195%), Personaldienst (+20%), Bauverwaltung (+100%), Stadtbibliothek (+100%), Sozialamt (+120%). Im Volksschulbereich werden im Schuljahr 2015/2016 gleich viele Klassen geführt wie im Vorjahr, nämlich 147. Ein zusätzlicher Kindergarten zeichnet sich auf das Schuljahr 2016/2017 ab. Der Bedarf im Bereich Klassenassistenten und Deutschunterricht nimmt zu. Bei den fördernden Massnahmen ergeben sich Zusatzaufwendungen für Setting im Einzelfall. Die Umsetzung des neuen Berufsauftrags für die Lehrpersonen verursacht Mehrausgaben durch die Entlastungslektionen von Klassenlehrpersonen. Bei der Talentförderung Oberstufe wird 2016/2017 nochmals mit einer 1. Oberstufenklasse gestartet. Die Umsetzung der warmen Mittagsver-

pflung an weiteren Standorten erfordert den zusätzlichen Einsatz von weiteren Mitarbeitenden.

Die Sozialversicherungsbeiträge und die Personalversicherungsbeiträge nehmen aufgrund der höheren Lohnaufwendungen um je 0,2 Mio. Franken zu. Für die Ausfinanzierung nach bisherigem Leistungsprimat bei der Verwaltung für bevorstehende Pensionierungen sind 0,36 Mio. Franken vorgesehen. Der übrige Personalaufwand steigt um 0,27 Mio. Franken an. In verschiedenen Bereichen sind grössere Fort- und Weiterbildungen geplant, so insbesondere im Hauswartbereich. Die Aufwendungen für das betriebliche Gesundheitswesen werden neu im übrigen Personalaufwand verbucht. Es ist vorgesehen, sämtlichen Mitarbeitenden 2016 eine einmalige Anerkennung ihrer Leistungen zukommen zu lassen.

31 Sachaufwand

Der Sachaufwand steigt um 1,47 Mio. Franken oder 5,37% an. Er liegt ebenfalls deutlich über der Jahresrechnung 2014 von 24,44 Mio. Franken. Ausgangslage war das Budget 2015. Aufgrund der angespannten Budgetsituationen in den Vorjahren bis 2014 zeichnen sich bei den Anschaffungen von Mobilien, Ma-

schinen und Fahrzeugen, deren Unterhalt sowie beim baulichen Unterhalt weiterhin gewisse Zusatzaufwendungen ab.

Bei den Anschaffungen von Mobilien, Maschinen und Fahrzeugen ist es ein Plus von 0,28 Mio. Franken, u.a. im Informatikbereich Verwaltung und Schule, Büro- und Mobiliargänzungen Stadthaus, neue Bestuhlung im Haus Neuhoof, Böschungsmäher beim Werkdienst, Schulraum-Neumöblierungen bei Kindergärten und Primarstufe, Rasentraktor/Schneepflug Sportanlagen Grünfeld.

Die Energieaufwendungen (Wasser, Strom, Gas) bleiben praktisch unverändert. Beim Strompreis zeichnen sich gewisse Preiserhöhungen ab, doch ist der Verbrauch bei den verschiedenen Energieträgern leicht tiefer.

Die Mehraufwendungen beim Verbrauchsmaterial von 0,08 Mio. Franken ergeben sich aus dem Informatikbereich und den Abwasseranlagen.

Der bauliche Unterhalt steigt um 0,92 Mio. Franken an. Der notwendige, werterhaltende Unterhalt wird vorgenommen. Grössere Unterhaltsprojekte ab Fr. 50'000.– sind wie üblich im Investitionsbudget separat ausgewiesen. Grössere bauliche Unterhaltsaufwendungen sind vorgesehen bei verschiedenen Finanzliegenschaften wie KREUZ Kultur und Gastlichkeit, Mehrfamilienhaus Jonaportstrasse 21 – 25, Scheune Porthofstrasse und Ferienhaus Lenzerheide.

Dann ergeben sich Mehraufwendungen beim baulichen und betrieblichen Unterhalt für die öffentliche Beleuchtung, dem Unterhalt der Kinderspielplätze, der Abwasserreinigungsanlage, der Kanäle und Aussenstationen. Bei den Hauswartungen/öffentlichen WC-Anlagen erfolgen die Reinigungsarbeiten neu durch eine aussenstehende Unternehmung. Auch bei verschiedenen Schulanlagen ergibt sich ein höherer baulicher Unterhalt, so bei der Schulanlage Herrenberg für die Zaunsanierung Haldenstrasse, bei der Schulanlage Hanfländer für einen neuen Geräteraum und IT-Installationen, bei der Schulanlage Weiden für bauliche Anpassungen im Bereich der Oberstufenanlage zum Neubau sowie dem teilweisen Fensterersatz, bei der Schulanlage Rain wird die Akustikanlage ersetzt. Bei den Sportanlagen sind es die Eisanlagen Lido, wo sich ein erhöhter Bedarf ergibt; dann aber auch beim Unterhalt der Weihnachtsbeleuchtung, wo die Beleuchtung in Jona auf LED-Zylinder umgerüstet wird.

Der Unterhalt von Mobilien, Maschinen und Fahrzeugen bleibt praktisch unverändert. Beim Stadthaus müssen die Sicherheitsanlagen ersetzt werden. Ein tieferer betrieblicher Unterhalt ergibt sich beim Holzsteg, dann aber auch im Abwasserbereich. Bei den Aufwendungen für Mieten und Pachten ergibt sich ein Mehraufwand von 0,05 Mio. Franken. Es handelt sich vor allem um die Miete der neuen Büroräumlichkeiten für die Infor-

matikabteilung im Jonerhof.

Bei den Dienstleistungen und Honoraren enthalten sind Porti, Bank- und Postgebühren; Öffentlichkeitsarbeit; Buchprüfung durch Dritte; Gebührenbelastungen vom Kanton; Dienstleistungen Informatik für Netzwerk, Wartung und Support, Programme vom Rechenzentrum, Betrieb geografisches Informationssystem; Entsorgung Grüngut, Klärschlamm, Papier, Glas, Karton, Strassenwischgut; Bestattungskosten; Dienstleistungen Psychomotorik Schule; Schülertransporte; Versicherungen, Grundsteuern, Abgaben bei den Liegenschaften; Beschäftigungsprogramme im Sozialbereich; Entschädigungen an private Beistände. Hinzu kommen Honorare für Aufträge für Planungen, Projektierungen von Dritten etc.

Die Aufwendungen für Dienstleistungen und Honorare steigen um 0,14 Mio. Franken. Tiefer veranschlagt werden Porti, Öffentlichkeitsarbeit, Netzwerkdienstleistungen Informatik sowie die Dienstleistungen für die Verkehrsplanung. Neu hinzu kommen die Weiterentwicklung des Studienkonzepts KREUZ Kultur und Gastlichkeit, der temporäre Einsatz von Mitarbeitenden bei der Liegenschaftenverwaltung, die Reinigungs- und Unterhaltskosten des Parkhauses Bühl durch das Werk- und Technologiezentrum Linth, die Projektierung der Erweiterung der Urnenwand beim Friedhof Jona, der externe Unterricht Deutsch als Zweitsprache, die Planung des Ersatzes der Lüftung bei der Turnhalle Kreuzstrasse, das Projekt Kundengewinnung/Kundenpflege bei der Stadtbibliothek; ein Vorprojekt für die Sanierung/den Umbau der Jugendherberge Busskirch. Höhere Aufwendungen gegenüber dem Vorjahresbudget ergeben sich bei der Grüngutabfuhr sowie der Medienausrüstung bei der Stadtbibliothek.

32 Passivzinsen

Die Passivzinsen (Aufwand) sind tiefer als im Vorjahr budgetiert (-0,31 Mio. Franken). Einerseits sind die Zinsen für die Fremdmittel tiefer veranschlagt, auf der anderen Seite wirken sich die auslaufenden Zinsabsicherungsinstrumente positiv aus. Die Zinssätze im langfristigen und kurzfristigen Bereich sind weiterhin sehr tief, sodass sich bei den Zinsaufwendungen trotz hoher Investitionen zurzeit keine Aufwandsteigerungen abzeichnen. Der Kanton dürfte die Zinssätze bei den Ausgleichszinsen reduzieren, so dass die Vergütungen für Steuervorauszahlungen abnehmen.

33 Abschreibungen

Die Abschreibungen sind gegenüber dem Vorjahr rund 0,41 Mio. Franken höher. Die Aufwendungen für Abschreibungen, Erlasse und Verluste sinken, da hier eine Nettoverbuchung erfolgt, d.h. dass die Einnahmen aus dem Verlustscheininkasso dieser Position gutgeschrieben werden. Die Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen Verwaltung sinken leicht, während die Abschreibungen auf den Schulanlagen aufgrund der Neubauvorhaben um 0,97 Mio. Franken ansteigen. Die Ab-

schreibungen der spezialfinanzierten Bereiche bleiben praktisch unverändert.

Die Direktabschreibungen der Investitionsrechnung (Vorhaben bis Fr. 100'000.–) sind um 0,13 Mio. Franken tiefer als im Vorjahr, da weniger kleinere Vorhaben im Investitionsbudget enthalten sind.

Zusätzliche Abschreibungen des Verwaltungsvermögens sind keine budgetiert.

Bei den Abschreibungen im Finanzvermögen werden solche bei den Bootsanlagen (Bootshallensanierung) und den Berufsschulhäusern vorgenommen.

Weitere Informationen zu den Abschreibungen können dem Anhang zum Budget (Abschreibungsplan) entnommen werden. Die Empfehlungen zu den jährlich notwendigen Abschreibungen von 12% bis 13% des Verwaltungsvermögens können mit diesem Abschreibungsbudget eingehalten werden.

35 Entschädigungen an Gemeinwesen

Die Entschädigungen an Gemeinwesen steigen um 0,01 Mio. Franken. Sie beinhalten die Entschädigung für die Stadtpolizei, den städtischen Anteil am regionalen Zivilstandsamt, die Verwertungskosten im Bereich Entsorgung, den städtischen Anteil am Zweckverband Logopädischer Dienst sowie der Werkjahrsschule Uznach, Beiträge an Sonderschulkosten, die Entschädigungen an die Stiftung RaJoVita und die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde KESB etc.

Höher als im Vorjahr sind die Verwertungs- und Transportkosten der Kehrichtverbrennung Zürcher Oberland. Der städtische Anteil beim Zweckverband Logopädischer Dienst Linthgebiet steigt um 0,06 Mio. Franken an. Hingegen sinkt der Anteil an den Zweckverband Werkjahr Linthgebiet um 0,13 Mio. Franken, da dort eine Klasse weniger geführt wird. Tiefer als im Vorjahr sind die Aufwendungen für die heilpädagogische Früherziehung im Kindergarten sowie die gesetzlichen Beiträge an die Sonderschulkosten. Höher sind die städtischen Beiträge an die Institutionen der familienergänzenden Kinderbetreuung wie Verein Kinderhort und Child Care Concept. Tiefer als im Vorjahr ist der städtische Anteil an der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde KESB. Der Beitrag an die Stiftung RaJoVita nimmt um 0,18 Mio. Franken zu, und zwar für den Bereich Spitexdienste. Einerseits nehmen die Leistungsstunden zu, andererseits verursachen administrative Tätigkeiten und Projekte wie Qualitätssicherung, Einsatzplanung und Fort- und Weiterbildung sowie Lehrlingswesen höhere Kosten.

36 Eigene Beiträge

Die eigenen Beiträge steigen um 1,41 Mio. Franken an. Hier enthalten sind Kulturbeiträge, Kultureinrichtungen, der Defi-

zitanteil an den Zweckverband Soziale Dienste Linthgebiet, der schulpsychologische Dienst, die Abgeltungen im Bereich öffentlicher Verkehr, die Aufwendungen im Bereich Soziales etc. Erstmals enthalten ist die Abwasserabgabe für Mikroverunreinigungen von 0,25 Mio. Franken. Diese Abgabe ist zu entrichten, solange die städtische Abwasserreinigungsanlage nicht über die weitere Reinigungsstufe verfügt. Das entsprechende Projekt wird erarbeitet, sobald erste Abwasserreinigungsanlagen Erfahrungen haben. Der Vergleich zeigt, dass die Kosten für den Betrieb der künftigen neuen Reinigungsstufe in etwa der Abwasserabgabe entspricht.

Die Anteile der Pflegefinanzierung steigen erneut um 0,2 Mio. Franken an (neu 3,2 Mio. Franken). Der Beitrag an die Stiftung Kunst(Zeug)Haus erhöht sich um 0,04 Mio. Franken.

Neu sind die VSE-Heimkosten zu übernehmen. Im Bereich Integration wird der Infoservice für Neuzuzüger neu zulasten der Stadt weiterbetrieben. Im Hinblick auf das zehnjährige Jubiläum der Vereinigung Rapperswil-Jona soll ein Projekt ausgearbeitet werden. Für die städtische Sonderschau an der Expo 2016 sind Mittel vorgesehen. Im Beitrag an die Region Zürichsee-Linth sind ein einmaliger Beitrag an das Waldschulzimmer Oberbollingen sowie ein regelmässiger Beitrag an die regionale Plattform der Kulturförderung enthalten. Durch die Übernahme und Abrechnung sämtlicher Buslinien durch den Kanton ergeben sich Einsparungen. Der Kanton wird jedoch die Abgeltungen für die Finanzierung und den Ausbau der Bahninfrastruktur (FABI) gemäss Gesetz über den öffentlichen Verkehr an die Gemeinden überwälzen. Insgesamt ergibt sich eine Entlastung beim öffentlichen Verkehr von 0,1 Mio. Franken.

Im Ressort Gesellschaft ergeben sich verschiedene Aufwandssteigerungen, so im Asylwesen, bei den Prämien- und Kostenbeteiligungen, im Flüchtlingswesen und bei der finanziellen Sozialhilfe. Teilweise sind jedoch die Netto-Aufwendungen nach Abzug von Rückerstattungen, Beiträgen etc. gleich wie im Vorjahr. Bei den Prämien- und Kostenbeteiligungen verbleibt ein Netto-Aufwand von 0,13 Mio. Franken bei der Stadt. Die Netto-Aufwendungen bei der finanziellen Sozialhilfe nehmen um 0,21 Mio. Franken zu. Im Asylwesen steigen die Netto-Aufwendungen um 0,06 Mio. Franken und bei der Alimentenbevorschussung um 0,08 Mio. Franken an.

Beim Fonds Gesundheit, Alter sind keine Bezüge vorgesehen.

38 Einlagen in Sondervermögen

Die Einlagen nehmen um 0,98 Mio. Franken ab. Tiefer sind die Einlagen in die Spezialfinanzierungen, und zwar im Bereich öffentliche Parkierung von 0,09 Mio. Franken und im Bereich Abwasseranlagen von 0,63 Mio. Franken.

Die Einlagen in die Unterhaltsreserven/Vorfinanzierungen sind

um 0,24 Mio. Franken tiefer. Erstmals wurde beim Budget die neue Praxis der Unterhaltsreserven der Finanzliegenschaften umgesetzt. Danach werden lediglich bei denjenigen Liegenschaften Einlagen gemacht, wo der Bestand der Reserve den zehnjährigen Instandsetzungsaufwand nicht zu decken vermag. Bei den anderen Finanzliegenschaften werden die Mehrerträge aus den Betriebsrechnungen in den Steuerhaushalt vereinbart.

39 Intern verrechneter Aufwand

Die internen Verrechnungen sind 0,31 Mio. Franken tiefer. Im Interesse der Transparenz der Dienstleistungen, die ein Verwaltungsbereich für einen anderen erbringt, werden die internen Verrechnungen laufend verfeinert. Beim Finanzvermögen, den spezialfinanzierten Bereichen sowie den regionalen Dienstleistungen sind die Verrechnungen zwingend vorgegeben.

Tiefer sind vor allem die intern verrechneten Kapitalzinsen, wo der intern verrechnete Zinssatz aufgrund der effektiven durchschnittlichen Fremdkapitalbelastung der Stadt reduziert wurde. Erhöht wurden die intern verrechneten Betriebsbeiträge für die Aussensportanlagen. Bei den internen Mieten wurde die Miete der Feuerwehr für die Räumlichkeiten im Bollwies aufgrund der effektiven Verhältnisse reduziert.

Gemäss Vorgaben des Stadtrats werden die Spezialfinanzierungen mit 0,3% verzinst (Guthaben) und die Negativverzinsung wurde auf 2,5% festgelegt.

40 Steuern

Bei den Steuereinnahmen dürften die budgetierten Steuern für das laufende Rechnungsjahr 2015 über alle Steuerarten insgesamt erreicht resp. teilweise überschritten werden. Aufgrund des mutmasslichen Ergebnisses 2015 wird mit einem Zuwachs von +2,25% gerechnet, dies gemäss Empfehlungen des Kantons. Auswirkungen aufgrund von Steuergesetzrevisionen, tarifischen Massnahmen etc. ergeben sich für 2016 keine.

Bei einem Steuerfuss von 90% führt dies zu Einnahmen von 69,40 Mio. Franken bei den laufenden Einkommens- und Vermögenssteuern. Dies ist ein Plus von 1,50 Mio. Franken gegenüber dem Vorjahresbudget.

Bei den Nachzahlungen von Steuern für frühere Jahre wird für 2016 mit 5,70 Mio. Franken gerechnet; dies aufgrund der mutmasslichen Einnahmen 2015 und den durchschnittlichen Einnahmen der Vorjahre. Bei den Grundsteuern kann mit leicht steigenden Einnahmen gerechnet werden, insgesamt 2,35 Mio. Franken. Der Grundsteueransatz bleibt mit 0,3% unverändert. Bei den Handänderungssteuern wird aufgrund der durchschnittlichen Einnahmen der letzten Jahre, analog des Budgets 2015, mit Einnahmen von 2,40 Mio. Franken gerechnet.

Die Mehreinnahmen bei den Gemeindesteuern belaufen sich so auf 2,20 Mio. Franken.

41 Konzessionen

Im Werbebereich sind die Einnahmen aus den Plakatanschlagstellen leicht höher als im Vorjahr budgetiert.

42 Vermögenserträge

Bei den Vermögenserträgen ergeben sich Mindereinnahmen von 0,35 Mio. Franken. Enthalten sind hier die Einnahmen aus Mieten, Bankzinsen, Wertschriftenerträgen, Verzugszinsen im Bereich Steuern, aber auch Buchgewinne.

Die Einnahmen aus Verzugszinsen und Ausgleichszinsen sinken, da der Kanton den entsprechenden Zinssatz reduzieren wird. Die Einnahmen aus den Guthabenverzinsungen bei Bank- und Postkontoguthaben sind aufgrund der sehr tiefen Zinssätze lediglich noch marginal. Zum vierten Mal ist die Sonderdividende der Erdgas Obersee AG mit 0,95 Mio. Franken veranschlagt.

Die Liegenschaftserträge der Liegenschaften des Finanzvermögens sinken um 0,22 Mio. Franken. Die Mieteinnahmen sinken bei verschiedenen Finanzliegenschaften leicht.

Auch die Erträge bei den Liegenschaften des Verwaltungsvermögens sinken, nämlich um 0,04 Mio. Franken. Hier sind es vor allem die tieferen Benützungsgebühren bei der Schulanlage Paradies-Lenggis.

43 Entgelte

Die Entgelte steigen um 0,44 Mio. Franken an. Dies sind Gebühreneinnahmen, Bezugsprovisionen, Feuerwehersatzabgaben, aber auch Schulgelder, Parkgebühren, Einnahmen aus den Dienstleistungen für Dritte im Bereich Informatik sowie die Rückerstattungen im Bereich Gesellschaft/Soziales, bei den Sozialversicherungen und Unfallversicherungen sowie Verkehrsbussen.

Leicht tiefer veranschlagt werden die Einnahmen aus den Feuerwehr-Ersatzabgaben. Bei den Einnahmen aus den klassischen Verwaltungsgebühren ergeben sich gewisse Mehreinnahmen, so bei den Gebühren des Betreibungsamts, bei den Bezugsprovisionen Staatssteuern und den Gebühren der Bauverwaltung.

Mit leichten Mindereinnahmen wird gerechnet bei den Musikschulgebühren.

Die Einnahmen aus den Informatikdienstleistungen für Dritte nehmen insgesamt zu. Mehreinnahmen sind zu erwarten bei den Pachtzinsen/Rekognitionsgebühren.

Bei den Parkgebühren sind weitere Mehreinnahmen zu erwarten.

ten, sodass diese um insgesamt 0,20 Mio. Franken höher veranschlagt werden als im Vorjahresbudget. Das neue Parkhaus Bühl ist seit Mitte 2015 in Betrieb. Im Abwasserbereich ist mit Mindereinnahmen sowohl bei den Abwassergebühren, als auch bei den Anschlussbeiträgen zu rechnen. Neu veranschlagt sind Einnahmen von 0,05 Mio. Franken für die warme Mittagsverpflegung. Diese Einnahmen decken den Einkauf der Mittagsverpflegung, nicht jedoch die mit der Systemänderung verbundenen Mehraufwendungen, so insbesondere die höheren Personalaufwendungen. Bei der Nachmittags- und Ferienbetreuung ist mit Mehreinnahmen bei den Elternbeiträgen zu rechnen. Bei der Feuerwehr werden die Einnahmen aus den Dienstleistungen für Dritte um 0,07 Mio. Franken höher veranschlagt. Hingegen nehmen die Erlöse aus dem Verkauf von Altpapier ab.

Die Rückerstattungen werden um 0,31 Mio. Franken höher veranschlagt. Erstmals wurden die Rückerstattungen aus Mutter-schaftsbeiträgen, Erwerbersatzbeiträgen etc. gemäss dem Durchschnitt der vergangenen Jahre veranschlagt.

Im Sozialhilfebereich ergeben sich deutliche Verschiebungen bei den Rückerstattungen. In einzelnen Bereichen, so bei der finanziellen Sozialhilfe, beim Asylwesen, den Prämien und Kostenbeteiligungen sowie der Alimentenbevorschussung, steigen auch die Netto-Aufwendungen an.

44 Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung

Es handelt sich um die Gemeindeanteile an den Steuern juristischer Personen, Grundstückgewinnsteuern sowie Quellensteuern. Insgesamt ergeben sich Mehreinnahmen von 0,85 Mio. Franken.

Bei den Steuern juristischer Personen kann aufgrund des mutmasslichen Ergebnisses 2015 für 2016 mit Einnahmen von 16,60 Mio. Franken gerechnet werden. Gemäss kantonaler Empfehlung wird ohne Zuwachs gerechnet. Bei den Grundstückgewinnsteuern ergeben sich Mehreinnahmen; dies aufgrund der rechtskräftigen Orts- und Zonenplanrevision. Somit wird, wie in den drei Vorjahren, auch für 2016 nicht auf den Durchschnitt der vergangenen Jahre abgestellt, sondern eine höhere Budgetposition eingesetzt, und zwar aufgrund der mutmasslichen Einnahmen 2015 mit 5,0 Mio. Franken. Bei den ordentlichen Quellensteuern wird aufgrund des mutmasslichen Ergebnisses 2015 mit einem leichten Rückgang gerechnet, was Einnahmen von 1,90 Mio. Franken ergibt. Die Einnahmen aus den Gastgewerbepatenten sinken, da im Vorjahr die periodische Gesamterneuerung aller Patente vorgenommen wurde.

Aufgrund der steigenden Aufwendungen bei den ambulanten Diensten erhöht sich der Beitrag des Kantons aus dem sozio-demografischen Sonderlastenausgleich um 0,08 Mio. Franken.

45 Rückerstattungen von Gemeinwesen

Die Rückerstattungen steigen um 0,04 Mio. Franken an. Höher sind die Einnahmen für das Schätzungswesen, wo die Gebäudeversicherungsanstalt die Gemeinden entschädigt. Der städtische Anteil für das regionale Zivilstandsamt steigt, da die Aufwendungen zunehmen. Die Einnahmen von Schulgeldern bei der Talentförderung Oberstufe sind aufgrund der höheren Anzahl von auswärtigen Schülerinnen und Schülern höher. Der städtische Anteil an der regionalen Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde KESB sinkt, da die Gesamtaufwendungen der KESB tiefer sind.

46 Beiträge für eigene Rechnung

Die Beiträge für eigene Rechnung steigen um 0,59 Mio. Franken. Es handelt sich u.a. um die Rückerstattungen vom Kanton im Asylwesen, bei der Verlustscheinbewirtschaftung, bei der Unterbringung in Kinder- und Jugendheimen, den Kantonsbeitrag an die pädagogisch-therapeutischen Massnahmen sowie die Kostenbeiträge der Werke.

Bei der Krankenpflegegrundversicherung (Verlustscheinbewirtschaftung) ergeben sich höhere Rückerstattungen von Kanton/Bund. Auch im Asylwesen werden die Einnahmen aus den Rückerstattungen deutlich höher veranschlagt.

48 Entnahmen aus Sondervermögen

Die Entnahmen sinken um 0,07 Mio. Franken. Während sich in der Abfallrechnung ein höherer Bezug abzeichnet, werden die Bezüge im Bereich Feuerwehr und Chemiewehr deutlich tiefer als im Vorjahr veranschlagt. Dort wo die Betriebsrechnungen von Liegenschaften des Finanzvermögens nicht kostendeckend sind und nicht ausgeglichen werden können, sind entsprechende Bezüge aus den Reserven vorgesehen.

49 Intern verrechneter Ertrag

Die internen Verrechnungen sind 0,31 Mio. Franken tiefer. Im Interesse der Transparenz der Dienstleistungen, die ein Verwaltungsbereich für einen anderen erbringt, werden die internen Verrechnungen laufend verfeinert. Beim Finanzvermögen, den spezialfinanzierten Bereichen sowie den regionalen Dienstleistungen sind die Verrechnungen zwingend vorgegeben.

Tiefer sind vor allem die intern verrechneten Kapitalzinsen, wo der intern verrechnete Zinssatz aufgrund der effektiven durchschnittlichen Fremdkapitalbelastung der Stadt reduziert wurde. Erhöht wurden die intern verrechneten Betriebsbeiträge für die Aussensportanlagen. Bei den internen Mieten wurde die Miete der Feuerwehr für die Räumlichkeiten im Bollwies aufgrund der effektiven Verhältnisse reduziert.

Gemäss Vorgaben des Stadtrats werden die Spezialfinanzierungen mit 0,3% verzinst (Guthaben) und die Negativverzinsung wurde auf 2,5% festgelegt.

In der Laufenden Rechnung erscheinen sämtliche Erträge (Einnahmen) und Aufwendungen (Ausgaben) der Stadt. Aufwendungen sind zum Beispiel Personalaufwendungen (Besoldungen), Kosten von Konsumgütern und Dienstleistungen, Aufwendungen für den Unterhalt von Bauten und Anlagen, Beiträge, Passivzinsen, Abschreibungen oder Einlagen in Spezialfinanzierungen (Reserven). Die Erträge setzen sich im Wesentlichen aus Steuern, Rückerstattungen, Gebühren, Beiträgen von Bund und Kanton sowie Entnahmen aus Spezialfinanzierungen usw. zusammen.

Die nachstehenden Tabellen umfassen je eine Kontengruppe. Daran schliesst ein Kurzkomentar an, der auf die wesentlichsten Veränderungen gegenüber dem Budget 2015 hinweist (neue Aufgaben und Ausgaben). Das detaillierte Budget und die Details zum Anhang können mit beigelegter Karte oder per Email (stadtkanzlei@rj.sg.ch) bei der Stadtkanzlei bestellt werden.

Weitere Informationen finden Sie sodann beim Zusammenzug, d.h. bei der Gliederung nach Kostenarten ab Seite 11.

10 Bürgerschaft, Behörden, Stadtpräsidium

Kto.	Text	Rechnung 2014		Budget 2015		Budget 2016	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
10	Bürgerschaft, Behörden, Stadtpräsidium	41'612'100.69	122'818'264.50	36'251'000	121'406'400	37'027'900	124'278'300
	Total						
	Saldo	81'206'163.81		85'155'400		87'250'400	
100	Bürgerversammlung, Abstimmungen, Wahlen	244'242.85	3'114.80	259'900	2'000	209'500	3'000
101	Geschäftsprüfungs-kommission	139'963.40		130'300		130'800	
102	Stadtrat, Kommissionen	1'563'400.96	87'750.70	1'692'700	83'200	1'701'000	86'200
104	Stadtpräsidium, Verwaltungsstellen	10'910'724.94	6'938'695.39	11'545'500	6'851'100	12'340'100	7'150'400
1040	Stadtkanzlei/Dienste	3'029'325.96	3'005'512.47	3'107'100	2'933'200	3'542'500	3'091'700
1041	Steuerverwaltung	1'157'716.45	3'000.00	1'196'700	5'000	1'197'100	3'000
1042	Finanzverwaltung	753'889.30	134'550.00	833'800	145'700	867'100	147'900
1043	Betreibungsamt	351'996.95	10'652.00	349'400	6'800	374'900	7'200
1044	Grundbuchamt	579'763.95	1'633'955.80	604'400	1'647'000	601'600	1'687'000
1045	Informatik	2'256'245.46	1'130'962.40	2'511'800	1'042'800	2'704'000	1'155'000
1046	Einwohneramt	624'881.90	6'000.00	655'000	8'200	654'800	
1047	Sozialamt	1'002'664.00	99'000.00	1'126'500	157'800	1'192'800	153'200
1048	Sicherheit	762'595.05	523'416.80	754'500	498'300	777'600	477'700
1049	Regionales Zivilstandsamt See-Linth	391'645.92	391'645.92	406'300	406'300	427'700	427'700

1040 Stadtkanzlei / Dienste

Im Sinne einer einmaligen Anerkennung sollen den Mitarbeitenden der Verwaltung und der Schule Rekachecks abgegeben und eine Teamprämie ausgerichtet werden. Da keine generelle Besoldungserhöhung vorgesehen ist, sieht der Stadtrat vor, den Mitarbeitenden diese einmalige Anerkennung auszurichten. Die Gesamtkosten belaufen sich dafür auf Fr. 150'000.–. Im weitem werden neu Fr. 25'000.– für das betriebliche Gesundheitsmanagement vorgesehen. Mit Massnahmen aus dem betrieblichen Gesundheitsmanagement soll weiterhin alles daran gesetzt werden, dass die Mitarbeitenden gesund bleiben und die Abwesenheitsraten weiterhin tief sind.

1045 Informatik

Im Bereich der Informatik sind Lizenzen und Softwareprodukte zu erneuern, zwei Speichersysteme zu erweitern sowie die Betriebslizenzen für die virtuelle Desktop-Infrastruktur anzuschaffen. Projektarbeiten für eine neue Finanzbuchhaltung sowie eine Software im Personalbereich verursachen weitere grössere Kosten.

Kto.	Text	Rechnung 2014		Budget 2015		Budget 2016	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
105	Kulturelles	1'516'804.20	175'700.20	1'586'200	159'400	1'583'500	151'400
1050	Kulturförderung, Beiträge	1'334'473.85	50'350.55	1'426'800	51'200	1'435'500	51'200
1051	Kulturprogramm	164'170.55	123'541.50	142'600	107'000	131'300	99'000
1052	Circusmuseum	18'159.80	1'808.15	16'800	1'200	16'700	1'200

1050 Kulturförderung, Beiträge

Der Beitrag an die Interessengemeinschaft Halle beläuft sich neu auf Fr. 20'000.–. Der Betriebskostenbeitrag an das Kunst(Zeug)Haus erhöht sich auf Fr. 210'000.–. Die definitive Beitragshöhe ist abhängig von den laufenden Abklärungen und

der Absprache mit dem Kanton. Zudem werden für das Projekt ArchäoPark Zürichsee Fr. 30'000.– budgetiert. Im Hinblick auf das 10 Jahr-Jubiläum der Vereinigung wird eine Projektgruppe mögliche Jubiläumsanlässe vorbereiten; dafür werden Fr. 20'000.– budgetiert.

Kto.	Text	Rechnung 2014		Budget 2015		Budget 2016	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
107	Verwaltungsgebäude	621'962.41	175'554.60	654'700	158'000	926'000	191'000
1070	Stadthaus	367'428.41	64'403.75	389'600	69'400	484'600	96'000
1071	Jonaport (Miete)	149'829.17	50'297.15	132'400	42'000	155'900	42'000
1072	Neuhof 9	30'068.83	6'525.50	48'300	8'000	90'300	8'000
1073	Alte Jonastrasse 24 (Miete)	74'636.00	54'328.20	84'400	38'600	86'400	45'000
1074	St. Gallerstrasse 29 (Miete)					108'800	
108	Verschiedenes, Wirtschaft, Aussenbeziehungen, Standortförderung	750'944.80	76'416.20	652'500	49'000	801'000	53'000
1080	Industrie, Gewerbe, Handel	166'814.85		137'000		217'000	
1081	Fonds Versicherungsrisiken	2'600.00	2'600.00	20'000	20'000	20'000	20'000
1082	Aussenbeziehungen	44'375.90		60'000		60'000	
1083	Grundbuchvermessung	93'679.80	73'816.20	48'000	29'000	50'000	33'000
1084	Gemeindeanlässe	33'415.05		30'500		37'500	
1085	Stadtentwicklung	410'059.20		357'000		416'500	

1070 Stadthaus

Aufgrund des zunehmenden Alters der Büroeinrichtungen sind Ersatzbeschaffungen notwendig. Im weiteren ist das Archivsystem des Steueramts zu erneuern. Der Ersatz der Sicherheitsanlagen im Stadthaus verursacht zudem Kosten von Fr. 30'000.–.

1072 Neuhof 9

Sämtliche 100 Stühle im Neuhof sollen ersetzt werden. Die bestehenden Stühle sind teilweise defekt. Eine Reparatur lohnt sich nicht mehr. Die Gesamtkosten belaufen sich auf Fr. 45'000.–.

1074 St. Gallerstrasse 29 (Miete)

Seit 2015 werden für den Informatikdienst die Büroräumlichkeiten in der Liegenschaft St. Gallerstrasse 29 gemietet. Die jährliche Miete beläuft sich auf Fr. 73'000.–.

1080 Industrie, Gewerbe, Handel

2016 findet eine weitere EXPO des Gewerbes statt. Die Stadt beteiligt sich wiederum mit einer Sonderschau. Dafür werden Fr. 50'000.– in das Budget aufgenommen.

1085 Stadtentwicklung

Für das Projekt Waldschulzimmer wird ein einmaliger Beitrag der Stadt von Fr. 40'000.– in das Budget aufgenommen. Im weiteren soll im Bereich der Kulturförderung eine Plattform der Region ZürichseeLinth geschaffen werden. Der Kostenanteil der Stadt beläuft sich auf Fr. 26'000.–.

Kto.	Text	Rechnung 2014		Budget 2015		Budget 2016	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
109	Finanzen	25'864'057.13	115'361'032.61	19'729'200	114'103'700	19'336'000	116'643'300
1090	Gemeindesteuern	430'104.95	79'640'501.30	750'000	78'275'000	450'000	80'425'000
1092	Einnahmenanteile	61'457.35	24'880'694.65	70'000	24'441'900	65'000	25'324'500
1093	Zinsen	2'951'719.37	4'126'048.51	2'628'100	4'267'200	2'349'600	3'917'500
1094	Erträge ohne Zweckbindung	9'806.60	1'546'209.54	15'000	1'648'300	6'000	1'657'000
1095	Rechnungsergebnis	6'914'663.59					
1096	Abschreibungen	10'953'310.58		10'679'000		11'367'500	
1099	Liegenschaften						
	Finanzvermögen	4'542'994.69	5'167'578.61	5'587'100	5'471'300	5'097'900	5'319'300
109900	KREUZ, Kultur und Gastlichkeit	538'457.20	538'457.20	540'200	540'200	575'900	575'900
109901	Rütiwiesstrasse 8 (MFH)	31'478.85	25'566.70	37'900	24'800	38'300	25'000
109902	Lenggiserstrasse 1 (2FH/Lager)	20'245.59	28'105.95	26'900	26'900	22'800	24'100
109904	Jonaport 21 – 25 (REFH)	23'385.28	39'718.10	42'300	42'300	53'000	53'000
109906	Jonaport 8 (EFH)	14'108.13	9'482.70	15'200	10'800	18'800	10'800
109907	Jonaport 6 (EFH)	14'175.59	9'482.70	18'300	11'800	28'300	11'800
109908	St. Gallerstrasse 1 (Haus Schlüssel)	58'609.85	58'609.85	74'900	74'900	128'300	128'300
109909	Porthofstrasse 16 (MFH)	76'218.00	76'218.00	71'000	71'000	57'600	71'000
109910	Landwirtschaft Busskirch			1'800	1'800		
109912	Hessenhofweg 15 (EFH)	38'053.71	21'600.00	23'400	23'400	8'300	15'000
109915	Scheune Porthofstrasse	1'789.02	2'400.00	4'200	2'400	24'000	2'400
109916	Kreuzstrasse 40 (MFH), Espart	36'610.10	48'971.75	48'900	48'900	24'200	51'800
109917	Rietstrasse 74 (EFH), Espart	8'407.80	18'828.00	42'700	42'700	48'200	48'200
109919	Merkurstrasse 20 (MFH/ Gewerbe), Espart	113'812.10	153'237.00	154'600	154'600	151'200	151'200
109920	Alterswohnungen Etzelblick (Rietstrasse 92), Espart	262'223.00	329'005.25	349'400	349'400	330'600	330'600
109921	Bootsanlagen	686'355.37	895'424.05	903'000	903'000	704'800	885'300
109922	Parkplatz Bachstrasse	61'871.60	128'610.00	64'200	130'000	63'300	129'000
109923	Rietstrasse 88 (MFH), Espart	44'277.10	61'378.70	64'400	64'400	53'400	62'500
109924	Zürcherstrasse 9 (Bürohaus), Espart	76'949.40	162'673.20	162'700	162'700	162'700	162'700
109925	Areal Zeughaus (Gewerbe), Espart	611'151.00	611'151.00	649'500	649'500	630'300	630'300
109926	Areal Gaswerkstrasse (ehemals Gaswerk)	42'157.60	54'779.50	52'500	52'500	50'300	43'300
109927	Marktgasse 17 (STWEG)	15'256.10	32'823.20	32'100	32'100	19'800	26'000
109928	Berufsschulhaus Zürcherstrasse 1 (Haus 1 + 2)	455'383.95	455'383.95	645'300	645'300	464'500	464'500
109929	Berufsschulhaus Zürcherstrasse 7	294'313.25	294'313.25	287'100	287'100	287'100	287'100

Kto.	Text	Rechnung 2014		Budget 2015		Budget 2016	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
109930	Berufsschulhaus Pavillon (Haus 4)	189'948.00	189'948.00	233'800	233'800	212'200	212'200
109931	Hochbaute Parkhaus See	14'310.15	14'310.15	22'900	22'900	18'700	18'700
109932	Parkplatz ARA	81'510.80	131'598.63	91'800	91'800	84'700	130'000
109934	Ferienhaus Lenzerheide	86'079.33	45'502.23	86'300	50'000	102'700	48'000
109935	Bubikerhaus (Herrenberg)	23'286.32	37'980.00	38'500	38'500	38'300	38'300
109937	Rathausplatz 2 (Büro/Wohnung)	86'064.97	149'620.35	146'600	146'600	146'600	146'600
109938	Hauptplatz 6 (Bürohaus)	63'994.96	102'261.25	99'900	99'900	80'800	80'800
109939	Oberseestrasse 46 (MFH), Espart	65'197.60	83'945.10	83'600	83'600	61'000	83'300
109940	Tiefenaustrasse 7 (Feuerwehr/Wohnung)	34'961.56	35'970.00	33'300	33'300	38'600	38'600
109941	Rietstrasse 66 (ehem. Werkhof)	147'806.60	147'806.60	148'400	148'400	148'400	148'400
109943	Kinderhort Kreuzstrasse 42	47'236.49	59'833.80	59'800	59'800	59'800	59'800
109944	Burgeraustasse 18 (MFH)	68'678.43	54'905.20	72'600	47'800	62'600	62'600
109945	Endingerstrasse, Einsiedlerhaus (Baurecht)	39'700.00	39'700.00	53'000	53'000	51'300	51'300
109946	Kreuzstrasse 57, Versammlungsraum	17'797.65		75'700		18'100	1'500
109999	Diverse Grundstücke Finanzvermögen	51'132.24	17'977.25	28'400	9'400	28'400	9'400

109900 KREUZ, Kultur und Gastlichkeit

Bei der Liegenschaft KREUZ sind äussere Malerarbeiten, eine Erneuerung der Telefonanlage, der Ersatz und die Erweiterung der Terrassenbeleuchtung sowie verschiedene Massnahmen bei der Haustechnik notwendig. Die Gesamtkosten für diese Arbeiten belaufen sich auf rund Fr. 65'000.-. Im weitem wird ein Studienkonzept für die angelaufene Immobilienanalyse bzw. Testplanung weiter entwickelt.

109904 Jonaport 21 - 25 (REFH)

Die Elektroinstallationen sind in einem sehr schlechten Zustand und müssen ersetzt werden. Die Kosten dafür belaufen sich auf Fr. 20'000.-.

109912 Hessenhofweg 15 (EFH)

Das Einfamilienhaus wird im Baurecht abgegeben. Dadurch entstehen für die Stadt keine Aufwendungen mehr, da das Eigentum der Gebäulichkeiten bei der Baurechtsnehmerin liegt.

109917 Rietstrasse 74 (EFH)

Die bestehende Heizung in der Liegenschaft Rietstrasse 74 muss saniert werden. Die Kosten belaufen sich auf Fr. 40'000.-.

109934 Ferienhaus Lenzerheide

Für den allgemeinen Unterhalt und den neuen Anstrich der Schlafräume fallen Kosten von insgesamt Fr. 38'000.- an. Diese Sanierungsarbeiten sind ausgewiesen bzw. notwendig.

11 Bau, Verkehr, Umwelt

Kto.	Text	Rechnung 2014		Budget 2015		Budget 2016	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
11	Bau, Verkehr, Umwelt	24'657'738.95	12'753'448.52	26'189'400	13'206'900	26'528'200	13'024'800
	Total						
	Saldo		11'904'290.43		12'982'500		13'503'400
110	Bauverwaltung/ Liegenschaftenverwaltung	2'501'822.70	666'016.80	2'587'900	551'600	3'056'300	615'300
1100	Bauverwaltung	1'566'662.00	479'416.80	1'636'200	386'000	1'926'800	452'000
1101	Liegenschaftenverwaltung	935'160.70	186'600.00	951'700	165'600	1'129'500	163'300
111	Gemeindestrassen, Brücken, Plätze	7'571'442.78	4'229'110.17	7'820'800	4'291'000	7'902'100	4'311'400
1110	Werkdienst	4'513'004.61	1'053'747.90	4'723'100	1'080'500	4'741'000	1'046'300
1111	Werkhof Bildaustasse 20, Espart	234'729.20	351'653.30	268'700	381'500	245'600	349'600
1113	Parkplatzbewirtschaftung (Spezialfinanzierung)	2'823'708.97	2'823'708.97	2'829'000	2'829'000	2'915'500	2'915'500
11130	Parkhaus Schanz	442'260.39	442'260.39	378'300	378'300	408'800	408'800
11131	Parkhaus See	710'524.29	710'524.29	611'500	611'500	666'000	666'000
11132	Cityparkhaus		75'728.00		85'000		75'000
11133	Öffentliche Parkplätze	1'159'130.14	1'569'896.29	1'225'000	1'659'900	1'208'700	1'685'200
11134	Parkhaus Bühl			70'700	70'700	174'300	60'500
11138	Finanzierung	35'000.00	25'300.00	35'000	23'600	35'000	20'000
11139	Ausgleich Spezial- finanzierung	476'794.15		508'500		422'700	
112	Denkmalpflege, Heimatschutz	144'172.75	11'834.00	95'000	5'000	95'000	5'000
113	Parkanlagen, Rad- und Wanderwege	641'365.10	33'649.70	831'800	21'700	875'600	21'400

1101 Liegenschaftenverwaltung

Für das Projekt Arbeitssicherheit, Hauswarte und die Raumpflegerinnen sollen verschiedene Tageskurse besucht werden. Im weitem werden Fr. 35'000.– für den Einsatz von temporären Arbeitskräften vorgesehen.

1110 Werkdienst

Der Werkdienst sieht vor, einen Böschungsmäher (Fr. 30'000.–) anzuschaffen. Im weitem sind bei der Gemüsebrücke Instandstellungsarbeiten im Betrag von Fr. 40'000.– notwendig. Beim Burgaufstieg ist neu eine LED-Beleuchtung vorgesehen, was Kosten von rund Fr. 30'000.– verursacht.

11131 Parkhaus See

Im Zusammenhang mit den Verbesserungen beim Ausgang Fischmarktplatz sind ausserordentliche Instandsetzungsmassnahmen von Fr. 45'000.– geplant. Im weitem werden neue Abfallbehälter angeschafft.

11134 Parkhaus Bühl

Die Reinigung und der Unterhalt des Parkhauses Bühl werden im Sinne einer Leistungsvereinbarung dem Werk- und Technologiezentrum Linthgebiet übertragen. Die jährlichen Kosten belaufen sich auf Fr. 24'000.–.

113 Parkanlagen, Rad- und Wanderwege

Die Sanierung des Stegs in der Vogelau ist aufgrund des schlechten Zustands ausgewiesen. Die Kosten belaufen sich auf Fr. 40'000.–. Im weitem soll der Spielplatz Südquartier verbessert werden, wofür Fr. 35'000.– ins Budget aufgenommen werden. Für den Unterhalt des Holzstegs fallen Kosten von Fr. 20'000.– an.

Kto.	Text	Rechnung 2014		Budget 2015		Budget 2016	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
114	Öffentlicher Verkehr	4'790'238.21	204'911.81	5'029'100	208'500	4'940'200	207'600
1140	Regionalverkehr	4'375'663.35	9'415.55	4'580'300	10'000	4'466'100	9'000
1141	Bahnstationen Jona, Kempraten, Blumenau	66'221.70	1'200.00	90'900	1'000	124'500	1'000
1142	Schiffahrt, Hafenanlagen	150'651.15		149'000		142'500	
1143	Flugwesen	6'590.90		10'000		10'000	
1144	Verkauf SBB-Tageskarten	191'111.11	194'296.26	198'900	197'500	197'100	197'600
115	Abwasserbeseitigung (Spezialfinanzierung)	4'650'731.07	4'650'731.07	5'121'800	5'121'800	4'780'000	4'780'000
1150	Kanalisationen und Aussenstationen	575'360.21		558'800	1'000	619'100	1'000
1151	Abwasserreinigungsanlage	1'630'388.99	283'803.98	1'635'500	257'700	1'946'200	254'100
1158	Finanzierung	1'687'000.00	4'366'927.09	1'907'500	4'863'100	1'828'800	4'524'900
1159	Ausgleich Spezial- finanzierung	757'981.87		1'020'000		385'900	
116	Abfallbeseitigung (Spezialfinanzierung)	2'612'100.42	2'612'100.42	2'652'800	2'652'800	2'718'200	2'718'200
1160	Allgemeines	2'612'100.42	2'437'573.49	2'652'800	2'438'800	2'718'200	2'385'600
1169	Ausgleich Spezial- finanzierung		174'526.93		214'000		332'600
117	Umweltschutz	394'365.47	192'663.30	476'400	169'800	636'200	186'200
1170	Allgemeiner Umweltschutz	69'516.95	580.00	101'500	1'000	97'500	500
1171	Öffentliche WC-Anlagen, Hauswartungen	324'848.52	192'083.30	374'900	168'800	538'700	185'700
118	Bestattungswesen	736'716.50	41'692.45	772'100	70'000	798'200	50'000

1140 Regionalverkehr

Die Stadtbuslinien werden neu durch den Kanton finanziert. Gesamthaft wird beim öffentlichen Verkehr mit Kosten von rund 4,4 Mio. Franken gerechnet.

1141 Bahnstationen Jona, Kempraten, Blumenau

Die jährlichen Kosten für die Reinigungen und den Unterhalt bei den drei Bahnstationen belaufen sich auf rund Fr. 40'000.–.

1151 Abwasserreinigungsanlage

Bei der Abwasserreinigungsanlage ist das Hebewerk Filtration zu erneuern und die Pumpe Stapelbehälter auszuwechseln. Gesamthaft entstehen dafür Kosten von rund Fr. 75'000.–. Neu muss ab 2016 pro Einwohner Fr. 9.– Abwassergebühr für die Eliminierung von Mikroverunreinigungen bezahlt werden.

1171 Öffentliche WC-Anlagen, Hauswartungen

Für die externe Reinigung der öffentlichen Toiletten fallen jährliche Kosten von Fr. 100'000.– an. Die damit freiwerdenden Ressourcen beim Ressort Liegenschaften, Sport, Freizeit, Tourismus werden anderweitig eingesetzt.

118 Bestattungswesen

Die freien Gräber in den bestehenden drei Urnenwänden reichen voraussichtlich nur noch bis 2017. Es wird rechtzeitig eine Projektierung der Erweiterung der Urnenwand in Angriff genommen. Die Projektierungskosten belaufen sich auf Fr. 40'000.–.

Kto.	Text	Rechnung 2014		Budget 2015		Budget 2016	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
119	Planung, Naturschutz, Landwirtschaft	614'783.95	110'738.80	801'700	114'700	726'400	129'700
1190	Stadtplanung	189'218.70	35'465.15	276'000	34'500	251'700	34'400
1191	Verkehrsplanung	76'694.10		80'000	2'000	58'000	2'000
1192	Naturschutz	222'450.60	47'876.00	312'300	50'500	281'800	65'500
1193	Landwirtschaft	20'983.55	415.90	26'900	600	24'900	500
1194	Forstwirtschaft	93'141.00	18'302.75	93'000	18'300	97'000	19'000
1195	Jagd, Fischerei, Tierschutz	5'786.00	2'169.00	7'000	2'300	7'000	2'300
1196	Jonakorrekptions- unternehmen	6'510.00	6'510.00	6'500	6'500	6'000	6'000

1190 Stadtplanung

Das erarbeitete Grün- und Freiraumkonzept konnte im Rahmen des vorgegebenen Budgetrahmens nicht vollständig umgesetzt werden. Zudem soll in Absprache mit dem Werkdienst auch ein Baumkonzept erarbeitet werden. Die entsprechenden Kosten werden in das Budget 2016 aufgenommen. Das Zeughausareal gilt u.a. durch seine zentrale Lage als Schlüsselprojekt und bildet ein hohes Entwicklungspotential. Aus diesem Grund erarbeitet der Stadtrat in einem partizipativen Prozess eine Auslegung für die Nutzungsentwicklung dieses Areals.

1192 Naturschutz

Die notwendige Sanierung des Lattenbachs verursacht Kosten von Fr. 20'000.-.

12 Bildung, Familie

Kto.	Text	Rechnung 2014		Budget 2015		Budget 2016	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
12	Bildung, Familie	Total 55'488'633.87	4'703'038.94	56'927'800	4'564'100	58'756'300	4'860'700
		Saldo	50'785'594.93		52'363'700		53'895'600
120	Schulbetrieb	36'365'168.42	1'951'076.15	36'999'700	1'765'600	37'543'000	1'878'600
1200	Kindergarten	3'869'932.97	150'923.60	3'802'200	125'800	3'960'900	153'000
1201	Primarstufe	14'890'353.86	412'617.20	15'215'200	428'500	15'302'300	500'900
1202	Oberstufe	11'070'546.87	315'219.00	11'245'100	271'800	11'242'500	295'000
1203	Musikschule	2'475'203.85	882'228.35	2'481'800	872'600	2'625'900	846'800
1204	Fördernde Massnahmen	4'059'130.87	190'088.00	4'255'400	66'900	4'411'400	82'900
121	Schulanlässe, Freizeitgestaltung	1'063'035.04	267'463.35	1'098'800	275'000	1'092'500	280'100
1210	Schulreisen	65'510.40	11'803.10	88'800	26'200	88'600	26'500
1211	Sportanlässe während der Schulzeit (max. Eintagesveranstaltungen)	13'435.30	1'120.00	16'000	1'000	19'800	1'000
1212	Obligatorische Sportwochen (Skilager)	522'022.80	179'170.00	567'000	195'000	533'000	187'000
1213	Klassenlager, Schulverlegungen, mehrtägige Exkursionen	241'677.55	47'445.00	192'000	38'000	244'000	48'000
1214	Besondere Veranstaltungen	179'826.39	15'505.25	185'700		152'100	4'000
1215	Freiwillige Ferienlager	40'562.60	12'420.00	49'300	14'800	55'000	13'600
122	Schulanlagen	6'394'127.38	1'460'335.10	6'924'600	1'407'800	7'415'000	1'365'400
12201	Kindergarten Burgerau (Eigentum Gemeinnütziger Frauenverein Rapperswil-Jona)	75'233.40	4'750.00	78'500	6'000	74'500	3'000
12202	Kindergarten Thäli	33'477.50		50'600		50'500	
12203	Kindergarten Hanfländer	38'193.88		50'100		60'400	
12204	Kindergarten Busskirchstrasse	42'754.79		35'800		57'000	
12205	Kindergarten Südquartier (Rietstrasse)	42'036.38	8'270.00	51'400	9'100	61'400	10'100
12206	Kindergarten Säntisstrasse	35'366.12		43'000		47'500	
12207	Kindergarten Weiden	24'060.09	5'600.00	29'500	5'600	37'200	5'600

1200 Kindergarten

Im Einzugsgebiet der Schuleinheit Wagen steigen die Kinderzahlen wieder an. Auf das Schuljahr 2016/2017 ist eine Kindergartenklasse mehr eingeplant. Im Zusammenhang mit dem neuen Berufsauftrag erhöht sich das Anstellungspensum für die klassenverantwortlichen Kindergartenlehrpersonen von 80 auf 89%.

1201 Primarstufe

Gemäss der aktuellen Klassenplanung zeichnet sich im Schuljahr 2016/2017 die Reduktion einer Klasse ab. Aufgrund des neuen Berufsauftrags ergeben sich jedoch beim Lohn Mehraufwendungen. In den Bereichen «Frühe Förderung» und «Einführung Lehrplan 21» sind 2016 grössere Anstrengungen notwendig. Es ist vorgesehen, dazu auch auswärtige Referenten und Moderatoren beizuziehen. Neu wird das Projekt «Chan-

son» initiiert, ein Förderprojekt für Kinder, die das Potential für die Sekundarschule haben, aber im Bereich Arbeitshaltung und Selbstvertrauen Unterstützung brauchen.

1202 Oberstufe

Die Lohnsumme steigt zufolge der Umsetzung des neuen Berufsauftrags und der Einführung des Niveauunterrichts im Fach Englisch. Jugendliche ohne Deutschkenntnisse erhalten neu für ein paar Monate Intensivunterricht in Deutsch in einer externen Schule, wofür mit Kosten von rund Fr. 25'000.– gerechnet wird. Kompensiert wird dieser Aufwand durch den Wegfall des eigenen Lohnaufwands für den Deutschunterricht für diese Schülerinnen und Schüler. Die Sprach-, Lese-, Medien- und Informationskompetenz soll für die Schülerinnen und Schüler der Oberstufe aufgrund eines Konzepts der Stadtbibliothek gefördert werden.

Kto.	Text	Rechnung 2014		Budget 2015		Budget 2016	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
12208	Kindergarten Schachen	106'049.26		125'600		159'900	
12209	Kindergarten Porthof	14'398.22		21'000		23'400	
12210	Kindergarten Rain	31'482.23	8'640.00	60'200	8'600	36'800	8'600
12211	Kindergarten Bollwies	63'922.69	4'800.00	76'600	4'800	80'900	4'800
12212	Kindergarten Hummelberg	40'262.16		24'900		34'100	
12213	Schulanlage Herrenberg	237'156.84	59'254.00	286'300	66'000	306'500	65'000
12214	Schulanlage Burgerau	364'049.92	32'703.00	396'200	7'400	389'100	6'500
12215	Schulanlage Kreuzstrasse	335'020.30	44'400.00	369'700	44'300	443'800	44'300
12216	Schulanlage Hanfländer	876'932.66	208'755.55	956'700	209'600	1'017'700	210'100
12217	Schulanlage Paradies-Lenggis	745'956.33	97'151.00	881'800	104'300	757'200	68'200
12218	Schulanlage Südquartier	320'539.34	42'000.00	256'000	43'500	327'300	42'500
12219	Schulanlage Weiden	581'780.96	22'367.00	518'200	7'900	643'300	5'800
12220	Schulanlage Schachen	764'427.69	160'054.00	795'400	145'300	833'200	148'200
12221	Schulanlage Dorf	99'029.29	1'400.00	129'500	1'300	132'900	6'000
12222	Schulanlage Rain	468'245.89	137'025.00	505'900	131'500	538'800	137'900
12223	Schulanlage Bollwies	649'332.00	150'200.00	667'500	137'900	743'000	135'700
12224	Schulanlage Wagen	261'078.11	73'161.80	336'000	74'200	316'700	74'200
12225	Mehrzweckgebäude Mythenstrasse 35	17'792.49	26'780.00	23'200	28'000	56'400	28'000
12230	Villa Grünfels	125'548.84	373'023.75	155'000	372'500	185'500	360'900

12208 Kindergarten Schachen

Für den Kindergarten Schachen sollen zusätzliche Spielgeräte angeschafft werden (Fr. 10'000.-). Gleichzeitig muss ein entsprechender Fall- und Freischutz installiert werden. Die Kosten belaufen sich auf rund Fr. 15'000.-. Zudem werden die Gehwegplatten saniert.

12213 Schulanlage Herrenberg

Bei der Spielwiese «Giessi» ist der defekte Zaun zu sanieren. Es wird mit Kosten von Fr. 30'000.- gerechnet.

12215 Schulanlage Kreuzstrasse

Die Absturzsicherungen genügen den heutigen Anforderungen nicht mehr und müssen angepasst werden. Zusätzlich sind die Anschlussleitungen für die Nasslöschposten zu ersetzen. Die gesamten Kosten belaufen sich auf rund Fr. 50'000.-. Bei den Duscharmaturen ist ein störungsanfälliges Produkt zu ersetzen. Im weitem hat die Lüftung ihre Lebensdauer erreicht. In der Turnhalle wird deshalb ein Lüftungsersatz geplant. Gesamthaft wird mit Kosten von Fr. 45'000.- gerechnet.

12216 Schulanlage Hanfländer

Für die Implementierung des Notfallkonzepts fallen ICT-Kosten von rund Fr. 25'000.- an. Im weitem sind der Aussengeräteraum zu sanieren und der Heizungsbrüner zu erneuern (Fr. 55'000.-). Die Fenster im Schulhaus sind 20 Jahre alt, aus Holz und teilweise stark verwittert. In einer ersten Phase werden alle Fenster im Süd- und Nordtrakt neu gestrichen, wobei Kosten von rund Fr. 20'000.- entstehen. Beim Hallenbad muss ein Teil des Flachdachs der Garderoben saniert werden, wofür Kosten von rund Fr. 45'000.- anfallen.

12217 Schulanlage Paradies-Lenggis

Die Steuerung des Leitsystems muss angepasst werden. Im weitem wird infolge sehr hoher Beanspruchung durch verschiedene Organisationen der Parkett in der Aula stark in Mitleidenenschaft gezogen. Die Sanierung, welche Kosten von rund Fr. 20'000.- verursacht, ist ausgewiesen.

12218 Schulanlage Südquartier

In der Schulanlage Südquartier fehlt ein Vorbereitungsraum für Lehrpersonen. Mit einer minimalen Raumorganisation kann dies umgesetzt werden. Die Kosten für die Erstellung des Vorbereitungsraums belaufen sich auf Fr. 45'000.-.

12219 Schulanlage Weiden

Erfahrungsgemäss treten im Zusammenhang mit Neubauten stets unvorhersehbare Anpassungsmassnahmen auf. Gewisse Fenster sind undicht und müssen ersetzt werden. Die Arbeiten sind im Zuge der Schulhauserweiterung vorzunehmen. Die Gesamtkosten belaufen sich auf rund Fr. 90'000.-.

12222 Schulanlage Rain

Die Trennwände zwischen Flur und Klassenzimmer im ersten und zweiten Obergeschoss müssen zusätzlich gesichert werden. Es handelt sich um eine gesetzlich notwendige Aufgabe im Zusammenhang mit der Standsicherheit im Erdbebenfall. Die Kosten belaufen sich auf Fr. 35'000.-. Im weitem soll in der Turnhalle die 26jährige Akustikanlage den heutigen Anforderungen angepasst bzw. ersetzt werden (Kosten Fr. 27'000.-).

Kto.	Text	Rechnung 2014		Budget 2015		Budget 2016	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
123	Schulverwaltung	3'079'810.15	71'253.15	3'107'900	85'900	3'204'200	97'100
124	Übrige Schulbetriebskosten	4'637'152.89	533'093.13	4'533'400	624'100	4'805'900	746'700
1240	Informatik Schule	687'411.78	134'997.78	753'300	120'000	872'100	135'000
1241	Schulpsychologischer Dienst, Diverse Beratungsstellen	292'270.70		297'000		294'700	
1242	Religions- und Bibelunterricht	249'672.35	249'672.35	255'700	255'700	256'600	256'600
1243	Schülertransporte	241'156.35		266'000		265'000	
1244	Freiwilliger Schulbetriebsaufwand, Aufgabenhilfe	191'058.35	30'120.00	227'500	33'000	222'800	30'000
1245	Übriger Schulbetriebsaufwand	62'591.75		67'800		67'200	
1246	Schulgelder	2'627'580.25		2'255'000		2'084'000	
1247	Fonds	12'305.00	12'305.00	5'400	5'400	5'300	5'300
12471	Fonds Schule Wagen	4'000.00	4'000.00	200	200	100	100
12472	Fonds Jugendmusikschule	100.00	100.00	100	100	100	100
12473	Fonds Jugendorchester	100.00	100.00	100	100	100	100
12474	Fonds Stipendien und Darlehen	8'105.00	8'105.00	5'000	5'000	5'000	5'000
1248	Bewegungs- und Gesundheitsförderung	71'331.61		89'700		89'800	
1249	Talentförderung Oberstufe	201'774.75	105'998.00	316'000	210'000	648'400	319'800

1240 Informatik Schule

Für die virtuelle Desktop-Infrastruktur bei der Schule muss die Notstromversorgung angepasst werden. Für das Lehrernetzwerk sind ebenfalls technische Anpassungen notwendig. Die Gesamtkosten belaufen sich auf rund Fr. 90'000.-.

Kto.	Text	Rechnung 2014		Budget 2015		Budget 2016	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
125	Familienergänzende Kinderbetreuung	2'630'786.02	251'158.20	2'790'200	240'200	3'081'500	321'600
1250	Mittagstisch, Nachmittags- und Ferienbetreuung	819'509.95	251'158.20	1'015'700	240'200	1'176'900	321'600
12500	Verwaltung, Koordination FEK	44'322.25	4'800.00	49'500	4'800	56'600	4'800
12503	Verwaltung, Koordination Familienzentrum Schlüsselfeld					45'800	
12510	Mittagstisch	542'609.35	15'840.35	656'200	4'800	756'400	65'800
12511	Nachmittags- und Ferienbetreuung	213'435.15	230'517.85	283'500	230'600	291'600	251'000
12520	Entlastungsdienst SRK	15'085.00		20'000		20'000	
12530	Abklärungen Eignung Tagespflegeeltern	4'058.20		6'500		6'500	
1254	Kinderhorte	1'811'276.07		1'774'500		1'904'600	
12540	Verein Kinderhort	903'545.00		885'000		915'000	
12541	Verein Familienforum	68'092.90		71'500		77'100	
12542	Verein Spatzennest	111'642.50		120'000		118'000	
12543	Child Care Concept	577'564.40		541'000		639'000	
12544	Verein Muulwürfli	12'000.00		12'000		12'000	
12545	Verein GemeinsamStark	9'491.00		15'000		9'500	
12546	Verein Tagesfamilien	128'940.27		130'000		134'000	
126	Bibliotheken	1'129'873.65	166'872.36	1'243'900	165'500	1'426'900	171'200
1262	Stadtbibliothek	1'057'338.80	166'872.36	1'153'900	165'500	1'336'400	171'200
1263	Ludothek	72'534.85		90'000		90'500	
128	Mütter- und Väterberatung	188'680.32	1'787.50	229'300		187'300	

12510 Mittagstisch

In dieser Kontogruppe werden die Kosten für den Mittagstisch aufgeführt.

1262 Stadtbibliothek

Für 2016 ist beim Bibliothekspersonal eine Stellenerweiterung um 100% vorgesehen. Im weitem soll mit einer Verstärkung der Öffentlichkeitsarbeit alles daran gesetzt werden, mehr erwachsene zahlende Kunden zu erreichen. Dafür sind die notwendigen Werbemassnahmen vorgesehen, wofür Fr. 40'000.– eingesetzt werden. Im weitem wird neu die Katalogisierung, inkl. das Anschreiben und Initialisieren von Medien, ausgelagert.

Für die externe Reinigung fallen höhere Kosten an. Der Intervall der Reinigungen muss angepasst werden. Die Mehrkosten belaufen sich auf Fr. 55'000.–.

13 Gesellschaft

Kto.	Text	Rechnung 2014		Budget 2015		Budget 2016	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
13	Gesellschaft	15'972'095.04	8'461'462.46	15'963'200	8'020'400	16'772'300	8'549'300
	Total						
	Saldo		7'510'632.58		7'942'800		8'223'000
130	Soziale Wohlfahrt	1'061'885.66	1'020'299.17	955'000	930'000	1'205'000	1'080'000
1301	Krankenpflege- Grundversicherung	1'061'885.66	1'020'299.17	955'000	930'000	1'205'000	1'080'000
131	Sozialhilfe	4'128'323.53	2'149'309.22	4'116'200	2'011'000	4'640'600	2'478'000
1310	Allgemeine Sozialhilfe	1'749'881.53	152'180.75	1'917'200	150'500	1'920'100	150'500
1311	Asylsuchende, NEE (Nichteintretensentscheide), Vorläufig Aufgenommene	2'267'518.30	1'997'128.47	2'065'000	1'860'500	2'585'000	2'325'500
1312	Arbeitslose	110'923.70		134'000		135'500	2'000
132	Finanzielle Sozialhilfe	5'932'026.66	2'952'304.70	5'485'600	2'596'000	5'729'600	2'628'500
1320	Ortsbürger	387'875.70	60'592.05	320'000	52'000	410'000	82'000
1321	Kantonsbürger	654'412.80	221'210.70	600'000	250'000	650'000	250'000
1322	Bürger anderer Kantone	2'111'513.83	1'433'432.25	2'000'000	1'100'000	2'100'000	1'050'000
1323	Ausländer	2'710'602.63	1'129'029.10	2'500'000	1'100'000	2'500'000	1'150'000
1324	Notwohnungen	67'621.70	108'040.60	65'600	94'000	69'600	96'500
13241	Notwohnungen Sozialwesen	44'296.60	44'296.60	35'000	35'000	35'000	35'000
13242	Notunterkunft Busskirch, Hessenhofweg 8	23'325.10	63'744.00	30'600	59'000	34'600	61'500
133	Jugendhilfe	2'334'684.38	542'173.96	2'372'600	459'300	2'359'800	419'800
1330	Kinder und Jugendliche	443'605.15	104'132.70	455'000	116'000	393'000	106'000
1331	Alimentenbevorschussung	698'806.15	424'886.21	620'000	320'000	680'000	300'000
1332	Schulsozialarbeit	693'081.60		749'600		758'000	
1334	Kinder- und Jugendarbeit	499'191.48	13'155.05	548'000	23'300	528'800	13'800
134	Vormundschaft	2'201'117.16	1'723'486.61	2'646'500	1'936'200	2'467'700	1'887'000
1340	Vormundschaft Rapperswil-Jona	477'630.55		710'300		580'700	
1342	KESB, Kindes- und Erwachsenenschutz- behörde Linth	1'723'486.61	1'723'486.61	1'936'200	1'936'200	1'887'000	1'887'000
135	Sozialer Wohnungsbau	16'551.00		18'000		18'000	
136	Humanitäre Hilfe	200'000.00		200'000		200'000	
137	Integration	52'956.85	36'779.00	104'300	32'900	86'600	1'000
138	Fonds	37'109.80	37'109.80	55'000	55'000	55'000	55'000
1381	Fonds Soziales	30'054.75	30'054.75	40'000	40'000	40'000	40'000
1382	Fonds Jugend	7'055.05	7'055.05	15'000	15'000	15'000	15'000
139	Freiwilligenarbeit	7'440.00		10'000		10'000	

137 Integration

Der bewährte Infoservice für neuzuziehende fremdsprachige Personen wird definitiv eingeführt. Die Kosten gehen neu vollumfänglich zulasten der Stadt. Der Kanton leistete eine Anschubfinanzierung.

14 Gesundheit, Alter

Kto.	Text	Rechnung 2014		Budget 2015		Budget 2016	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
14	Gesundheit, Alter	Total 7'336'135.51	1'267'459.65	7'537'000	1'267'600	7'896'600	1'266'700
		Saldo	6'068'675.86		6'269'400		6'629'900
140	Ambulante Krankenpflege	21'425.00		23'000		23'000	
141	Pilzkontrolle	7'363.15	1'659.65	11'700	1'800	12'700	1'800
142	Übriges Gesundheitswesen	3'168'046.25		3'205'000		3'380'000	
143	Invalidität	18'625.90		19'300		19'600	
144	Alters- und Pflegeheime	134'225.00		128'000		128'000	
1442	Pflegezentrum Linthgebiet	106'225.00		100'000		100'000	
1446	Stiftung Alterswohnungen Jona	28'000.00		28'000		28'000	
145	Fonds	3'900.00	3'900.00	3'900	3'900	3'000	3'000
14502	Fonds Gesundheit, Alter	3'900.00	3'900.00	3'900	3'900	3'000	3'000
146	Gesundheitsdienst	203'389.61	7'200.00	213'200	7'200	220'900	7'200
1460	Schularztdienst	50'039.91		63'400		64'400	
1461	Schulzahnpflege	153'349.70	7'200.00	149'800	7'200	156'500	7'200
147	Stiftung RaJoVita	3'779'160.60		3'932'900		4'109'400	
148	Pflegezentren Stiftung RaJoVita		1'254'700.00		1'254'700		1'254'700
1480	Pflegezentrum Bühl		671'200.00		671'200		671'200
1481	Pflegezentrum Meienberg		583'500.00		583'500		583'500

142 Übriges Gesundheitswesen

Mit externer Unterstützung sollen das Alters- sowie das Spielplatzkonzept überarbeitet werden, wobei gesamthaft Fr. 55'000.– vorgesehen werden.

147 Stiftung RaJoVita

Die Kosten für die Spitex-Dienste der Stiftung RaJoVita fallen aufgrund der zusätzlichen Leistungsstunden höher aus. Im weitem wird im Bereich der Spitex-Dienste zusätzliches Personal angestellt.

15 Liegenschaften, Sport, Freizeit, Tourismus

Kto.	Text	Rechnung 2014		Budget 2015		Budget 2016	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
15	Liegenschaften, Sport, Freizeit, Tourismus	6'524'357.11	3'028'078.57	7'193'900	3'282'300	7'431'700	3'293'300
	Total						
	Saldo		3'496'278.54		3'911'600		4'138'400
153	Sport-Beiträge	2'023'506.50		2'122'200		2'263'900	
154	Sportanlagen	3'772'858.16	2'181'091.87	4'103'200	2'280'100	4'180'000	2'411'700
1540	Sportanlagen Grünfeld, Lido und Wagen	900'775.42	532'500.00	996'500	583'300	987'300	683'300
1541	Sporthalle Grünfeld	290'402.57	354'154.90	353'200	336'200	329'400	347'400
1542	Wassersportzentrum	32'958.20	20'000.00	31'600	20'000	33'600	20'000
1543	Schwimmbad Lido	506'232.77	197'361.00	569'600	210'700	625'200	211'600
1544	Seebadanstalt Rapperswil	103'859.07	19'296.00	135'300	15'000	134'400	15'000
1545	Strandbad Stampf	356'862.04	178'924.20	415'600	182'400	390'600	184'400
1546	Eisanlagen Lido, DCA	1'511'776.22	868'855.77	1'550'700	917'000	1'559'400	942'000
1547	Schützenhäuser Grunau und Langmoos	64'185.07	10'000.00	39'900	15'500	111'100	8'000
1549	Übrige Sportanlagen (Vita Parcours)	5'806.80		10'800		9'000	
155	Freizeitanlagen	92'230.52	141'189.90	121'500	134'500	161'900	137'900
1550	Familiengärten	17'974.00	48'950.00	21'300	49'000	29'900	49'000
1551	Jugendherberge Busskirch	60'536.31	62'759.90	76'200	56'000	106'500	59'400
1552	Bürogebäude Lido	13'720.21	29'480.00	24'000	29'500	25'500	29'500
156	Tourismus	466'915.55	180'000.00	616'000	180'000	552'300	180'000
157	Übrige Verwaltungs-liegenschaften	168'846.38	525'796.80	231'000	687'700	273'600	563'700
1570	Liegenschaft Bollwies 4 (Sicherheit, Feuerwehr, Stiftung RaJoVita)	102'877.76	470'408.70	139'300	634'500	181'500	510'500
1571	Übrige Verwaltungs-liegenschaften (Rebhüsli Schlossberg, Rebhüsli Höcklistein, Haldenturm, UG Kindergarten, Schlossbunker, MZG Mythenstrasse)	64'163.62	55'388.10	89'700	52'700	90'100	52'700
1572	Übrige Grundstücke Verwaltungsvermögen	1'805.00		2'000	500	2'000	500

1540 Sportanlagen Grünfeld, Lido und Wagen

Der bestehende Rasentraktor kann neu auch für den Winterdienst bei der Schulanlage Weiden eingesetzt werden.

1543 Schwimmbad Lido

Beim Schwimmbad Lido fallen zusätzliche Kosten für den Unterhalt des Kunststoffbodens bei der Terrasse, der Support einer Datenbank sowie neue Serviceverträge an.

1546 Eisanlagen Lido, DCA

Für die Bodenversiegelung im Umgang der Stehkurve Nord sowie für den Ersatz der Sicherheitsnetzaufhängung Nord entstehen Kosten von rund Fr. 60'000.–.

1547 Schützenhäuser Grunau und Langmoos

Der Kugelfang muss geleert und die Projektile müssen in einer Sonderdeponie entsorgt werden. Die Entsorgungskosten belaufen sich auf Fr. 25'000.–.

156 Tourismus

Für den Ersatz der Beleuchtung Altstadt Rapperswil werden Fr. 10'000.– vorgesehen. Im weiteren fallen bei der Weihnachtsbeleuchtung für die Umrüstung der LED-Zylinder (letzte Etappe) Kosten von Fr. 45'000.– an.

16 Sicherheit, Versorgung, Anlässe

Kto.	Text	Rechnung 2014		Budget 2015		Budget 2016	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
16	Sicherheit, Versorgung, Anlässe	4'605'086.57	3'164'395.10	4'730'800	3'152'100	4'477'500	3'013'100
	Total						
	Saldo		1'440'691.47		1'578'700		1'464'400
161	Polizei	1'118'383.57	269'418.00	1'279'900	269'100	1'231'900	274'500
162	Feuerwehr (Spezialfinanzierung)	2'579'294.90	2'579'294.90	2'602'400	2'602'400	2'449'600	2'449'600
1620	Feuerwehr Rapperswil-Jona	2'444'566.82	2'138'805.29	2'450'600	2'014'000	2'319'600	2'058'700
1622	Regionaler Stützpunkt (Chemie- und Ölwehr)	134'728.08	84'154.60	151'800	98'000	130'000	91'000
1629	Ausgleich Spezialfinanzierung		356'335.01		490'400		299'900
163	Militär (Kantonement)	31'584.20	5'805.00	32'600	3'000	14'800	3'500
164	Zivilschutz	507'821.23	208'145.95	486'300	191'000	448'200	196'500
1641	Zivilschutz Rapperswil-Jona	290'666.38		276'100		235'700	
1642	Regionaler Führungsstab RFO	9'008.90		19'200		19'000	3'000
1643	Zivilschutzorganisation ZSO See Linth	208'145.95	208'145.95	191'000	191'000	193'500	193'500
165	See- und Wasserrettungszug der Feuerwehr	91'762.42	67'972.40	102'200	75'600	103'800	78'000
166	Anlässe, Veranstaltungen Dritter	195'746.30	14'405.25	180'000	11'000	190'000	11'000
167	Öffentliche Brunnen	33'547.95		46'400		38'200	
168	Übrige Rechtsaufsicht	1'187.25		1'000		1'000	
169	Gewaltfreier Sport – Sport als Vergnügen	45'758.75	19'353.60				

161 Polizei

Die Stadtpolizei schafft zwei neue E-Bikes an. Damit sollen regelmässige Kontrollen und eine bessere Bürgernähe erreicht werden.

Das Investitionsbudget sieht Investitionen von 54,96 Mio. Franken vor. Dieses Volumen ist höher als im Vorjahr, wo es bei 33,10 Mio. Franken lag.

Gemäss Bst. A des Anhangs 2 zur Gemeindeordnung Rapperswil-Jona werden einmalige neue Ausgaben der Investitionsrechnung je Fall bis Fr. 200'000.– für Projektierungen und bis Fr. 1'000'000.– für übrige Investitionsausgaben über den Voranschlag genehmigt. Sind die Investitionsausgaben höher, wird der Bürgerversammlung eine separate Vorlage unterbreitet. Die Ausgaben zulasten des Finanzvermögens werden der Bürgerschaft zur Kenntnisnahme unterbreitet. Sie bedürfen keiner formellen Kreditbewilligung.

Die in der nachstehenden 2. Spalte mit «B» bezeichneten Projekte werden der Bürgerschaft zur Genehmigung vorgelegt. Bei den Positionen «K» handelt es sich um bereits bewilligte Kredite. Wird der Bürgerschaft eine separate Vorlage unterbreitet, sind die Positionen mit «V» gekennzeichnet.

Kto.	Text	Budget 2016		
		Ausgaben	Einnahmen	
1	Investitionsrechnung Stadt Rapperswil-Jona	Total	54'959'000	10'313'000
		Saldo		44'646'000
10	Verwaltungsvermögen		43'663'000	10'313'000
1010	Bürgerschaft, Behörden, Stadtpräsidium		1'450'000	
10104	Stadtpräsidium, Verwaltungsstellen		1'200'000	
	K Informatik: Ersatzbeschaffung Client Schule und Anpassungen Mengengerüst Schule		1'200'000	
10105	Kulturelles		250'000	
	B Schloss, Neuausrichtung, Weiterbearbeitung/Projektierung		100'000	
	B Circusmuseum (Visitor Center), Umnutzung, Projektierung		150'000	
1011	Bau, Verkehr, Umwelt		15'178'000	9'613'000
10111	Gemeindestrassen, Brücken, Plätze		7'275'000	105'000
	K Agglo-Programm, Neue Jonastrasse/St. Gallerstrasse, Strassenraumgestaltung, Vorprojekt und Umsetzung Zonenplanung (Rahmenkredit)		100'000	
	B Agglo-Programm, Neue Jonastrasse/St. Gallerstrasse, Umsetzung Zonenplanung (Rahmenkredit)		150'000	
	K Gesamtverkehrsoptimierung, Tempo 30-Zonen/Verkehrsberuhigungen, Einzelprojekte für 2010 ff		300'000	
	V Johannisbergstrasse, 1. + 2. Teil (Aubrigstrasse – Zufahrt Schützenhaus), Ausführung		400'000	
	B Werkdienst, Ersatz Lieferwagen und zwei Motorkarren		420'000	
	B Werkhof Bildaustasse, Ersatz Heizung, Ausführung		400'000	
	K Oberseestrasse, Oberseeplatz – Bereich Kinderzoo, Ausführung		445'000	
	K Feldlistrasse/St. Gallerstrasse, Projektierung		20'000	
	K Hanfländerstrasse, Provisorische Verbreiterung		175'000	
	K Rathausstrasse, Sanierung/Gestaltung, Ausführung		130'000	
	K Lattenhofweg (SBB – Stadtbach), Asphaltierung		100'000	50'000
	K Hummelbergstrasse, Bereich Tiefgarage, Ausführung		2'730'000	
	K Erschliessung Feldli-Langrüti (Kostenbeteiligung Stadt)		55'000	55'000
	K Hombrechtikerstrasse, Radweg und Belagssanierung, Projektierung		20'000	
	K Buechstrasse, Abschnitt Uznacherstrasse bis Wagnerbach, Belagssanierung, Projektierung		50'000	
	B Buechstrasse, Abschnitt Uznacherstrasse bis Wagnerbach, Belagssanierung, Ausführung		800'000	
	K Tägernaustasse, Abschnitt Wendeplatz Bus bis Rankwaldstrasse, Belagssanierung, Projektierung		20'000	
	B Tägernaustasse, Abschnitt Wendeplatz Bus bis Rankwaldstrasse, Belagssanierung, Ausführung		400'000	
	K Kniestrasse, Belagssanierung im Bereich Sonnenhof		300'000	
	K Sicherheit an Fussgängerstreifen (Rahmenkredit)		190'000	
	K Feldlistrasse, Sanierung Jona-Brücke, Projektierung		70'000	

Kto.	Text	Budget 2016	
		Ausgaben	Einnahmen
10112	Denkmalpflege, Heimatschutz	40'000	
	K Altstadtsschutz, fotogrammetrische Auswertungen, Rahmenkredit	40'000	
10113	Parkanlagen, Rad- und Wanderwege	230'000	
	B Gubel, öffentlicher Seezugang, Projektierung	50'000	
	B Grünfelspark, Durchführung «Evariste Mertens Preis 2016»	100'000	
	B Gartenjahr 2016, HSR-Projekt, Temporäre Gärten in Rapperswil-Jona, Unterstützungsbeitrag	50'000	
	K Steinackerstrasse, Fuss- und Radwege, Kostenanteil Stadt	30'000	
10114	Öffentlicher Verkehr	4'892'000	9'500'000
	K Gesamtverkehrsoptimierung, Bushof Jona/Parkhaus, Ausführung	4'050'000	9'500'000
	K Gesamtverkehrsoptimierung, Umsetzungsmassnahmen, Neue Haltestellen (Rahmenkredit)	700'000	
	K Strandweg Wurmsbach – Schmerikon, Punktuelle Verbesserungen, Projektierung	50'000	
	B Obersee-Schiffahrt, Verlängerung Versuchsbetrieb	92'000	
10115	Abwasserbeseitigung	1'811'000	8'000
	K Kanalisation Alte Jonastrasse Ost, Projektierung	50'000	
	K Kanalisation Oberseestrasse (Oberseeplatz – Kinderzoo), Ausführung	20'000	
	K Kanalisation Oberseestrasse, Zusätzliche Anpassungen gemäss Generellem Entwässerungsprojekt (GEP)	30'000	
	K Abwasser-Druckleitung, Verlegung im Bereich des Stadtbachquädukts über die SBB-Linie	100'000	
	B Kanalisation Buechmattstrasse, Verlängerung	320'000	
	K ARA Rapperswil-Jona, Räumerketten Nachklärbecken, Ergänzungskredit	150'000	8'000
	K ARA Rapperswil-Jona, Ersatz der EMSRL-Einrichtungen	100'000	
	K ARA Rapperswil-Jona, Betonsanierung Nachklärbecken	456'000	
	B Pumpwerk Oberseestrasse, Sanierung, Projektierung	50'000	
	B Pumpwerk Para, Ersatz der Pumpen und Steuerung, inkl. 9 Aussenstationen	535'000	
10116	Abfallwesen	170'000	
	B Abfallwesen, Unterflurcontainer Altstadt	70'000	
	B Abfallwesen, Unterflurcontainer Sammelstelle Belsito	100'000	
10117	Umweltschutz	690'000	
	B Sanierung Jonafluss, Ufermauerbereich Lattenhofweg – Einmündung Lattenbach	460'000	
	B Erlenbächli, Offenlegung und Renaturierung (St. Gallerstrasse – Spielplatz Erlen)	230'000	
10119	Planung, Naturschutz, Landwirtschaft	70'000	
	K Stadtplanung, Konkretisierung (Rahmenkredit)	20'000	
	B Stadtplanung, Zentrumsentwicklung Jona (Rahmenkredit)	50'000	
1012	Bildung, Familie	17'530'000	200'000
10122	Schulanlagen	17'530'000	200'000
	B Verschiedene Schulanlagen, Infrastruktur für warme Mittagsverpflegung	190'000	
	B Schulanlage Paradies-Lenggis, Erweiterung Paradies 1 um zwei Gruppenräume	750'000	
	B Villa Grünfels, Musikschule, Umnutzung Räume Tagesstätte	250'000	
	K Schulanlage Weiden, Schulraumerweiterung, Ausführung	12'000'000	
	B Schulanlage Herrenberg, Ersatz Heizung, Projektierung	50'000	
	B Schwimmbad Hanfländer, Sanierung Lüftung	100'000	
	B Schulanlage Hanfländer, Sanierung Aussenspielfeld und Laufbahn	230'000	
	B Schulanlage Rain, Ersatz Brenner, Projektierung	50'000	
	B Schulanlage Rain, Garderobeneinbau in ehemaligen Tankraum (Lehrer-, Trainer- und Schiedsrichtergarderoben)	180'000	
	K Schulanlage Bollwies, Turnhalle, Sanierung, inkl. Überprüfung alternativer Energien, Ausführung	3'300'000	
	B Schulanlage Schachen, Ersatz Brenner, Projektierung	50'000	
	K Aufbau und Umsetzung eines Sicherheitskonzepts in der Schule Rapperswil-Jona	180'000	
	B Villa Grünfels, Ersatz Fenster	200'000	200'000
1014	Gesundheit, Alter	4'130'000	
10144	Alters- und Pflegezentren	4'130'000	

Kto.	Text	Budget 2016	
		Ausgaben	Einnahmen
	B Neubau Alterszentrum Schachen, Weitere Abklärungen	100'000	
	V Neubau Alterszentrum Schachen, Wettbewerb	400'000	
	V Pflegezentrum Bühl, Sanierung Gebäude und Anpassung an zeitgemässe Wohnformen und Pflege, Projektierung und Ausführung	2'300'000	
	B Pflegezentrum Meienberg, Diverse Sanierungsmassnahmen für Restnutzungszeit	200'000	
	V Wohnen im Alter, Stiftung Alterswohnungen, Landabtretung	1'130'000	
1015	Liegenschaften, Sport, Freizeit, Tourismus	5'085'000	500'000
10154	Sportanlagen	1'510'000	
	B Ehemalige Schiessanlage Langmoos, Altlastensanierung Kugelfang	420'000	
	B Grünfeld, Sporthalle, Gesamtsanierung, Projektierung, VorprojektPlus	120'000	
	B Grünfeld, Sportanlagen, Ersatz Grossflächenrasenmäher	150'000	
	B Grünfeld, Sportanlagen, Erneuerung Kunstrasen K2	270'000	
	B Grünfeld, Sportanlagen, Provisorische bauliche Anpassungen für die Challenge-League-Tauglichkeit	550'000	
10155	Freizeitanlagen	3'575'000	500'000
	V Lido, Sanierung und Erneuerung Schwimmbad und Erweiterung Eishalle, Projektierung	965'000	
	V Lido, Ersatz Ausseneisfeld mit provisorischer Überdachung, Ausführung	2'200'000	500'000
	B Schwimmbad Lido, Ersatz Filter Nichtschwimmerbecken	120'000	
	B Eisanlagen Lido, Ersatz Gebäudeautomation	140'000	
	B Jugendherberge Busskirch, Notmassnahmen	150'000	
1016	Sicherheit, Versorgung, Anlässe	290'000	
10162	Feuerwehr	290'000	
	K Ersatzbeschaffung Autodrehleiter RJO4	290'000	
111	Finanzvermögen	11'296'000	
1110	Bürgerschaft, Behörden, Stadtpräsidium	10'596'000	
11109	Finanzen	10'596'000	
111099	Liegenschaften Finanzvermögen	10'596'000	
	B KREUZ, Flachdachsanieung Restfläche	200'000	
	K Bootshalle Lido, Teil-Ausbaggerung, Ausführung	200'000	
	K Bootsanlagen, Hafen Lido, Ökologische Ausgleichsmassnahmen	200'000	
	B Areal Zeughaus, Flachdachsanieung Trakt 4	160'000	
	B MFH Burgeraustasse 18, Sanierung Gebäudehülle, Sofortmassnahmen	150'000	
	K Grundstück Schachen, Landkauf	8'036'000	
	B MFH Merkurstrasse 20, Werterhaltende Massnahmen	150'000	
	B Altes Feuerwehrdepot Tiefenaustasse 7, Sanierung, Projektierung und Ausführung	1'500'000	
1111	Bau, Verkehr, Umwelt	700'000	
11111	Gemeindestrassen, Brücken, Plätze	700'000	
111113	Parkplatzbewirtschaftung	700'000	
	K Parkhaus See, Dachsanierung Hochbaute	50'000	
	B Parkhaus See, Treppenhaus Dieci, Feuchtigkeitsschäden, Beleuchtung PH, Innere Malerarbeiten PH, Signalisation PH	650'000	
	Brutto-Investitionen	54'959'000	
	Beiträge Dritter (Bund, Kantone, Gemeinden, Private)		558'000
	Bezüge aus Vorfinanzierungen und Reserven		9'755'000
	Netto-Investitionen		44'646'000

Kredite

Nicht kursiv/hinterlegt: Gegenstand Kreditbeschlüsse im Rahmen des Budgets 2016 (B)

Kursiv: Gegenstand früherer oder separater Kreditbeschlüsse (K oder V)

Nettokredite oder Tranche 2016	Projekt
1'200'000.–	Informatik: Ersatzbeschaffung Client Schule und Anpassungen Mengengerüst Schule <i>Die Bürgerversammlung hat am 2. September 2015 für die Ersatzbeschaffung Client Schule und Anpassungen Mengengerüst Schule einen Kredit von 1,8 Mio. Franken bewilligt. Im Investitionsbudget 2016 ist davon ein Betrag von 1,2 Mio. Franken enthalten.</i>
100'000.–	Schloss, Neuausrichtung, Weiterbearbeitung/Projektierung In der Schwerpunktplanung 2013 - 2016 ist festgehalten, dass die Zukunft des Schlosses geklärt ist und die Grundlagen für eine zeitgemässe Erlebniswelt mit attraktiven Angeboten für Bevölkerung und Gäste zu Themen aus Kultur und Gesellschaft gelegt sind. Für die Umsetzung der Vision für das Schloss sind weitere Projektarbeiten notwendig. Sie erfolgen gemeinsam mit der Ortsgemeinde. Die Kosten für die weiteren Projektierungsarbeiten belaufen sich für die Stadt und die Ortsgemeinde auf je Fr. 100'000.–. Für die weiteren Projektarbeiten für das Schloss wird ein Kredit von Fr. 100'000.– beantragt (Anteil Stadt). In der Investitionsplanung wird für den Beitrag der Stadt an das Schloss ein Betrag von 5 Mio. Franken aufgenommen.
150'000.–	Circusmuseum (Visitor Center), Umnutzung, Projektierung Die Stadt will zusammen mit ZürichseeTourismus bzw. dem Verkehrsverein Rapperswil-Jona im Hochgebäude am Fischmarkt- platz in den frei gewordenen Räumen des Circus Museums ein Visitor Center aufbauen. Dies bedingt einen Um- und Ausbau der bestehenden Gebäude. Im Erdgeschoss sollen ein Empfangs- und Informationsschalter sowie ein Kinderbereich entstehen. Im Obergeschoss sind eine Ausstellung zur gesamten Region, eine Lounge und ein Verkaufsladen mit regionalen Produkten geplant. Die bestehende Dachterrasse soll aufgewertet werden. Für den hindernisfreien Zugang zum ganzen Gebäude sollen ein Lift eingebaut und eine Aussentreppe erstellt werden. Für die Umnutzung des Visitor Centers wird ein Projektierungskredit von Fr. 150'000.– beantragt. In der Investitionsplanung wird 2017 ein Betrag von 1,35 Mio. Franken aufgenommen.
100'000.–	Agglo-Programm, Neue Jonastrasse/St. Gallerstrasse, Strassenraumgestaltung, Vorprojekt und Umsetzung Zonenplanung (Rahmenkredit) <i>Die Bürgerversammlung hat am 4. Dezember 2014 einen Rahmenkredit von Fr. 200'000.– bewilligt. Im Investitionsbudget 2016 sind die restlichen Fr. 100'000.– enthalten.</i>
250'000.–	Agglo-Programm, Neue Jonastrasse/St. Gallerstrasse, Umsetzung Zonenplanung (Rahmenkredit) Zum Stadtraum Neue Jona-/St. Gallerstrasse liegt der Studienauftrag vor und die verschiedenen Vertiefungsarbeiten sind erfolgt. Der Entwurf für die Zonenfestlegung liegt ebenfalls vor. Als weiterer Schritt gilt es, diesen durch den Kanton vorzuprüfen, so dass im Anschluss daran die Beschlussfassung und die öffentliche Auflage erfolgen können. Die neue Zonierung und das Strassenprojekt bilden die Grundlage für die Landverhandlungen mit den anstossenden Grundeigentümern. Für die weiteren Schritte im Planungs- und Erlassverfahren werden einerseits finanzielle Mittel für die weitere planerische Bearbeitung und Begleitung und andererseits für eine allfällige rechtliche Unterstützung im Rechtsmittelverfahren benötigt. Für die weiteren Schritte in Bezug auf die Umsetzung der Richt- und Zonenplanung entlang der neuen Jonastrasse wird ein Kredit von Fr. 250'000.– beantragt.
300'000.–	Gesamtverkehrsoptimierung, Tempo 30-Zonen/Verkehrsberuhigungen, Einzelprojekte für 2010ff <i>Die Bürgerversammlung hat am 10. Dezember 2009 einen Kredit von Fr. 900'000.– bewilligt. Im Investitionsbudget 2016 sind davon die restlichen Fr. 300'000.– enthalten.</i>
400'000.–	Johannisbergstrasse, 1. und 2. Teil (Aubrigstrasse bis Zufahrt Schützenhaus), Ausführung <i>Der Bürgerversammlung wird am 3. März 2016 eine separate Vorlage unterbreitet.</i>
420'000.–	Werkdienst, Ersatz Lieferwagen und zwei Motorkarren Im Werkhof sind verschiedene Fahrzeuge für die unterschiedlichsten Arbeiten im Einsatz und zu ersetzen. Es handelt sich dabei um folgende Fahrzeuge: Kleinlastwagen Fr. 180'000.–, Grosstraktor Fr. 150'000.–, Kleintraktor Fr. 90'000.–. Mit der Ersatzbeschaffung können der Maschinenpark im Werkdienst auf einem aktuellen Stand gehalten und auch grössere Unterhaltsarbeiten bei zu alten Fahrzeugen vermieden werden. Für die Ersatzbeschaffung eines Kleinlastwagens sowie eines Gross- und Kleintraktors wird ein Kredit von Fr. 420'000.– beantragt.

Kredite

400'000.–	Werkhof Bildaustasse, Ersatz Heizung, Ausführung
	Im Werkhof Bildau muss die bald zwanzigjährige Heizungsanlage dringend ersetzt werden. Vorgängig wurde eine Kosten-/Nutzen-Analyse über verschiedene mögliche Ersatzsysteme erstellt. Der Heizungersatz soll mit einer Gasheizung realisiert werden. Für den Ersatz der Heizung wird ein Kredit von Fr. 400'000.– beantragt.
445'000.–	Oberseestrasse, Oberseeplatz – Bereich Kinderzoo, Ausführung
	Die Bürgerversammlung hat am 30. Juni 2010 für die Ausführung des Strassenprojekts einen Kredit von Fr. 2'245'000.– genehmigt. Im Investitionsbudget 2016 sind die restlichen Fr. 445'000.– enthalten.
20'000.–	Feldlistrasse/St. Gallerstrasse (Kreisel Feldlistrasse), Projektierung
	Die Bürgerversammlung hat am 11. Dezember 2008 einen Projektierungskredit von Fr. 100'000.– genehmigt. Im Zusammenhang mit der Überbauung des Jonacenters müssen die Feldlistrasse und der Knoten Feldli-/St. Gallerstrasse zusammen mit dem Kanton St. Gallen neu gestaltet werden. Im Investitionsbudget 2015 ist der Restbetrag für die Projektierung von Fr. 20'000.– enthalten.
175'000.–	Hanfländerstrasse, Provisorische Verbreiterung
	Die Bürgerversammlung hat am 8. Dezember 2011 für die provisorische Verbreiterung der Hanfländerstrasse einen Kredit von Fr. 175'000.– bewilligt. Die Umsetzung erfolgt 2016.
130'000.–	Rathausstrasse, Sanierung/Gestaltung, Ausführung
	Die Bürgerversammlung hat am 4. Dezember 2014 für die Sanierung der Rathausstrasse und die Neugestaltung des Fussgängerbereichs einen Kredit von Fr. 760'000.– bewilligt. Im Investitionsbudget 2016 ist der restliche Betrag von Fr. 130'000.– enthalten.
50'000.–	Lattenhofweg (SBB – Stadtbach), Asphaltierung
	Die Bürgerversammlung hat am 8. Dezember 2011 für die Asphaltierung des Lattenhofwegs einen Kredit von Fr. 100'000.– bewilligt. Im Investitionsbudget 2016 ist ein Betrag von Fr. 50'000.– enthalten.
2'730'000.–	Hummelbergstrasse, Bereich Tiefgarage, Ausführung
	Die Bürgerversammlung hat am 4. Dezember 2014 für die Sanierung der Hummelbergstrasse im Bereich der Tiefgarage Hummelberg einen Baukredit von Fr. 3'230'000.– bewilligt. Im Investitionsbudget 2016 ist ein Betrag von Fr. 2'730'000.– enthalten.
55'000.–	Erschliessung Feldli-Langrüti, Kostenbeteiligung Stadt
	Die Bürgerversammlung hat am 10. Dezember 2012 für die Mitbeteiligung der Stadt an der Erschliessung Feldli-Langrüti einen Brutto-Kredit von Fr. 555'000.– bewilligt. Im Investitionsbudget 2016 ist der restliche Betrag von Fr. 55'000.– enthalten.
20'000.–	Hombrechtikerstrasse, Radweg und Belagssanierung, Projektierung
	Die Bürgerversammlung hat am 4. Dezember 2014 für die Projektierung des Rad-/Gehwegs im Abschnitt Rotackerstrasse bis Schwenkelweg sowie für die Belagssanierung einen Kredit von Fr. 50'000.– bewilligt. Im Investitionsbudget 2016 ist der restliche Betrag von Fr. 20'000.– für die Projektierung enthalten.
50'000.–	Buechstrasse, Abschnitt Uznacherstrasse bis Wagnerbach, Belagssanierung, Projektierung
	Die Bürgerversammlung hat am 4. Dezember 2014 für die Projektierung der Sanierung der Buechstrasse im Abschnitt Uznacherstrasse bis Wagnerbach einen Projektierungskredit von Fr. 100'000.– bewilligt. Im Investitionsbudget 2016 ist der restliche Betrag von Fr. 50'000.– enthalten.
800'000.–	Buechstrasse, Abschnitt Uznacherstrasse bis Wagnerbach, Belagssanierung, Ausführung
	Die Buechstrasse, Abschnitt Uznacherstrasse bis Wagnerbach, erschliesst das ganze Industriegebiet. Die Strasse ist rund 30 Jahre alt, in einem schlechten Zustand und hat einen grossen Anteil an Lastwagenverkehr. Untersuchungen des Strassenbelags haben ergeben, dass dieser für die vorhandenen Verkehrslasten völlig ungenügend ist und komplett ersetzt werden muss. Mit der Belagssanierung ergänzen verschiedene Werke ihre Leitungen im gleichen Abschnitt. Für die Sanierung der Buechstrasse, Abschnitt Uznacherstrasse bis Wagnerbach, wird ein Kredit von Fr. 800'000.– beantragt.

Kredite

20'000.–	Tägernaustrasse, Abschnitt Wendeplatz Bus bis Rankwaldstrasse, Belagssanierung, Projektierung
	<i>Die Bürgerversammlung hat am 4. Dezember 2014 für die Sanierung der Tägernaustrasse im Abschnitt Wendeplatz Bus bis Rankwaldweg einen Kredit von Fr. 50'000.– bewilligt. Im Investitionsbudget 2016 ist der restliche Betrag von Fr. 20'000.– enthalten.</i>
400'000.–	Tägernaustrasse, Abschnitt Wendeplatz Bus bis Rankwaldstrasse, Belagssanierung, Ausführung
	Der Belag der Tägernaustrasse im Abschnitt Wendeplatz Bus bis Rankwaldstrasse ist in einem schlechten Zustand. Das Strassenteilstück weist teilweise ungenügende Belagsstärken auf. Die Sanierung umfasst deshalb in einzelnen Bereichen einen kompletten Belagsatz, in andern Abschnitten wird jedoch nur der Deckbelag von rund 4 cm Stärke ersetzt. Für die Belagssanierung Tägernaustrasse, Abschnitt Wendeplatz Bus bis Rankwaldstrasse, wird ein Kredit von Fr. 400'000.– beantragt.
300'000.–	Kniestrasse, Belagssanierung im Bereich Sonnenhof
	<i>Die Bürgerversammlung hat am 4. Dezember 2014 für die Belagssanierung und die Anpassungen beim Fussgängerstreifen im Bereich Sonnenhof einen Kredit von Fr. 300'000.– bewilligt. Die Ausführung ist 2016 vorgesehen. Deshalb ist im Investitionsbudget 2016 der Betrag von Fr. 300'000.– enthalten.</i>
190'000.–	Sicherheit an Fussgängerstreifen (Rahmenkredit)
	<i>Die Bürgerversammlung hat am 4. Dezember 2014 für die Verbesserung verschiedener Fussgängerstreifen einen Rahmenkredit von Fr. 400'000.– bewilligt. Im Investitionsbudget 2016 ist dazu eine Tranche von Fr. 190'000.– enthalten.</i>
70'000.–	Feldlistrasse, Sanierung Jonabrücke, Projektierung
	<i>Die Bürgerversammlung hat am 4. Dezember 2014 für die Projektierung der Sanierung der Feldlistrassenbrücke über die Jona einen Kredit von Fr. 100'000.– bewilligt. Im Investitionsbudget 2016 ist der restliche Betrag von Fr. 70'000.– enthalten.</i>
40'000.–	Altstadtschutz, Photogrammetrische Auswertungen, Rahmenkredit
	<i>Die Bürgerversammlung hat am 9. Dezember 2010 einen Kredit von Fr. 160'000.– genehmigt. Im Investitionsbudget 2016 ist der restliche Betrag von Fr. 40'000.– enthalten.</i>
50'000.–	Gubel, Öffentlicher Seezugang, Projektierung
	Im Rahmen der Zonenplanrevision Mitte der 90er-Jahre wurde im Bereich Gubel eine Grünzone von rund 1'900 m ² ausgeschieden. Im Richtplan erfolgte ein entsprechender Eintrag. Mit den betroffenen Grundeigentümern wurden intensive Gespräche geführt. In der Zwischenzeit konnte eine für alle geeignete Lösung gefunden werden. Diese beinhaltet einen Zugang zum See mit einem Sitzplatz. Vor diesem Hintergrund bildet der beabsichtigte Seezugang eine Möglichkeit für die Bevölkerung, die einmalige Lage an diesem Ort zu geniessen. Für die Erarbeitung eines Detailprojekts mit Kostenvoranschlag wird ein Projektierungskredit von Fr. 50'000.– beantragt. In der Investitionsplanung 2017 wird für die Ausführung ein Betrag von Fr. 750'000.– aufgenommen.
100'000.–	Grünfeldspark, Durchführung «Evariste Mertens Preis 2016»
	Die im November 1986 verstorbene Lotte Stiefel hatte der Gemeinde Jona das gesamte Grünfeldsareal vermacht. Dies mit der Auflage, dass das Grundstück nicht überbaut werden darf und entweder als Grünfläche oder als öffentliche Anlage auszugestalten sei. Das Grünfeldsareal bildet eine wichtige Schnittstelle zur Anbindung des Zentrums Jona mit dem Stadtraum Alte und Neue Jonastrasse. In der Zwischenzeit wurde der neue Bahn- und Bushof Jona fertiggestellt. Die Bauarbeiten für die Überbauung BühlPark wurden in Angriff genommen. Nach Fertigstellung dieser beiden wichtigen Bauprojekte wird sich das Zentrum von Jona weiter in westlicher Richtung ausdehnen. Die Nachfrage und das Bedürfnis der Bevölkerung nach einem zentralen öffentlichen, attraktiven und unbebauten Freiraum werden weiter zunehmen. Der Bund Schweizer Landschaftsarchitekten und Landschaftsarchitektinnen führt im Zweijahresrhythmus den Evariste Mertens Preis durch. Dies ist ein Wettbewerb zur Förderung junger Landschaftsarchitekten und Landschaftsarchitektinnen. Das Grünfeldsareal bietet dazu optimale Bedingungen und der Standort Rapperswil-Jona ist als schweizweit einzige Ausbildungsstätte dieser Berufsgattung geradezu prädestiniert. Mit diesem Verfahren erhält die Stadt eine Vielzahl von Ideen zur Gestaltung eines möglichen Grünfeldsparks. Für die Durchführung des Evariste Mertens Preises wird ein Kredit von Fr. 100'000.– beantragt.

Kredite

50'000.–	Gartenjahr 2016, HSR-Projekt, Temporäre Gärten in Rapperswil-Jona, Unterstützungsbeitrag
	Im Rahmen des Gartenjahrs 2016 werden schweizweit Gärten in Ausstellungen, Publikationen oder Vortragsreihen thematisiert. Rapperswil-Jona ist mit dem Sitz der HSR und dem Studiengang Landschaftsarchitektur die einzige Ausbildungsstätte Schweizer Landschaftsarchitekten und -architektinnen. Vor diesem Hintergrund plant die HSR einen Ideen- und Realisierungswettbewerb für temporäre Gärten in Rapperswil-Jona. Im Sommer 2016 sollen an ungefähr acht Standorten Garteninstallationen überraschen. Ein Rundweg soll die Garteninstallationen verbinden. An die geschätzten Gesamtkosten in der Höhe von rund Fr. 110'000.– soll die Stadt einen Unterstützungsbeitrag von Fr. 50'000.– leisten. Für das Projekt der HSR zum Gartenjahr 2016 wird ein Unterstützungsbeitrag von Fr. 50'000.– beantragt.
30'000.–	Steinackerstrasse, Fuss- und Radwege, Kostenanteil Stadt
	Die Bürgerversammlung hat am 4. Dezember 2014 für die Erstellung der Fuss- und Radwege im Zusammenhang mit der Erschliessung des Areals Feldli-Langrüti einen Kredit von Fr. 160'000.– bewilligt. Im Investitionsbudget 2016 ist der restliche Betrag von Fr. 30'000.– enthalten.
4'050'000.–	Gesamtverkehrsoptimierung, Bushof Jona/Parkhaus, Ausführung
	Die Bürgerversammlung hat am 19. März 2012 dem Baukredit zugestimmt. 2016 ist die restliche Tranche von Fr. 4'050'000.– im Investitionsbudget enthalten.
700'000.–	Gesamtverkehrsoptimierung, Umsetzungsmassnahmen, Neue Haltestellen (Rahmenkredit)
	Die Bürgerversammlung hat am 14. Juni 2012 einen Kredit von 3,6 Mio. Franken genehmigt. Im Investitionsbudget 2016 ist eine Tranche für die Umsetzungsmassnahmen im Betrag von Fr. 700'000.– enthalten.
50'000.–	Strandweg Wurmsbach – Schmerikon, Punktuelle Verbesserungen, Projektierung
	Die Bürgerversammlung hat am 4. Dezember 2014 für die Erhebung von Schwachstellen und die Projektierung von Verbesserungen am Strandweg Wurmsbach – Schmerikon einen Kredit von Fr. 50'000.– bewilligt. Die Projektierung ist 2016 vorgesehen.
92'000.–	Obersee-Schiffahrt, Verlängerung Versuchsbetrieb
	Der vierjährige Versuchsbetrieb der zusätzlichen Oberseerundfahrt auf der Schifflinie 3730, Rapperswil – Schmerikon, läuft mit dem Fahrplanwechsel im Dezember 2015 aus. Der Versuchsbetrieb soll um ein Jahr verlängert werden. Für die Verlängerung des Versuchsbetriebs wird ein Kredit von Fr. 92'000.– beantragt.
50'000.–	Kanalisation Alte Jonastrasse Ost, Projektierung
	Die Bürgerversammlung hat am 4. April 2007 einen Kredit von Fr. 50'000.– für die Projektierung der Kanalisation Alte Jonastrasse Ost bewilligt. Die Projektierung ist 2016 vorgesehen.
20'000.–	Kanalisation Oberseestrasse (Oberseeplatz – Kinderzoo), Ausführung
	Die Bürgerversammlung hat am 30. Juni 2010 einen Kredit von Fr. 370'000.– genehmigt. Die Fertigstellung ist 2016 geplant. Im Investitionsbudget 2016 sind die restlichen Fr. 20'000.– vorgesehen.
30'000.–	Kanalisation Oberseestrasse, Zusätzliche Anpassungen gemäss Generellem Entwässerungsprojekt (GEP)
	Die Bürgerversammlung vom 10. Dezember 2012 hat für die optimale Bewirtschaftung des Entwässerungssystems im Gebiet Lido einen Kredit von Fr. 430'000.– bewilligt. Die Fertigstellung ist 2016 geplant. Im Investitionsbudget 2016 ist der restliche Betrag von Fr. 30'000.– enthalten.
100'000.–	Abwasser-Druckleitung, Verlegung im Bereich des Stadtbachquädukts über die SBB-Linie
	Die Bürgerversammlung hat am 5. Dezember 2013 für die Verlegung der Abwasser-Druckleitung einen Kredit von Fr. 100'000.– bewilligt. Die Ausführung ist 2016 vorgesehen. Im Investitionsbudget 2016 sind Fr. 100'000.– enthalten.

Kredite

320'000.–	Kanalisation Buechmattstrasse, Verlängerung
	Im Industriegebiet Buech soll 2016 das eingezonte Industrieland des Klosters Wurmsbach, östlich der Firmen Häne AG und Oskar Rüegg AG, erschlossen und anschliessend überbaut werden. Die Verlängerung der Buechmattstrasse wird durch das Kloster Wurmsbach finanziert. Die rund 150 m lange Kanalisationsleitung im Trennsystem erstellt die Stadt. Für die Erstellung der Kanalisation in der verlängerten Buechmattstrasse wird ein Kredit von Fr. 320'000.– beantragt. Die Kosten werden der Spezialfinanzierung Abwasser belastet.
142'000.–	ARA Rapperswil-Jona, Räumerketten Nachklärbecken, Ergänzungskredit
	Die Bürgerversammlung hat am 4. Dezember 2014 für die Sanierung der Räumerketten in den Nachklärbecken einen Ergänzungskredit von Fr. 142'000.– bewilligt. Die Ausführung ist 2016 vorgesehen. Im Investitionsbudget 2016 sind Fr. 142'000.– enthalten.
100'000.–	ARA Rapperswil-Jona, Ersatz der EMSRL-Einrichtungen
	Die Bürgerversammlung hat am 4. Dezember 2014 für die Erneuerung der EMSRL-Einrichtungen einen Kredit von Fr. 655'000.– bewilligt. Die Erneuerung der verschiedenen Einrichtungen ist über eine Dauer von vier Jahren geplant. Im Investitionsbudget 2016 ist ein Betrag von Fr. 100'000.– enthalten.
456'000.–	ARA Rapperswil-Jona, Betonsanierung Nachklärbecken
	Die Bürgerversammlung hat am 4. Dezember 2014 für die Betonsanierung der Nachklärbecken einen Kredit von Fr. 912'000.– bewilligt. Im Investitionsbudget 2016 ist die zweite Tranche von Fr. 456'000.– enthalten.
50'000.–	Pumpwerk Oberseestrasse, Sanierung, Projektierung
	Im Zusammenhang mit der Generellen Entwässerungsplanung (GEP) wurde festgestellt, dass im Bereich der ehemaligen ARA Rapperswil verschiedene Schwachstellen bestehen und Abwasser aus verschiedenen Regenbecken und Pumpstationen gleichzeitig gepumpt wird und dieses bei Entlastungsbauwerken wieder in die Regenbecken zurückfliesst. Für die Projektierung der Sanierung des Pumpwerks Oberseestrasse wird ein Projektierungskredit von Fr. 50'000.– beantragt. Die Kosten werden der Spezialfinanzierung Abwasser belastet. Für die Ausführung wird mit Kosten von Fr. 350'000.– gerechnet.
535'000.–	Pumpwerk Para, Ersatz der Pumpen und Steuerung, inkl. neun Aussenstationen
	Die Pumpen im Pumpwerk Para-Parkplatz sind seit der Aufhebung der ARA Rapperswil im Dezember 1997 im Einsatz. Sie sind rund um die Uhr in Betrieb und einem starken Verschleiss unterworfen. Eine nochmalige Revision der Pumpen lohnt sich nicht mehr. Deshalb ist der Ersatz der alten Pumpen durch energieeffizientere Pumpen geplant. Gleichzeitig ist auch die Erneuerung der elektronischen Verkabelungen und Schaltungen vorzunehmen. Zeitgleich mit der Sanierung muss bei neun zusätzlichen Aussenstationen die Pumpensteuerung erneuert und dem neusten Stand der Technik angepasst werden. Für die Erneuerung der Pumpen und elektrischen Installationen im Pumpwerk Para sowie für die Erneuerung der elektronischen Steuerung wird ein Kredit von Fr. 535'000.– beantragt. Die Kosten werden der Spezialfinanzierung Abwasser belastet.
70'000.–	Abfallwesen, Unterflurcontainer Altstadt
	In der Altstadt werden oft die Abfallsäcke durch die Ladenbetreiber bereits am Samstag auf die Gassen gestellt. Gemäss Abfallreglement wäre dies nicht gestattet. Mit der Installation von Unterflurcontainern kann dieses Problem behoben werden. Vorerst sollen an zwei Standorten (Stadthofplatz und Kluggasse) Unterflurcontainer aufgestellt werden. Sind die Erfahrungen positiv, können weitere Standorte geprüft werden. Für die Erstellung von zwei Unterflurcontainern in der Altstadt wird ein Kredit von Fr. 70'000.– beantragt. Die Kosten werden der Spezialfinanzierung Abfall belastet.
100'000.–	Abfallwesen, Unterflurcontainer Sammelstelle Belsito
	Bei der Wertstoffsammelstelle Belsito wird oft illegales Material deponiert. Der Werkdienst muss dreimal pro Woche grosse Mengen an Material einsammeln und entsorgen. Mit der Erstellung von sechs neuen Unterflurcontainern soll die Sammelstelle neu gestaltet werden. Für die Erstellung von sechs Unterflurcontainern bei der Sammelstelle Belsitostrasse wird ein Kredit von Fr. 100'000.– beantragt. Die Kosten werden der Spezialfinanzierung Abfall belastet.

Kredite

460'000.–	Sanierung Jonafluss, Ufermauerbereich Lattenhofweg – Einmündung Lattenbach Die Böschungsmauern der Jona im Bereich Lattenhofweg sind in einem kritischen Zustand. Am gegenüberliegenden Ufer sind zudem grosse Erosionen vorhanden. Teilweise sind vom ehemaligen Böschungsverlauf bis 4 m Land abgetragen worden. Längerfristig besteht an dieser Stelle eine Gefährdung für die Holzwisstrasse. Unterhaltspflichtig für die Jona und für die Böschungsmauern ist das Jonakorrekptionsunternehmen. Im Zusammenhang mit dem Neubau «Wohnen am Fluss» drängt sich eine gleichzeitige Sanierung der defekten Ufermauern und Böschungen auf. Anstelle der steilen Ufermauern soll im unteren Teil eine flache Blocksteinmauer und im oberen Bereich eine natürliche Böschung erstellt werden. Für die Sanierung der Ufermauer und Böschung an der Jona im Bereich Lattenhofweg wird ein Kredit von Fr. 460'000.– beantragt.
230'000.–	Erlenbächli, Offenlegung und Renaturierung (St. Gallerstrasse bis Spielplatz Erlen) Das Erlenbächli ist unterhalb der St. Gallerstrasse bis zum Kinderspielplatz mehrheitlich eingedolt. Die Leitung vermag nur etwa ein zweitägiges Regenereignis abzuleiten. Deshalb ist es bereits verschiedentlich zu Überschwemmungen von nahe gelegenen Bauten und Wiesland gekommen. Das Projekt sieht eine Offenlegung des Erlenbachs vor. Mit der Renaturierung ist zudem eine wertvolle ökologische Aufwertung des Übergangsbereichs von Siedlung zur Landwirtschaft möglich. Das Kloster Wurmsbach als Grundeigentümerin ist mit der Offenlegung des Bachs einverstanden und stellt das benötigte Land zur Verfügung. Für die Offenlegung und Renaturierung des Erlenbächlis im Abschnitt St. Gallerstrasse bis Spielplatz Erlen wird ein Kredit von Fr. 230'000.– beantragt.
20'000.–	Stadtplanung, Konkretisierung (Rahmenkredit) <i>Die Bürgerversammlung hat am 5. Dezember 2013 für die Konkretisierung der Stadtplanung einen Rahmenkredit von Fr. 150'000.– bewilligt. Im Investitionsbudget 2016 ist der restliche Betrag von Fr. 20'000.– enthalten.</i>
200'000.–	Stadtplanung, Zentrumsentwicklung Jona (Rahmenkredit) In vergangenen Mitwirkungsverfahren mit der Bevölkerung wurde verschiedentlich kritisiert, dass für das Zentrum von Jona keine vorausschauende Strategie bestehe. Es würde meist erst und nur punktuell auf einzelne Vorhaben von Investoren reagiert. Mit einem Entwicklungskonzept für das Zentrum Jona soll diesem Anliegen Rechnung getragen werden. Dabei sollen die Erkenntnisse aus den verschiedenen Mitwirkungsprozessen, u.a. im Rahmen der Interessengemeinschaft Raumentwicklung und Verkehr sowie Mobilitätszukunft, mit faktenbasierten Grundlagen einfließen und mit in der Zwischenzeit realisierten Projekten die Basis für eine Überarbeitung der funktionalen räumlichen und gestalterischen Zielsetzungen und Festlegungen für das Zentrum von Jona gebildet werden. Für die Fachunterstützung und den Mitwirkungsprozess im Zusammenhang mit der Entwicklung eines Konzepts für das Zentrum Jona wird ein Kredit von Fr. 200'000.– beantragt.
380'000.–	Verschiedene Schulanlagen, Infrastruktur für warme Mittagsverpflegung Seit Februar 2015 bietet die Schule für die Kinder in den Primarschuleinheiten Hanfländer und Bollwies im Rahmen eines Pilotbetriebs die Möglichkeit, am Mittag ein kostenpflichtiges warmes Mittagessen einzunehmen. Der Pilotbetrieb ist erfolgreich gestartet. Vom Angebot der warmen Mittagsverpflegung machen bereits rund ein Drittel der Kinder Gebrauch. Schul- und Stadtrat erachten es als wichtig, dass die zukünftige flächendeckende Umsetzung geplant wird. Die Oberstufenschuleinheiten sind zwingend in die weitere Umsetzung einzubeziehen. Es muss für jeden Standort geklärt werden, ob es in den bestehenden Räumlichkeiten möglich ist, die Infrastruktur so auszubauen, dass eine Mittagsverpflegung vor Ort - ohne Beeinträchtigung des Schulbetriebs - möglich ist. Sind grössere bauliche Investitionen notwendig, ist eine Realisierung zurückzustellen. Für die Planung der Umsetzung wird eine Projektorganisation aufgebaut. Die Einführung der warmen Mittagsverpflegung auf Primarschulstufe ist per Schuljahr 2016/17 und diejenige der Oberstufe auf Schulbeginn 2017/2018 geplant. Für den Aufbau der Infrastruktur für die warme Mittagsverpflegung wird ein Kredit von Fr. 380'000.– beantragt.
750'000.–	Schulanlage Paradies-Lenggis, Erweiterung Paradies 1 um zwei Gruppenräume Die Nutzungsmöglichkeiten von Gruppenräumen im Schulhaus Paradies sind seit Jahren für den Grossteil der Klassen prekär. Für die Schulanlage Paradies-Lenggis war ein Rückgang der Schülerzahlen prognostiziert. Die Schule versprach sich damit frei werdende Schulzimmer als Gruppenräume zu nutzen. Die aktuellsten Zahlen ergeben jedoch ein anderes Bild. Deshalb wird beantragt, in der Schulanlage Paradies 1 eine Erweiterung um zwei Gruppenräume vorzunehmen. Für die Erweiterung Paradies 1 mit zwei Gruppenräumen wird ein Kredit von Fr. 750'000.– beantragt.

Kredite

250'000.–	Villa Grünfels, Musikschule, Umnutzung Räume Tagesstätte
	Die ambulanten Dienste der Stiftung RaJoVita beabsichtigen, von der Villa Grünfels an den Standort Bollwies 4 umzuziehen. Es bietet sich an, die frei werdenden Räume der Musikschule zur Nutzung zur Verfügung zu stellen, da die anderen Räume bereits für den Musikunterricht genutzt werden. Die Umsetzung erfordert verschiedene bauliche Anpassungen, wobei es zu berücksichtigen gilt, dass die Villa Grünfels unter Denkmalschutz steht. Die frei werdenden Räume im Erdgeschoss sollen der Musikschule zur Verfügung gestellt und baulich entsprechend angepasst werden. Für die dafür notwendigen Investitionskosten wird ein Kredit von Fr. 250'000.– beantragt.
12'000'000.–	Schulanlage Weiden, Schulraumerweiterung, Ausführung
	Die Bürgerschaft hat am 8. März 2015 an der Urne der Schulraumerweiterung bei der Schulanlage Weiden zugestimmt. Im Investitionsbudget 2016 ist eine Tranche von Fr. 12'000'000.– enthalten. Die restliche Tranche wird in das Investitionsbudget 2017 eingestellt.
50'000.–	Schulanlage Herrenberg, Ersatz Heizung, Projektierung
	Die bestehende Gasheizung der Schulanlage Herrenberg hat ihre Lebensdauer erreicht. Steigende Unterhaltskosten und die dauernde Unsicherheit bei der Betriebsbereitschaft erfordern den Ersatz der Anlage. Die Heizungsanlage genügt auch aus energetischer Sicht den heutigen Anforderungen nicht mehr. Durch eine moderne Heizung und Steuerung soll ökologischer und ökonomischer geheizt werden. Wie bereits bei der Schulanlage Schachen soll eine Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben werden, welche verschiedene Varianten - unter Berücksichtigung von erneuerbaren Energien - aufzeigen kann. Die Studie soll die Entscheidungsgrundlagen für die Auswahl des Heizungssystems liefern. Für die Projektierung des Ersatzes der Heizungsanlage in der Schulanlage Herrenberg wird ein Kredit von Fr. 50'000.– beantragt. Für die Ausführung wird mit Kosten von Fr. 300'000.– gerechnet.
100'000.–	Schwimmbad Hanfländer, Sanierung Lüftung
	Die bestehende Lüftung im Hallenbad Hanfländer ist 35jährig. Die Anlage ist zwar immer noch funktionsfähig, jedoch ist jederzeit mit Störungen und Ausfällen zu rechnen. Die Lüftungsanlage muss dringend gesamthaft modernisiert werden. Für die Sanierung der Lüftungsanlage im Schwimmbad Hanfländer wird ein Kredit von Fr. 100'000.– beantragt.
230'000.–	Schulanlage Hanfländer, Sanierung Aussenspielfeld und Laufbahn
	Die Beläge des Aussenspielfelds und der Laufbahn weisen stellenweise starke Beschädigungen, Risse und Bodensenkungen auf. Eine Erneuerung ist unumgänglich. Im Zuge der Instandsetzung muss der alte Belag fachgerecht entsorgt werden. Für die Sanierung des Aussenspielfelds und der Laufbahn der Schulanlage Hanfländer wird ein Kredit von Fr. 230'000.– beantragt.
50'000.–	Schulanlage Rain, Ersatz Brenner, Projektierung
	Die Heizung in der Schulanlage Rain erfüllt die gesetzlichen Anforderungen gemäss Luftreinhalteverordnung nicht mehr und muss ersetzt werden. Im Zuge des Ersatzes der Wärmeerzeugung ist auch eine Sanierung der Wärmeverteilung erforderlich. Für die Projektierung des Ersatzes der Anlage wird ein Kredit von Fr. 50'000.– beantragt. Die Kosten für die Ausführung werden auf Fr. 200'000.– geschätzt und in das Investitionsbudget 2017 aufgenommen.
180'000.–	Schulanlage Rain, Garderobeneinbau in ehemaligen Tankraum (Lehrer-, Trainer- und Schiedsrichtergarderoben)
	In den ehemaligen Öltankraum sollen zwei zusätzliche Garderoben eingebaut werden. Seitens der Schule und der Vereine wurde bereits mehrfach der Wunsch nach zusätzlichen Garderoben eingebracht. Der ehemalige Öltankraum eignet sich, zwei zusätzliche Garderoben einzubauen. Für den Einbau von zwei zusätzlichen Garderoben im ehemaligen Tankraum wird ein Kredit von Fr. 180'000.– beantragt.
3'300'000.–	Schulanlage Bollwies, Turnhalle, Sanierung inkl. Überprüfung alternativer Energien, Ausführung
	Die Bürgerschaft hat am 2. September 2015 den entsprechenden Kredit von Fr. 3'300'000.– bewilligt. Die Ausführung ist 2016 vorgesehen.

Kredite

50'000.–	Schulanlage Schachen, Ersatz Brenner, Projektierung
	Die 30jährige veraltete Heizung erfüllt die Grenzwerte gemäss Luftreinhalteverordnung nur noch sehr knapp. Sie wird immer störungsanfälliger und die Ersatzteile sind kaum mehr zu beschaffen. Auch energetisch entspricht die Heizung nicht mehr den heutigen Anforderungen und muss deshalb ersetzt werden. Anhand einer durchgeführten Machbarkeitsstudie gibt es verschiedene Möglichkeiten, eine Heizung auf alternativer Basis einzusetzen. Als erster Planungsschritt muss die Variantenfrage geklärt werden. Für die Projektierung des Ersatzes der Heizung wird ein Kredit von Fr. 50'000.– beantragt. Für die Ausführung wird in das Investitionsbudget 2017 ein Betrag von Fr. 200'000.– aufgenommen.
180'000.–	Aufbau und Umsetzung eines Sicherheitskonzepts in der Schule Rapperswil-Jona
	Die Bürgerversammlung hat am 4. Dezember 2014 für die Umsetzung des Sicherheitskonzepts in der Schule Rapperswil-Jona einen Kredit von Fr. 360'000.– bewilligt. Im Investitionsbudget 2016 ist der restliche Betrag von Fr. 180'000.– vorgesehen.
200'000.–	Villa Grünfels, Ersatz Fenster
	Die Villa Grünfels steht unter Denkmalschutz und ist als Kulturobjekt der Kat. I zugeordnet. Die alten Holzfenster mit Einfachverglasung sind jeweils über den Winter noch mit Vorfenstern auszurüsten. Dies entspricht keineswegs mehr den heutigen energetischen Anforderungen. Die Fenster sind unter Berücksichtigung der denkmalpflegerischen Vorschriften dringend zu ersetzen. Für den Ersatz der Fenster in der Villa Grünfels wird ein Kredit von Fr. 200'000.– beantragt.
100'000.–	Neubau Alterszentrum Schachen, Weitere Abklärungen
	Im Zusammenhang mit dem geplanten Neubau des Alterszentrums Schachen sind weitere Abklärungen notwendig. Für die weiteren Abklärungen im Rahmen von Vorstudien und Machbarkeitsstudien wird ein Kredit von Fr. 100'000.– beantragt.
400'000.–	Neubau Alterszentrum Schachen, Wettbewerb
	Der Bürgerversammlung wird am 3. März 2016 eine separate Vorlage unterbreitet.
2'300'000.–	Pflegezentrum Bühl, Sanierung Gebäude und Anpassung an zeitgemässe Wohnformen und Pflege, Projektierung und Ausführung
	Der Bürgerversammlung wird am 3. Dezember 2015 eine separate Vorlage unterbreitet.
500'000.–	Pflegezentrum Meienberg, Diverse Sanierungsmassnahmen für Restnutzungszeit
	Das Pflegezentrum Meienberg soll in rund sieben Jahren durch den Neubau des Alterszentrums Schachen ersetzt werden. Dessen ungeachtet sind zur Aufrechterhaltung des Betriebs für die Restnutzungsdauer zwingend einige Unterhalts- und Instandstellungsarbeiten vorzunehmen. Dies betrifft einen teilweisen Fensterersatz im Ostteil, Fassadenreparaturen, den Ersatz der Bettenliftkabine und Sicherheitsanpassungen bei den Elektroinstallationen. Hinzu kommt ein unumgänglicher Ersatz der Lüftungssteuerung sowie Erneuerungsarbeiten an den Sicherungsleitungen. Für die verschiedenen Sanierungsmassnahmen für die Restnutzungszeit des Pflegezentrums Meienberg wird ein Kredit von Fr. 500'000.– beantragt.
1'130'000.–	Wohnen im Alter, Stiftung Alterswohnungen, Beitrag
	Der Bürgerversammlung wird am 3. Dezember 2015 eine separate Vorlage unterbreitet.
704'000.–	Ehemalige Schiessanlage Langmoos, Altlastensanierung Kugelfang
	Ende 2010 wurde der Schiessbetrieb auf der Anlage im Langmoos eingestellt. Gesetzliche Vorgaben verlangen, dass die Kugelfänge bezüglich Altlasten saniert werden müssen. Der Kugelfang muss bis Ende 2020 fertig saniert sein, damit Entschädigungen des Bunds erhältlich sind. 2011 wurde der Umfang der Sanierung ermittelt. Die Ergebnisse haben gezeigt, dass eine Totalsanierung des Kugelfangs Sinn macht. Die Gesamtkosten belaufen sich auf rund Fr. 800'000.–. Der Bund leistet Fr. 96'000.– an die Altlastensanierung. Für die Altlastensanierung des Kugelfangs in der Schiessanlage Langmoos wird ein Kredit von Fr. 704'000.– beantragt.

Kredite

120'000.–	Grünfeld, Sporthalle, Gesamtsanierung, Projektierung, VorprojektPlus
	Der Mangel an Garderoben, ein fehlendes Lehrerzimmer, die Sicherstellung der Fluchtwege im Tribünenbereich sowie diverse zwin- gende weitere Sanierungsmassnahmen erfordern eine gesamtheitliche Sanierung der Sporthalle Grünfeld. Bei den Flachdächern, bei den Fassaden, beim Hallendach und bei den Wasserleitungen besteht akuter Sanierungsbedarf. Die Planung der Sanierung der Sport- halle Grünfeld, inkl. Fluchtwegsicherung und Nutzungserweiterung, soll in Angriff genommen werden. Für die Projektierung wird ein Kredit von Fr. 120'000.– beantragt. In die Investitionsplanung wird dafür ein Betrag von Fr. 3'480'000.– aufgenommen.
150'000.–	Grünfeld, Sportanlagen, Ersatz Grossflächenrasenmäher
	Der bestehende Grossflächenrasenmäher hat seine Lebensdauer erreicht und muss ersetzt werden. Er ist seit rund 14 Jahren im Einsatz und es ist mit kostspieligen Reparaturen zu rechnen. Für den Ersatz des Grossflächenrasenmähers bei den Sport- anlagen Grünfeld wird ein Kredit von Fr. 150'000.– beantragt.
270'000.–	Grünfeld, Sportanlagen, Erneuerung Kunstrasenspielfeld 2
	Der siebenjährige Kunstrasenplatz ist bereits derart abgenutzt, dass er dringend erneuert werden muss. Der Platz hat damit nur die Hälfte der erwarteten Lebensdauer erreicht. Die Garantiefristen sind zwischenzeitlich abgelaufen. Aufgrund der schlechten Oberflächenbeschaffenheit besteht eine erhöhte Verletzungsgefahr. Der Platz wird heute kaum mehr bespielt. Gleichwohl ist der FC Rapperswil-Jona auf den Kunstrasenplatz angewiesen. Für die Erneuerung des Kunstrasenplatzes wird ein Kredit von Fr. 270'000.– beantragt.
550'000.–	Grünfeld, Sportanlagen, Provisorische bauliche Anpassungen für die Challenge League-Tauglichkeit
	Damit bei einem allfälligen Aufstieg des FC Rapperswil-Jona im Fussballstadion Grünfeld Challenge League-Spiele ausge- tragen werden können, muss das Stadion provisorisch umgebaut und den entsprechenden Vorschriften der Swissfootball-Lea- gue angepasst werden. Dafür sind die verschiedensten baulichen Massnahmen notwendig. Die Ausführung erfolgt jedoch nur nach einem allfälligen Aufstieg des FC Rapperswil-Jona in die Challenge League. Für die provisorischen baulichen Anpas- sungen wird ein Kredit von Fr. 550'000.– beantragt.
965'000.–	Lido, Sanierung und Erneuerung Schwimmbad und Erweiterung Eishalle, Projektierung
	<i>Der Bürgerversammlung wird eine separate Vorlage unterbreitet.</i>
1'700'000.–	Lido, Ersatz Ausseneisfeld mit provisorischer Überdachung, Ausführung
	<i>Der Bürgerversammlung wird eine separate Vorlage unterbreitet.</i>
120'000.–	Schwimmbad Lido, Ersatz Filter Nichtschwimmerbecken
	Die Filteranlage für das Nichtschwimmerbecken ist zu klein dimensioniert, womit sie eine überdurchschnittliche Leistung er- bringen muss. Die Wasserqualität sowie die Betriebssicherheit können nicht mehr gewährleistet werden. Die beiden Filter müssen daher dringend durch leistungsfähige Geräte ersetzt werden. Für den Ersatz der Filter im Nichtschwimmerbecken im Schwimmbad Lido wird ein Kredit von Fr. 120'000.– beantragt.
140'000.–	Eisanlagen Lido, Ersatz Gebäudeautomation
	Die Gebäudeautomation, mit der die gebäudetechnischen Anlagen gesteuert und reguliert werden, ist veraltet. Die Systeme weisen unterschiedliche Technologien und ein unterschiedliches Alter auf. Ein Ausfall der Steuerung würde zwangsläufig zu einem Betriebsunterbruch führen. Mit der vorgesehenen Erneuerung der Gebäudeautomation werden nur die dringendsten Systeme im Sinne der Betriebssicherstellung ersetzt. Für die Erneuerung der Gebäudeautomation in der Eishalle Lido wird ein Kredit von Fr. 140'000.– beantragt.
150'000.–	Jugendherberge Busskirch, Notmassnahmen
	In der Jugendherberge Busskirch sind verschiedene Notmassnahmen zur Aufrechterhaltung des Betriebs notwendig. Diverse Massnahmen sind in der Küche, aber auch bei den Geländen notwendig. Einige Massnahmen hängen mit Sicherheitsvorkeh- rungen zusammen. Für die Notmassnahmen wird ein Kredit von Fr. 150'000.– beantragt.
290'000.–	Ersatzbeschaffung Autodrehleiter RJ04
	<i>Die Bürgerversammlung hat am 4. Dezember 2014 für die Ersatzbeschaffung einen Kredit von Fr. 660'000.– bewilligt. 2016 ist der restliche Betrag von Fr. 290'000.– im Investitionsbudget enthalten.</i>

Investitionen im Finanzvermögen

Die folgenden Ausgaben zulasten des Finanzvermögens werden der Bürgerschaft zur Kenntnisnahme unterbreitet. Sie belasten den öffentlichen Haushalt nicht.

Nettokredite oder Tranche 2016	Projekt
200'000.–	KREUZ, Flachdachsanierung Restfläche Die gesamte Dachfläche bei der Liegenschaft KREUZ ist vielgestaltig und umfasst zwölf voneinander abgetrennte Steil- und Flachdächer. In den vergangenen Jahren sind verschiedene Einzelflächen aufgrund ihrer Dringlichkeit etappenweise saniert worden. Eine Restfläche von rund 25% ist noch ausstehend. Probeöffnungen haben ergeben, dass stellenweise die Abdichtung beschädigt ist. Diese Dachmängel sollen nun mit der Sanierung der letzten Teilfläche behoben werden. Die Gesamtkosten belaufen sich auf Fr. 200'000.–.
200'000.–	Bootshalle Lido, Teil-Ausbaggerung, Ausführung <i>Die Ausführung der Teilausbaggerung bei der Bootshalle Lido ist 2016 vorgesehen. Die Kosten in der Höhe von Fr. 200'000.– sind im Investitionsbudget 2016 enthalten.</i>
200'000.–	Bootsanlagen, Hafen Lido, Ökologische Ausgleichsmassnahmen <i>Die ökologischen Ausgleichsmassnahmen werden 2016 in Angriff genommen. Im Investitionsbudget ist eine Tranche von Fr. 200'000.– enthalten. Die restlichen Fr. 200'000.– sind 2017 vorgesehen.</i>
160'000.–	Areal Zeughaus, Flachdachsanierung Trakt 4 Das Flachdach beim Trakt 4 des Zeughausareals ist undicht. Das eintretende Wasser schädigt die Bausubstanz teilweise massiv. Das Dach muss dringend saniert werden. Für die Flachdachsanierung wird mit Gesamtkosten von Fr. 160'000.– gerechnet.
150'000.–	Mehrfamilienhaus Burgeraustasse 18, Sanierung Gebäudehülle, Sofortmassnahmen Das Mehrfamilienhaus an der Burgeraustasse 18 bietet günstigen Wohnraum an. In den Unterhalt wurde vor der Übernahme des Grundstücks im Jahr 2011 durch die Stadt nur noch das Nötigste investiert. Zur Vermeidung von Folgeschäden müssen an Fenstern und Fassaden unumgängliche Instandsetzungen ausgeführt werden. Die Kosten dafür belaufen sich auf Fr. 150'000.–.
8'036'000.–	Grundstück Schachen, Landkauf <i>Die Bürgerversammlung hat am 2. September 2015 den Kauf des Grundstücks Schachen zuhanden der Urnenabstimmung genehmigt.</i>
150'000.–	Mehrfamilienhaus Merkurstrasse 20, Werterhaltende Massnahmen In der Liegenschaft Merkurstrasse 20 wurden in den letzten Jahren nur die notwendigsten Reparaturarbeiten vorgenommen. Ein Architekturbüro hat eine langfristige Investitionsplanung ausgearbeitet. Dementsprechend ist geplant, die dringend anfallenden werterhaltenden Massnahmen umzusetzen. Die Kosten dafür belaufen sich auf Fr. 150'000.–.
1'500'000.–	Altes Feuerwehrdepot Tiefenaustasse 7, Sanierung, Projektierung und Ausführung Das unter Denkmalschutz stehende alte Feuerwehrdepot, welches inzwischen leer steht, soll der Öffentlichkeit mit einer Kombination aus Kultur und Gastronomie zur Verfügung gestellt werden. Der Stadtrat hat eine öffentliche Ausschreibung gestartet, welche eine selbsttragende langfristige Nutzung ermöglichen soll. Für die Nutzung sind verschiedene bauliche Massnahmen unumgänglich. Die Isolation des Erdgeschosses, die Sanierung der Elektroinstallationen sowie der Ersatz der Heizung und Heizverteilung sind zwingend vorzunehmen. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 1,5 Mio. Franken.

Investitionen im Finanzvermögen

50'000.–	Parkhaus See, Dachsanierung Hochbaute <i>Die Dachsanierung ist 2016 vorgesehen.</i>
650'000.–	Parkhaus See, Treppenhaus Dieci, Feuchtigkeitsschäden, Beleuchtung PH, innere Malerarbeiten PH, Signalisation PH Das Parkhaus See wurde unterhalb des Grundwasserspiegels auf Pfählen erbaut. Der Wasserdruck hat zu verschiedenen Abplatzungen, Wasserspuren und Schimmel, insbesondere in den Treppenhäusern, geführt. Gleichzeitig sollen verschiedene Sanierungsmassnahmen vorgenommen werden. Für die dritte Sanierung des Parkhauses See wird mit Gesamtkosten von Fr. 650'000.– gerechnet.

Inhalt

1. Abschreibungsplan
2. Finanzbedarfsplan/Steuerplan
3. Finanzplanung mit Investitionsprogramm

1. Abschreibungsplan

Die Abschreibungen bei Verwaltungsvermögen, Finanzvermögen und Debitoren zeigen folgendes Bild:

	Rechnung 2014 in Fr.	Budget 2015 in Fr.	Budget 2016 in Fr.
Abschreibungen Finanzvermögen	693'085	964'800	708'100
Abschreibungen Verwal- tungsvermögen (ordentlich Stadt/Verwaltung)	6'436'587	6'484'100	6'328'400
Abschreibungen Verwaltungsvermögen (ordentlich Schule)	3'905'022	3'922'900	4'897'100
Abschreibungen Verwaltungsvermögen (zusätzlich)	0	0	0
Direktabschreibungen Investitionsrechnung (Stadt/Verwaltung)	382'810	197'000	142'000
Direktabschreibungen Investitionsrechnung (Schule)	177'491	75'000	0
Abschreibungen spezialfinanzierte Bereiche	1'433'000	1'635'900	1'616'300
TOTAL	13'027'995	13'279'700	13'691'900
Abschreibungen Verwaltungsvermögen; zusätzlich im Rahmen des Jahresabschlusses	3'914'664		

Das Verwaltungsvermögen wird planmässig abgeschrieben. Die Abschreibungen erfolgen gemäss Abschreibungsreglement vom 8. Januar 2007 mit Nachträgen vom 4. August 2008 und 4. Januar 2010 nach der linearen Methode. Die Abschreibungsdauer beträgt höchstens 25 Jahre, ohne Ausnahmen. Die jährliche Abschreibung erfolgt auf den Anlagekosten/dem Anschaffungswert. Die Abschreibung beginnt im ersten Jahr nach Beschlussfassung, d.h. Krediterteilung.

Gemäss Vorgaben sind rund 12% – 13% des Verwaltungsvermögens jährlich abzuschreiben. Mit den vorgesehenen Abschreibungen 2016 liegt die Stadt im Rahmen dieser Vorgaben.

Der ausführliche Abschreibungsplan mit den einzelnen Positionen ist aus den Details zu diesem Anhang ersichtlich, welche mit der Bestellkarte bei der Stadtkanzlei bezogen werden können.

Das Finanzvermögen der Stadt wird nach allgemein anerkannten Grundsätzen bewertet und verwaltet. Abschreibungen werden demzufolge dann vorgenommen, wenn eine Wertverminderung gegenüber dem Buchwert eintritt.

Für Abschreibungen und Verluste der Debitoren, insbesondere bei den Steuern, werden Fr. 260'000.– veranschlagt.

2. Finanzbedarfsplan/Steuerplan

Steuerbedarf laut Budget			104'094'300
Deckung durch:			
1. Einkommens- und Vermögenssteuern			
Mutmasslicher Betrag der einfachen Steuer (Jahres- und Ratasteuern)		77'111'000	
Steuerfuss in Prozenten der einfachen Steuer		90%	
Einkommens- und Vermögenssteuern		69'400'000	
Steuern früherer Jahre		5'700'000	75'100'000
2. Grundsteuern			
Grundsteuerwerte	7'500'000'000	0.3‰	2'250'000
	500'000'000	0.2‰	100'000
			2'350'000
3. Nebensteuern			
Gewinn- und Kapitalsteuern		16'600'000	
Grundstückgewinnsteuern		5'000'000	
Nach- und Strafsteuern		100'000	
Handänderungssteuern		2'400'000	
Hundesteuern		95'000	
Verzugszinsen, Ausgleichszinsen		140'000	
Abschreibungen, Erlasse, Verluste		-260'000	
Quellensteuern, ordentliche		1'900'000	
Quellensteuern aus Vorsorgeleistungen		65'000	26'040'000
4. Bezug Eigenkapital			
Reserve für künftige Aufwandüberschüsse; Einlage			604'300
Spezialfinanzierungen			
Abwasserbeseitigung			
Abwasser pro Kubikmeter		1.50	2'588'000
Anschlussgebühren			1'900'000
Abfallbeseitigung			
35-Liter-Kehrichtsack		1.90	993'900
Grundgebühren			
Wohnungen		90.00	847'300
Einfamilien-/Terrassenhäuser		132.00	302'800
Gewerbe		90.00	84'000
Feuerwehr			
Feuerwehrrabgabe	8% der einfachen Steuer vom Einkommen, höchstens Fr. 350.00		1'620'000

Finanzplanung 2016 bis 2020

Die Finanzplanung dient als Grundlage zur Gestaltung der Laufenden Rechnung und zur Ermittlung der möglichen Selbstfinanzierung der Investitionen. Sie bildet u. a. Grundlage für die Budgetierung der Folgejahre. Die Finanzplanung bildet eine Übersicht über die kurzfristige Entwicklung des städtischen Haushalts und wird mit der Aufgaben- und Kapazitätenplanung (Ressourcen) zusammengeführt. Damit ist sie ein Instrumentarium zur Beobachtung und Bestimmung des finanzpolitischen Kurses. Das Investitionsprogramm ist Bestandteil der Finanzplanung und Basis der Investitionspolitik der Stadt.

Der Finanzplanung kommt keine rechtliche Verbindlichkeit zu. Sie dient als Orientierungsmittel und dem Stadtrat als Arbeitsinstrument für eine ausgewogene Finanz- und Investitionspolitik. Schliesslich soll sie aufzeigen, wie sich die Verschuldung der Stadt im Planungszeitraum entwickelt.

Die Finanzplanung besteht aus folgenden Elementen:

- Investitionsprogramm, -planung 2016 bis 2020
- Übersicht über die Entwicklung von Aufwand und Ertrag
- Übersicht über die für die Investitionen zur Verfügung stehenden Mittel (Finanzbedarf und Finanzierungsmöglichkeiten)
- Übersicht über die künftigen Rechnungsergebnisse
- Entwicklung der Verschuldung
- Aussage zu Investitionsvorhaben ab 2021ff

Investitionsprogramm 2016 bis 2020

Hauptbestandteil der Finanzplanung ist das Investitionsprogramm, das sowohl den finanzpolitischen Zielen und den aktuellen finanzwirtschaftlichen Rahmenbedingungen als auch dem Investitionsbedarf der Stadt entspricht. Es enthält die heute voraussehbaren Investitionsvorhaben der Stadt im vorgesehenen Zeitraum von fünf Jahren, in Umsetzung der Schwerpunktplanung. Über die Ausführung der einzelnen Vorhaben entscheidet die Stimmbürgerschaft separat erst im Zusammenhang mit einem konkreten Projekt, d.h. via Investitionsbudget resp. separatem Bürgerversammlungsgutachten oder Urnenabstimmung.

Es handelt sich um eine rollende Planung, wo sich Verschiebungen ergeben können. Die Zahlen der einzelnen Vorhaben sind grobe Schätzungen und nicht verlässlich, da noch keine konkreten Projekte vorhanden sind.

Das Investitionsprogramm 2016 bis 2020 enthält Investitionen von rund 202 Mio. Franken (inkl. Alterszentrum Schachen), d.h. durchschnittlich über 40 Mio. Franken pro Jahr.

Schwerpunkte im Investitionsprogramm (gemäss Reihenfolge Kontierungen) bilden:

- Informatik: Ersatzbeschaffung von Client Schule und Anpassungen Mengengerüst Schule 1,8 Mio. Franken
- Informatik: Ersatz Netzwerk 2,0 Mio. Franken
- Schloss: Neuausrichtung 5,0 Mio. Franken
- Circusmuseum: Umnutzung 1,5 Mio. Franken
- Alte Jonastrasse: Sanierung 3,0 Mio. Franken
- Aggloprogramm: Neue Jonastrasse/St. Gallerstrasse: Strassenraumgestaltung 5,0 Mio. Franken
- Johannisbergstrasse: Sanierung 1,6 Mio. Franken
- Feldlistrasse/St. Gallerstrasse: Kreisel 1,2 Mio. Franken
- Hummelbergstrasse: Bereich Tiefgarage 3,2 Mio. Franken
- Aggloprogramm: Fuss-/Radwegunterführung Eichwiesstrasse/Oberseestrasse 3,0 Mio. Franken
- Gesamtverkehrsoptimierung: Parkhaus Bühl/Bushof Jona 4,0 Mio. Franken
- Gesamtverkehrsoptimierung: Umsetzungsmassnahmen neue Haltestellen 2,6 Mio. Franken
- Gesamtverkehrsoptimierung: Langsamverkehr Fuss-/Radwege (Rahmenkredit) 1,1 Mio. Franken
- Aggloprogramm: Personenunterführung beim Bahnhof Blumenau 2,2 Mio. Franken
- Kanalisation Alte Jonastrasse 1,4 Mio. Franken
- Schulanlage Weiden: Schulraumerweiterung 27,0 Mio. Franken
- Schulanlage Bollwies: Sanierung Turnhalle 3,3 Mio. Franken
- Alterszentrum Schachen: Neubau 60,0 Mio. Franken
- Pflegezentrum Bühl: Sanierung 4,6 Mio. Franken
- Wohnen im Alter: Stiftung Alterswohnungen Jona 1,1 Mio. Franken
- Sporthalle Grünfeld: Gesamtsanierung 3,5 Mio. Franken
- Lido: Sanierung und Erneuerung Schwimmbad und Erweiterung Eishalle 16,0 Mio. Franken
- Lido: Ersatz Ausseneisfeld 1,7 Mio. Franken
- Jugendherberge Busskirch: Sanierung 1,3 Mio. Franken
- Bootsanlagen Lido: Sanierung 1,0 Mio. Franken
- Alterswohnungen Etzelblick: Innensanierung 1,8 Mio. Franken
- Grundstück Schachen: Landkauf 8,0 Mio. Franken
- Altes Feuerwehrdepot Manor, Tiefenaustrasse 7: Sanierung 1,5 Mio. Franken

Investitionsvorhaben ab 2021ff

Ausserhalb des Planungszeitraums, nämlich 2021 und später, sind über 80 Mio. Franken an Vorhaben enthalten. Es betrifft (gemäss Reihenfolge Kontierungen) vor allem:

- Verwaltungsgebäude: Erweiterungsbau
- Mobilitätsszukunft mittelfristig realisierbare MIV: Massnahmen
- Aggloprogramm: Verkehrsführung Güterstrasse

- Bahnhof Blumenau: Perronerhöhung
- ARA Reinigungsstufe: Mikroverunreinigung
- Sanierung Jonafluss: Hochwasserschutzmassnahmen
- Schulanlage Hanfländer: Aula
- Schulanlage Schachen: Erweiterungsbau
- Schulanlage Rain, Burgerau, Kreuzstrasse: Bauliche Anpassungen Reduktion Schulstandorte
- Schulanlage Burgerau: Sanierung Gebäudehülle
- Schwimmbad Hanfländer: Sanierung

Es gilt zu berücksichtigen, dass die Investitionen in den kommenden Jahren sehr hoch sind. Der Mitteleinsatz und die Zunahme von Abschreibungen und Zinsen werden daher durch den Stadtrat zu steuern sein. Nicht zu beeinflussen ist ein allfälliger Anstieg von Teuerungsraten und Zinssätzen.

Diese Vorhaben ab 2021ff sind in der vorliegenden Finanzplanung nicht abgebildet, da diese lediglich fünf Jahre umfasst.

Grundlagen Finanzplan

Die einzelnen Aufwand- und Ertragspositionen werden, soweit sie nicht einigermaßen berechnet werden können, geschätzt. Die Festlegung der entsprechenden Entwicklungsraten wie Teuerung, Steuerzuwachsrate etc. ist zentral, da sich die entsprechenden Auswirkungen auf die Beobachtungsdauer von fünf Jahren kumulieren. Folgende Zuwachsraten und Entwicklungsfaktoren wurden zu Grunde gelegt:

- Konsumentenpreise: 2017: 1,0%, 2018: 1,5%, 2019: 1,5%, 2020: 1,5%
- Wohnbevölkerung leicht steigend: maximal je 1,0% pro Jahr
- Personalaufwendungen Stadt: 2017: 1,0%, 2018: 1,5%, 2019: 1,5%, 2020: 1,5%
- Personalaufwendungen Schule: 2017: 1,5%, 2018: 2,0%, 2019: 2,0%, 2020: 2,0%
- Sachaufwand: 2017: 1,0%, 2018: 1,0%, 2019: 1,0%, 2020: 1,0%
- Eigene Beiträge wie Sozialhilfe, öffentlicher Verkehr, Mutterschaftsbeiträge, Asylsuchende, Alimentenbevorschussung: 2017: 1,0%, 2018: 1,0%, 2019: 1,0%, 2020: 1,0%
- Vermögenserträge: 2017: 1,0%, 2018: 1,0%, 2019: 1,0%, 2020: 1,0%
- Entschädigungen wie Polizei, Abfall, Abwasser, Feuerwehr etc.: 2017: 1,0%, 2018: 1,0%, 2019: 1,0%, 2020: 1,0%
- Zinssätze für Fremdkapital: 2017: 2,5%, 2018: 2,5%, 2019: 2,5%, 2020: 2,5%
- Abschreibungen: Gemäss Tilgungsplanung aufgrund des Investitionsprogramms
- Bauteuerung: Keine Berücksichtigung
- Steuern: Die Planungsgrundlagen beruhen auf der Annahme, dass ab 2016 für die folgenden Jahre ein gleichbleibender Steuerfuss von 90% sowie ein Grundsteueransatz von 0,3% gelten. Die Steuerzuwachsrate wurden wie folgt festgelegt:

- Laufende Einkommens- und Vermögenssteuern: 2016: 2,25%, 2017: 3,0%, 2018: 3,0%, 2019: 3,0%, 2020: 3,0%
- Nachzahlungen für frühere Jahre: gleichbleibende Einnahmen gemäss Budget 2016
- Steuern juristische Personen: 2016: 0,0%, 2017: 3,0%, 2018: 3,0%, 2019: 3,0%, 2020: 3,0%
- Quellensteuern: 2016: 2,25%, 2017: 3,0%, 2018: 3,0%, 2019: 3,0%, 2020: 3,0%
- Grundstückgewinnsteuern: Gleichbleibende Einnahmen gemäss Budget 2016
- Die weiteren Steuern wurden gemäss Budget 2016 angenommen und gleichbleibend fortgeschrieben.
- Auswirkungen von Steuergesetzrevisionen, tarifarischen Massnahmen etc. sind keine berücksichtigt; derzeit sind keine konkreten Änderungen bekannt.

Der Finanzplanung liegen im Weiteren folgende Annahmen zu Grunde:

- Das Wirtschaftswachstum in der Schweiz verbleibt auf tieferem Niveau positiv.
- Die Finanzmärkte bewegen sich seitwärts; die Unsicherheiten und Volatilitäten sind gross.
- Das Zinsniveau bleibt weiterhin sehr tief und steigt erst in ein bis zwei Jahren an.
- Die Indexentwicklung (Teuerung) bleibt weiterhin sehr tief und steigt erst in ein bis zwei Jahren an.
- Die Arbeitslosenquote bleibt tief und steigt erst in einem Jahr ganz leicht an.
- Die Rohstoffpreise bleiben auf dem derzeitigen relativ tiefen Niveau.
- Die Konsumentenstimmung bleibt positiv und stützt die Wirtschaft.
- Die wirtschaftlichen, politischen und gesellschaftlichen Unsicherheiten und die damit verbundenen Herausforderungen in verschiedenen Teilen der Welt bleiben vorerst gross resp. ungelöst.

Folgende Einzelpositionen sind berücksichtigt:

- 2017: Zunahme von Schülern, Klassenplanung, Mehraufwand von jährlich +Fr. 90'000.–
- 2017: Schulanlage Weiden, Schulraumerweiterung, Betriebskosten, Mehraufwand +Fr. 150'000.– und ab 2018 jährlich +Fr. 300'000.–
- 2017: Obersee-Schiffahrt, Mehraufwand von jährlich +Fr. 91'000.–
- 2017: Erdgas Obersee AG, Sonderdividende Wegfall, Erhöhung ordentliche Dividende, per Saldo Mindereinnahmen von jährlich –Fr. 600'000.–
- 2017: Eis- und Schwimmbadanlagen Lido, Sanierungen und Ausbauten: Zunahme der jährlichen Betriebs- und Unterhaltskosten von jährlich +Fr. 200'000.–

- 2018: Umsetzung der Subjektfinanzierung bei den stationären Pflegeeinrichtungen, Mieteinnahmen von Fr. 300'000.– 2018, Fr. 600'000.– 2019 und Fr. 900'000.– 2020
- Alterszentrum Schachen: Enthalten sind die für das Bauvorhaben anfallenden Fremdkapitalzinsen; die erste Abschreibungstranche erfolgt mit Nutzungsbeginn ausserhalb der Finanzplanperiode, wobei dann gleichzeitig Mieteinnahmen folgen.
- Für den Landkauf Schachen sind die auflaufenden Fremdkapitalzinsen enthalten, jedoch keine Abschreibungen, da es sich um eine Investition im Finanzvermögen handelt.
- Zinsaufwendungen/Abschreibungen: Die jährlichen Zunahmen ergeben sich aus der Abschreibungsplanung und der Investitionsplanung.
- Gesetzesrevisionen, insbesondere Steuergesetzänderungen, aber auch Lastenverschiebungen, Aufgabenteilungen ergeben sich derzeit keine.

Unberücksichtigt bleiben:

- Sparbemühungen Kanton: Hier sind die weiteren Sparmassnahmen, welche der Kanton allenfalls ergreifen muss, und die Auswirkungen auf die Gemeinden offen.
- Die möglichen Auswirkungen der Unternehmenssteuerreform III des Bundes, da die finanziellen Auswirkungen auf die Gemeinden noch gänzlich unbekannt sind.
- Kostensteigerungen: Kostensteigerungen, die sich möglicherweise ergeben wie im Sozialhilfebereich, im Spitex-Bereich oder bei der Pflegefinanzierung, sind offen und daher unberücksichtigt.
- Planungshorizont 2021ff: Die grossen Investitionsvorhaben 2021 und später ergeben ebenfalls jährlich wiederkehrende Kosten für Zinsen, Abschreibungen und Betrieb. Dies ist nicht berücksichtigt.

Allgemein ist festzuhalten, dass die Einnahmen- wie Ausgabenpositionen der Finanzplanung von verschiedenen Faktoren (wie Ansiedlung neuer Unternehmen und Zuzüge von Privatpersonen, allgemeine Wirtschaftsentwicklung, Entwicklung an den Kapitalmärkten, Teuerung, Zu- und Wegzug von Steuerzahlern, Sparbemühungen von Bund und Kanton und Lastenverschiebungen zu Lasten der Gemeinden, neue gesetzliche Aufgaben etc.) abhängen, die auf lange Frist nicht zuverlässig beurteilt werden können. Aufgrund der rechtskräftigen Orts- und Zonenplanung dürften sich gewisse Bauvorhaben und damit einmalige Einnahmen bei gewissen Nebensteuern und Gebühren und aufgrund dieser Bautätigkeit eine leichte Bevölkerungszunahme in den nächsten Jahren mit entsprechendem Steuervolumen ergeben.

Entwicklung der Verschuldung in Steuerprozenten

Die Verschuldung entspricht dem noch abzuschreibenden Verwaltungsvermögen, abzüglich Vorfinanzierungen, Spezialfinanzierungen und Eigenkapital. Daraus leitet sich die Finanz-

kennzahl «Verschuldung in Steuerprozenten» ab. Diese Kennzahl zeigt, wie viele Steuerprocente notwendig wären, um die Verschuldung abzutragen. Die Kennzahl wird jährlich vom Departement des Innern für sämtliche St. Galler Gemeinden erhoben und erlaubt einen gewissen Quervergleich unter den Gemeinden.

Zu beachten ist, dass die so definierte Verschuldung die Aktiven des Finanzvermögens, z.B. frei veräusserbares Bauland, Finanzliegenschaften mit Unterhaltsreserven, Wertschriften, nicht berücksichtigt. In diesem Bereich verfügt die Stadt über nicht unbedeutende Reserven. Die Verschuldung ist auch nicht gleichbedeutend mit Bankschulden. Bankschulden (Fremde Mittel) dienen auch der Finanzierung von Guthaben (z.B. kaufmännische Darlehen) oder von Anlagen des Finanzvermögens.

Die Verschuldung lag Ende 2014 bei rund 25,9 Mio. Franken. Zu deren Abtrag wären 35 Steuerprocente notwendig. Der Durchschnitt aller St. Galler Gemeinden lag 2013 bei 66 Steuerprozenten. Die Finanzplanung ergibt, dass die Verschuldung durch die geplanten Investitionen stark ansteigen wird, und zwar auf gegen 200%. Die Gesamtverschuldung der Stadt kann derzeit als tragbar bezeichnet werden. Die Entwicklung ist allerdings dauerhaft und aufmerksam zu beobachten bzw. zu steuern. Ein gewisses Anwachsen der Verschuldung ist vertretbar und verkraftbar.

Es ist auch zu berücksichtigen, dass Kennzahlen grundsätzlich auf Ist-Werten (Rechnungszahlen) basieren. Die Finanzplanzahlen sind immer mit Vorsicht zu geniessen, da sie massgeblich von den getroffenen Annahmen abhängen.

Der Stadtrat wird aufgrund der finanzpolitischen Rahmenbedingungen, aber auch aus konjunkturpolitischen Überlegungen die Realisierungszeitpunkte der einzelnen Vorhaben jeweils einzulässiglich prüfen.

Ergebnisse Finanzplan

Die Finanzplanung zeigt, dass

- die Finanzlage der Stadt zurzeit gut ist mit tiefen Steuern und Gebühren, einer guten Reserve- und Eigenkapitalbasis sowie einer tiefen Verschuldung.
- die Eckwerte des Finanzleitbilds mit hoher Selbstfinanzierung, attraktivem Steuerfuss, tiefe Nettoschuld je Einwohner sowie adäquate Reserve für künftige Aufwandüberschüsse zurzeit eingehalten sind.
- mit jährlichen Defiziten zu rechnen ist. Diese steigen bis auf gegen 2,7 Mio. Franken an und reduzieren sich wiederum. Damit werden spürbare Eigenkapitalbezüge notwendig.
- der Bestand des Eigenkapitals am Ende der Planungsperiode rund 18,1 Mio. Franken beträgt. Dieser Wert liegt mit 23 Steuerprozenten über der gemäss Finanzleitbild angestrebten Zielgrösse.

- von 2016 bis 2020 zwischen 13,6 und 14,8 Mio. Franken pro Jahr an Mitteln zur Selbstfinanzierung zur Verfügung stehen.
- von 2016 bis 2020 insgesamt 67,3 Mio. Franken an Mitteln zur Selbstfinanzierung einem Investitionsvolumen von 202 Mio. Franken gegenüberstehen.
- die Fremden Mittel (Bankschulden) von 2016 bis 2020 jährlich zwischen 1,6 und 32,9 Mio. Franken zunehmen.
- die Aufwendungen für Abschreibungen und Zinsen aufgrund der hohen Investitionen massiv ansteigen werden und auf hohem Niveau verharren.
- die Belastung der Laufenden Rechnung mit neuen jährlich wiederkehrenden Betriebskosten aus den Investitionen hoch ist.
- die Verschuldung derzeit relativ tief ist, jedoch aufgrund der Planungswerte bis auf gegen 200% ansteigen kann. Zu berücksichtigen ist, dass dieser Anstieg u.a. im Wesentlichen durch den Neubau des Pflegezentrums verursacht wird, wo durch die Vermietung des Pflegezentrums an die Betreiberin, die Stiftung RaJoVita, den Aufwendungen für Abschreibungen, Zinsen, Unterhalt etc. entsprechende Mieteinnahmen gegenüber stehen. Die Verschuldungssituation kann derzeit als tragbar bezeichnet werden. Die Entwicklung ist jedoch genau zu überwachen. Ein Ansteigen auf deutlich über 100% ist finanzpolitisch nicht sinnvoll. Ein gewisser Anstieg der Verschuldung ist jedoch vertretbar und verkraftbar.
- die Investitionen der kommenden Jahre im Detail zu prüfen sind. Mittelfristig müsste sich das Investitionsvolumen auf rund 20,0 Mio. Franken einpendeln, damit die Verschuldung nicht weiter markant zunimmt.
- sich bereits weitere grössere Investitionsvorhaben ab 2021ff abzeichnen.
- auch in der Laufenden Rechnung gewisse Aufwandsteigerungen vorhanden sind, so insbesondere bei den Personalaufwendungen, beim Sachaufwand wie baulicher Unterhalt, bei der Pflegefinanzierung, beim Spitex-Bereich, bei der Sozialhilfe und bei der Volksschule.
- die künftigen Budgetvorgaben auch bei steigenden Steuereinnahmen restriktiv gesetzt werden müssen (Personalaufwand mit Stellenplan und Klassenplanung, Sachaufwand, etc.). Diese Steigerungs- und Wachstumsraten der Aufwandspositionen sind sehr zurückhaltend und sorgfältig festzulegen, damit der Aufwand nicht überproportional zur Steigerung der Einnahmen anwachsen kann.
- sich nicht beeinflussbare Faktoren wie Teuerung und Entwicklung der Zinssätze sehr nachteilig auf den städtischen Haushalt auswirken können.
- es finanzpolitisch herausfordernd ist, die Massnahmen in den letzten Budgets in den kommenden Jahren wiederum aufzufangen.
- nicht beeinflussbare Faktoren wie Wirtschaftslage, Kapitalmärkte, aber auch Gesetzgebung, Sparprogramme von Bund und Kanton, neue Aufgaben etc. den Handlungsspielraum der Stadt bestimmen.
- die möglichen Auswirkungen für die Gemeinden der Unternehmenssteuerreform III des Bundes offen sind; ohne Kompensationsmassnahmen könnten hier hohe Steuerausfälle bei den Steuern juristischer Personen entstehen.
- die Stadt den Realisierungszeitpunkt und die Prioritäten im Investitionsbereich gemäss den finanzpolitischen Eckwerten festzulegen hat. Dies ist auch in der Schwerpunktplanung zu berücksichtigen.
- die Stadt auf weiter steigende Steuereinnahmen wie gute wirtschaftliche Situation, Bewohnerzuwachs und stabile Finanzmärkte angewiesen ist.

Investitionsprogramm 2016 bis 2020

Die Investitionen mit den farbig hinterlegten Kontonummern laufen ab 2017 und sind nachstehend kurz beschrieben. Alle anderen Investitionen sind ab Seite 31 kommentiert. Zu den nachstehenden Vorhaben kann die Bürgerschaft zu einem späteren Zeitpunkt, sei es im Rahmen eines Investitionsbudgets oder einer separaten Vorlage, noch formell Stellung nehmen.

Beim Investitionsprogramm handelt es sich um eine rollende Planung, wo sich Verschiebungen ergeben können. Die Zahlen der einzelnen Vorhaben sind grobe Annahmen/Schätzungen und nicht verlässlich, da noch keine konkreten Projekte vorhanden sind.

		Kosten in 1'000 Fr.						
		Total	vor 2016	2016	2017	2018	2019	2020
10	Bürgerschaft, Behörden, Stadtpräsidium							
102	Stadtrat							
104	Stadtpräsidium, Verwaltungsstellen							
104	Informatik: Ersatzbeschaffung Client Schule und Anpassungen Mengengerüst Schule	1'800		1'200	600			
104	Informatik: Ersatz Netzwerk	2'000				2'000		
104	Informatik: Anschaffung Software-Programme Buchhaltung und Lohnwesen (Rahmenkredit)	650			350	300		
105	Kulturelles							
105	Schloss, Neuausrichtung, Weitere Projektarbeiten	100		100				
105	Schloss, Neuausrichtung, Investitionsbeitrag	5'000					2'500	2'500
105	Circusmuseum (Visitor Center), Umnutzung, Projektierung	150		150				
105	Circusmuseum (Visitor Center), Umnutzung, Investitionsbeitrag	1'350			1'350			
	Total Bürgerschaft, Behörden, Stadtpräsidium	11'050	0	1'450	2'300	2'300	2'500	2'500
11	Bau, Verkehr, Umwelt							
111	Gemeindestrassen, Brücken, Plätze							
111	Sanierung Alte Jonastrasse (Kreuzstrasse – Schlüsselplatz), Konzept	100	35		65			
111	Sanierung Alte Jonastrasse (Kreuzstrasse – Schlüsselplatz), Projektierung	150			75	75		
111	Sanierung Alte Jonastrasse (Kreuzstrasse – Schlüsselplatz), Ausführung	3'000					1'000	2'000
111	Agglo-Programm, Neue Jonastrasse/ St. Gallerstrasse, Strassenraumgestaltung, Vorprojekt und Umsetzung Zonenplanung (Rahmenkredit)	200	100	100				
111	Agglo-Programm, Neue Jonastrasse/ St. Gallerstrasse, Umsetzung Zonenplanung (Rahmenkredit)	250		150	100			
111	Agglo-Programm, Neue Jonastrasse/St. Gallerstrasse, Strassenraumgestaltung, städtebauliches Konzept, Ausführung (2.7E), Beitrag Stadt an Staatsstrassenvorhaben	5'000				1'000	2'000	2'000
111	Gesamtverkehrsoptimierung, Tempo 30-Zonen/ Verkehrsberuhigungen, Einzelprojekte für 2010ff	900	600	300				
111	Johannisbergstrasse, 1. + 2. Teil (Aubrigstrasse – Zufahrt Schützenhaus), Ausführung	1'575		400	950	225		
111	Sanierungen gemäss Zustandsanalyse	2'400					1'200	1'200
111	Werkdienst, Ersatz Lieferwagen und zwei Motorkarren	420		420				

10.104 Informatik: Ersatz Netzwerk

Der Ersatz des Netzwerks ist 2018 vorgesehen.

10.104 Informatik: Anschaffung Software-Programme Buchhaltung und Lohnwesen (Rahmenkredit)

Die Anschaffung der Software-Programme Buchhaltung und Lohnwesen ist 2017/2018 geplant. Die Beschaffung ist abhängig vom Ausgang des Submissionsverfahrens.

10.105 Schloss, Neuausrichtung, Investitionsbeitrag

Es ist vorgesehen, dass sich der Beitrag der Stadt an die Neuausrichtung des Schlosses insgesamt auf 5 Mio. Franken beläuft. In der Investitionsplanung werden 2019 und 2020 je 2,5 Mio. Franken eingestellt.

10.105 Circus-Museum (Visitor Center), Umnutzung, Investitionsbeitrag

Die Umnutzung des heutigen Circus-Museums in ein Visitor Center ist 2017 vorgesehen. Die Projektierungsarbeiten sind am Laufen.

11.111 Sanierung Alte Jonastrasse (Kreuzstrasse – Schlüsselstrasse), Konzept, Projektierung und Ausführung

Die Bürgerversammlung hat am 4. April 2007 für die Erarbeitung des Konzepts einen Kredit von Fr. 100'000.– bewilligt. Die Alte Jonastrasse ist schon seit Jahren sanierungsbedürftig. Die Konzepterarbeitung ist 2017 geplant.

11.111 Agglo-Programm, Neue Jona-/St. Gallerstrasse, Strassenraumgestaltung, Städtebauliches Konzept, Ausführung, Beitrag Stadt an Staatsstrassenvorhaben

Der Anteil der Stadt als Beitrag an die Strassenraumgestaltung ist im Investitionsprogramm als Annahme ab 2018 aufgeführt.

11.111 Sanierungen gemäss Zustandsanalyse

Es handelt sich um den Betrag, welcher für den werterhaltenden Unterhalt des Strassennetzes notwendig ist.

11.111 Werkdienst: Laufender Ersatz von Fahrzeugen

Die Fahrzeuge im Werkdienst müssen laufend ersetzt oder überholt werden. In der Investitionsplanung sind die notwendigen Ausgaben enthalten.

11.111 Feldli-/St. Gallerstrasse (Kreisel Feldlistrasse), Ausführung

Die notwendigen Anpassungen im Zusammenhang mit den verschiedenen Bauprojekten sind 2017 geplant.

11.111 Hombrechtikerstrasse, Radweg und Belagsanierung, Ausführung

Die Sanierung des Radwegs ist 2017 geplant.

11.111 Feldlistrasse, Sanierung Jona-Brücke, Ausführung

Die Sanierung der Jona-Brücke ist 2017 vorgesehen.

11.111 St. Gallerstrasse, Neugestaltung Abschnitt Feldlistrasse bis Kramenweg, Kostenanteil Stadt

Die Neugestaltung der St. Gallerstrasse im Abschnitt Feldlistrasse bis Kramenweg ist 2017 vorgesehen. Der Kostenanteil der Stadt beläuft sich auf Fr. 500'000.–.

11.111 Druckerstrasse, Strassenbau, Projektierung und Ausführung

Die Projektierung des Strassenbaus der neuen Erschliessungsstrasse ist 2017 vorgesehen.

11.113 Behindertengerechte Stadt, Anpassungen Fischmarktplatz, Ausführungen

Für die im Zusammenhang mit der Behindertentauglichkeit notwendigen Anpassungen der Strassen und Plätze werden 2017 für Anpassungen am Fischmarktplatz Fr. 150'000.– in die Investitionsplanung aufgenommen.

11.113 Gubel, Öffentlicher Seezugang, Ausführung

Die Ausführung des öffentlichen Seezugangs ist 2017 geplant.

		Kosten in 1'000 Fr.						
		Total	vor 2016	2016	2017	2018	2019	2020
111	Werkdienst, Laufender Ersatz von Fahrzeugen	1'130			330	275	350	175
111	Werkhof Bildaustasse, Ersatz Heizung, Ausführung	400		400				
111	Oberseestrasse, Oberseeplatz – Bereich Kinderzoo, Ausführung	2'245	1'800	445				
111	Feldlistrasse/St. Gallerstrasse (Kreisel Feldlistrasse), Projektierung	100	80	20				
111	Feldlistrasse/St. Gallerstrasse (Kreisel Feldlistrasse), Ausführung	1'200			1'200			
111	Hanfländerstrasse, Provisorische Verbreiterung	175		175				
111	Rathausstrasse, Sanierung/Gestaltung, Ausführung	760	630	130				
111	Lattenhofweg (SBB – Stadtbach), Asphaltierung	50		50				
111	Hummelbergstrasse, Bereich Tiefgarage, Ausführung	3'230	200	2'730	300			
111	Erschliessung Feldli-Langrüti, Kostenbeteiligung Stadt	555	500	55				
111	Hombrechtikerstrasse, Radweg und Belagssanierung, Projektierung	50	30	20				
111	Hombrechtikerstrasse, Radweg und Belagssanierung, Ausführung	350			350			
111	Buechstrasse, Abschnitt Uznacherstrasse bis Wagnerbach, Belagssanierung, Projektierung	100	50	50				
111	Buechstrasse, Abschnitt Uznacherstrasse bis Wagnerbach, Belagssanierung, Ausführung	800		800				
111	Tägernaustrasse, Abschnitt Wendeplatz Bus bis Rankwaldstrasse, Belagssanierung, Projektierung	50	30	20				
111	Tägernaustrasse, Abschnitt Wendeplatz Bus bis Rankwaldstrasse, Belagssanierung, Ausführung	400		400				
111	Kniestrasse, Belagssanierung im Bereich Sonnenhof	300		300				
111	Sicherheit an Fussgängerstreifen (Rahmenkredit)	400	80	190	130			
111	Feldlistrasse, Sanierung Jona-Brücke, Projektierung	100	30	70				
111	Feldlistrasse, Sanierung Jona-Brücke, Ausführung	700			700			
111	St. Gallerstrasse, Neugestaltung Abschnitt Feldlistrasse – Kramenweg, Kostenanteil Stadt	500			500			
111	Druckerstrasse, Strassenbau, Projektierung	50			50			
111	Druckerstrasse, Strassenbau, Ausführung	500				500		
112	Denkmalpflege, Heimatschutz							
112	Altstadtschutz, Fotogrammetrische Auswertungen, Rahmenkredit	160	120	40				
113	Parkanlagen, Rad- und Wanderwege							
113	Behindertengerechte Stadt, Fischmarktplatz, Ausführung	150			150			
113	Gubel, Öffentlicher Seezugang, Projektierung	50		50				
113	Gubel, Öffentlicher Seezugang, Ausführung	750			750			
113	Grünfelspark, Durchführung «Evariste Mertens Preis 2016»	100		100				
113	Gartenjahr 2016, HSR-Projekt, Temporäre Gärten in Rapperswil-Jona, Unterstützungsbeitrag	50		50				
113	Steinackerstrasse, Fuss- und Radwege, Kostenanteil Stadt	160	130	30				

11.113 Agglo-Programm, Fuss-/Radwegunterführung Eichwiesstrasse bis Oberseestrasse, Projektierung und Ausführung

Die Projektierung der Fuss-/Radwegunterführung Eichwies- bis Oberseestrasse ist 2018 vorgesehen. Für die Umsetzung werden 2020 die entsprechenden Kosten in die Investitionsplanung aufgenommen.

11.113 Aussenraumgestaltung Überbauung BühlPark/Jonaport, Ausführung (Anteil Stadt)

Für die Aussenraumgestaltung der neuen Überbauung BühlPark ist ein städtischer Beitrag von Fr. 300'000.– vorgesehen. Die entsprechenden Kosten werden in das Investitionsprogramm 2017 aufgenommen.

11.114 Gesamtverkehrsoptimierung, Langsamverkehr, Fuss-/Radwege, Ausführung (Rahmenkredit)

Die Ausführung ist unter Berücksichtigung der Schwachstellenanalyse der Behindertentauglichkeit, der Schulwegsicherung und des Agglo-Programms ab 2017 vorgesehen.

11.114 Strandweg Wurmsbach bis Schmerikon, Punktuelle Verbesserungen, Ausführung

Beim Strandweg zwischen Wurmsbach und Schmerikon sind Verbesserungen notwendig. Das Projekt soll 2017 realisiert werden.

11.114 Bahnhof Blumenau, Perronerhöhung, Behindertengesetz, Projektierung

Im Zusammenhang mit den Massnahmen aus dem Behindertengesetz ist beim Bahnhof Blumenau eine Perronerhöhung vorgesehen. Die Projektierung soll 2020 gestartet werden.

11.114 Agglo-Programm, Personenunterführung beim Bahnhof Blumenau, Projektierung und Ausführung

Die Projektierung der geplanten Personenunterführung beim Bahnhof Blumenau ist 2018 vorgesehen.

11.114 Bahnhof Kempraten, Perronerhöhung, Behindertengesetz, Projektierung

Im Zusammenhang mit den notwendigen Massnahmen gemäss Behindertengesetz ist auch beim Bahnhof Kempraten eine Perronerhöhung geplant. Die Projektierung soll 2020 erfolgen.

11.115 Kanalisation Alte Jonastrasse Ost und Bleichstrasse, Ausführung

Im Zusammenhang mit der Strassensanierung müssen auch die Kanäle erneuert werden. Die Ausführung ist 2020 vorgesehen.

11.115 Sanierungen gemäss GEP-Zustandsberichte

Für die Werterhaltung der Kanalisation und der ARA sind Sanierungen notwendig. Ab 2019 werden die entsprechenden Mittel in die Finanzplanung eingestellt.

11.115 ARA Rapperswil-Jona, Ersatz Strainpresse

Die Ersatzbeschaffung ist ausgewiesen und 2017 geplant.

11.115 Kanalisation Druckerstrasse, Projektierung und Ausführung

Im Zusammenhang mit dem Neubau der Erschliessungsstrasse sind auch die notwendigen Kanalisationsleitungen einzulegen.

11.115 ARA Rapperswil-Jona, Elimination Mikroverunreinigungen, Fünfte Reinigungsstufe, Projektierung

Das Projekt soll 2019 gestartet werden.

		Kosten in 1'000 Fr.						
		Total	vor 2016	2016	2017	2018	2019	2020
113	Agglo-Programm, Fuss-/Radwegunterführung Eichwiesstrasse – Oberseestrasse, Projektierung	200				200		
113	Agglo-Programm, Fuss-/Radwegunterführung Eichwiesstrasse – Oberseestrasse, Ausführung	2'800						2'800
113	Aussenraumgestaltung Überbauung BühlPark/ Jonaport, Ausführung (Anteil Stadt)	300			300			
114	Öffentlicher Verkehr							
114	Gesamtverkehrsoptimierung, Bushof Jona/ Parkhaus, Ausführung	24'050	20'000	4'050				
114	Gesamtverkehrsoptimierung, Umsetzungsmassnahmen, Neue Haltestellen (Rahmenkredit)	3'600	1'000	700	700	1'200		
114	Gesamtverkehrsoptimierung, Langsamverkehr, Fuss-/Radwege, Ausführung (Rahmenkredit)	1'100			400	400	300	
114	Strandweg Wurmsbach – Schmerikon, Punktuelle Verbesserungen, Projektierung	50		50				
114	Strandweg Wurmsbach – Schmerikon, Punktuelle Verbesserungen, Ausführung	500			500			
114	Obersee Schifffahrt, Verlängerung Versuchsbetrieb	92		92				
114	Bahnhof Blumenau, Perronerhöhung BehiG, Projektierung	100						100
114	Agglo-Programm, Personenunterführung beim Bahnhof Blumenau, Projektierung	200				200		
114	Agglo-Programm, Personenunterführung beim Bahnhof Blumenau, Ausführung	2'200						2'200
114	Bahnhof Kempraten, Perronerhöhung BehiG, Projektierung	100						100
115	Abwasserbeseitigung							
115	Kanalisation Alte Jonastrasse Ost, Projektierung	50		50				
115	Kanalisation Alte Jonastrasse Ost und Bleichstrasse, Ausführung	1'350						1'350
115	Kanalisation Oberseestrasse (Oberseeplatz – Kinderzoo), Ausführung	370	350	20				
115	Kanalisation Oberseestrasse, Zusätzliche Anpassungen gemäss Generellem Entwässerungsprojekt (GEP)	430	400	30				
115	Sanierungen gemäss GEP-Zustandsberichte	2'000					1'500	500
115	ARA Rapperswil-Jona, Ersatz Strainpresse	100			100			
115	Abwasser-Druckleitung, Verlegung im Bereich des Stadtbachaquädukts über die SBB-Linie	100		100				
115	Kanalisation Buechmattstrasse, Verlängerung	320		320				
115	Kanalisation Druckerstrasse, Projektierung	50			50			
115	Kanalisation Druckerstrasse, Ausführung	900				900		
115	ARA Rapperswil-Jona, Räumerketten Nachklärbecken, Ergänzungskredit	142		142				
115	ARA Rapperswil-Jona, Ersatz der EMSRL-Einrichtungen	655	60	100	255	240		
115	ARA Rapperswil-Jona, Betonsanierung Nachklärbecken	912	456	456				
115	ARA Rapperswil-Jona, Elimination Mikroverunreinigung 5. Reinigungsstufe, Projektierung	300					300	

11.115 Pumpwerk Oberseestrasse, Sanierung, Ausführung

Das Pumpwerk Oberseestrasse ist zu sanieren. Die Ausführung ist 2017 geplant.

11.118 Friedhof Jona, Erweiterung Urnengräber

Die Urnengräber im Friedhof Jona sind zu erweitern. Die Realisierung ist 2017 geplant.

11.119 Stadtplanung, Umsetzung Stadtentwicklungskonzept, Phasen 3 und 4

Für die Umsetzung der Phasen 3 und 4 des Stadtentwicklungskonzepts werden 2018 Fr. 300'000.– in das Investitionsprogramm aufgenommen.

12.122 Schulanlage Bollwies, Umbau zu einer reinen Primarschulanlage

Die Schulanlage Bollwies soll 2017 zu einer reinen Primarschulanlage ausgebaut werden.

12.122 Schulanlage Burgerau, Altbau, Gruppenräume

In der Schulanlage Burgerau ist vorgesehen, im Altbau Gruppenräume zu erstellen.

12.122 Erweiterungsbau Schachen 4, inkl. Proberaum Feldmusik, Projektierung

Die Projektierungsarbeiten sollen 2020 gestartet werden. Dafür werden Fr. 300'000.– in das Investitionsprogramm aufgenommen.

12.122 Schulanlage Burgerau, Sanierung Schulküche Neubau

Die Sanierung der Schulküche ist ausgewiesen und 2018 geplant.

12.122 Schulanlagen Rain, Burgerau und Kreuzstrasse, Bauliche Anpassungen (Reduktion von vier auf drei Schulanlagen), Machbarkeitsstudie

In der Schwerpunktplanung des Stadtrats ist festgehalten, dass die kurz- und mittelfristige Schulraumplanung auf das langfristige Ziel ausgerichtet wird, die Anzahl Oberstufenzentren auf drei zu reduzieren. Für die Erstellung einer Machbarkeitsstudie werden 2020 die notwendigen Mittel in das Investitionsprogramm aufgenommen.

12.122 Schulanlage Weiden, Flachdachunterhalt Primarschulhaus

Für den Flachdachunterhalt des Primarschulhauses werden 2017 Fr. 100'000.– aufgenommen.

12.122 Schulanlage Weiden, Ersatz Küchengeräte

Für den Ersatz der Küchengeräte in der Schulanlage Weiden werden 2018 Fr. 150'000.– in das Investitionsprogramm aufgenommen.

12.122 Kindergarten Porthof, Ersatz als Einzelkindergarten am bisherigen Standort (Modulbauweise)

Für den Ersatz des bestehenden Kindergartens am bisherigen Standort werden 2020 Fr. 800'000.– in die Finanzplanung aufgenommen.

12.122 Schulanlage Herrenberg, Fassadensanierung

2017 soll die Fassade des Schulhauses Herrenberg saniert werden.

		Kosten in 1'000 Fr.						
		Total	vor 2016	2016	2017	2018	2019	2020
115	Pumpwerk Oberseestrasse, Sanierung, Projektierung	50		50				
115	Pumpwerk Oberseestrasse, Sanierung, Ausführung	350			350			
115	Pumpwerk Para, Ersatz der Pumpen und Steuerung, inkl. 9 Aussenstationen	535		535				
116	Abfallwesen							
116	Abfallwesen, Unterflurcontainer Altstadt	70		70				
116	Abfallwesen, Unterflurcontainer Sammelstelle Belsito	100		100				
117	Umweltschutz							
117	Sanierung Jonafluss, Ufermauer Bereich Lattenhofweg – Einmündung Lattenbach	460		460				
117	Erlenbächli, Offenlegung und Renaturierung (St. Gallerstrasse – Spielplatz Erlen)	230		230				
118	Bestattungswesen							
118	Friedhof Jona, Erweiterung Urnengräber	260			260			
119	Planung, Naturschutz, Landwirtschaft							
119	Stadtplanung, Konkretisierung (Rahmenkredit)	150	130	20				
119	Stadtplanung, Umsetzung Stadtentwicklungs- konzept Phasen 3 und 4	300				300		
119	Stadtplanung, Zentrumsentwicklung Jona (Rahmenkredit)	200		50	150			
	Total Bau, Verkehr, Umwelt	75'236	26'811	15'120	8'715	5'515	6'650	12'425
12	Bildung, Familie							
120	Schulbetrieb							
122	Schulanlagen							
122	Diverse Schulanlagen, Infrastruktur für warme Mittagsverpflegung	380		190	90	100		
122	Schulanlage Bollwies, Umbau zu einer reinen Primarschulanlage	200			200			
122	Schulanlage Paradies-Lenggis, Erweiterung Paradies 1 um zwei Gruppenräume	750		750				
122	Schulanlage Burgerau, Altbau Gruppenräume	100			100			
122	Villa Grünfels, Musikschule, Umnutzung Räume Tagesstätte	250		250				
122	Erweiterungsbau Schachen 4, inkl. Proberaum Feldmusik Jona, Projektierung	300						300
122	Schulanlage Burgerau, Sanierung Schulküche Neubau	100				100		
122	Schulanlagen Rain, Burgerau und Kreuzstrasse, Bauliche Anpassungen (Reduktion von 4 auf 3 Schulanlagen), Machbarkeitsstudie	200						200
122	Schulanlage Weiden, Schulraumerweiterung, Ausführung	26'850	2'850	12'000	12'000			
122	Schulanlage Weiden, Flachdachunterhalt Primarschulhaus	100			100			
122	Schulanlage Weiden, Ersatz Küchengeräte	150				150		
122	Kindergarten Porthof, Ersatz als Einzel-Kindergar- ten am bisherigen Standort (Modul-Bauweise)	800						800
122	Schulanlage Herrenberg, Fassadensanierung	150			150			

12.122 Schulanlage Herrenberg, Ersatz Heizung, Ausführung

Die Heizung bei der Schulanlage Herrenberg ist zu ersetzen. Die Ausführung ist 2017 geplant.

12.122 Schulanlage Burgerau, Ersatz Wasserleitungen

Bei der Schulanlage Burgerau sind die Wasserleitungen zu ersetzen. Die Ausführung ist 2017 vorgesehen.

12.122 Schulanlage Burgerau, Sanierung Gebäudehülle Neubau, Projektierung

Die Projektierung für die notwendigen Sanierungsmaßnahmen soll 2020 in Angriff genommen werden.

12.122 Schulanlage Hanfländer, Einzelraumregulierung

In der Schulanlage Hanfländer ist eine Verbesserung des Heizungssystems geplant. Diese soll 2018 umgesetzt werden.

12.122 Schulanlage Rain, Ersatz Brenner, Ausführung

Die Heizung bei der Schulanlage Rain muss saniert werden. Die Ausführung ist 2017 geplant.

12.122 Schulanlage Rain, Sanierung Schulküche

Die Sanierung der Schulküche ist 2017 vorgesehen.

12.122 Schulanlage Rain, Ablösung Korridorbeleuchtung durch LED

Die Ablösung der Korridorbeleuchtung durch LED ist 2017 geplant.

12.122 Schulanlage Schachen, Ersatz Brenner, Ausführung

Die Heizung bei der Schulanlage Schachen muss saniert werden. Die Ausführung ist 2017 vorgesehen.

12.122 Schulanlage Schachen, Sanierung Spielfeld und Laufbahn

Die Sanierung des Spielfelds und der Laufbahn ist ausgewiesen. Die Sanierung ist 2018 geplant.

13.133 Kinder- und Jugendarbeit, Neubau Jugendzentrum Stampf

2017 ist der Ersatz des heutigen Jugendzentrums durch einen Neubau geplant.

14.144 Neubau Alterszentrum Schachen, Projektierung und Ausführung

Die Projektierung für den Neubau des Alterszentrums Schachen soll 2017 gestartet werden. In der Investitionsplanung sind die Kosten für die Projektierung und die Ausführung enthalten.

		Kosten in 1'000 Fr.						
		Total	vor 2016	2016	2017	2018	2019	2020
122	Schulanlage Herrenberg, Ersatz Heizung, Projektierung	50		50				
122	Schulanlage Herrenberg, Ersatz Heizung, Ausführung	300			300			
122	Schulanlage Burgerau, Ersatz Wasserleitungen	200			200			
122	Schulanlage Burgerau, Sanierung Gebäudehülle Neubau, Projektierung	250						250
122	Schwimmbad Hanfländer, Sanierung Lüftung	100		100				
122	Schulanlage Hanfländer, Sanierung Aussenspielfeld und Laufbahn	230		230				
122	Schulanlage Hanfländer, Einzelraumregulierung	100				100		
122	Schulanlage Rain, Ersatz Brenner, Projektierung	50		50				
122	Schulanlage Rain, Ersatz Brenner, Ausführung	200			200			
122	Schulanlage Rain, Sanierung Schulküche	250			250			
122	Schulanlage Rain, Garderobeneinbau in ehemaligen Tankraum (Lehrer-, Trainer- und Schiedsrichtergarderoben)	180		180				
122	Schulanlage Rain, Ablösung Korridorbeleuchtung durch LED	100			100			
122	Schulanlage Bollwies, Turnhalle, Sanierung, inkl. Überprüfung alternativer Energien, Ausführung	3'300		3'300				
122	Schulanlage Schachen, Ersatz Brenner, Projektierung	50		50				
122	Schulanlage Schachen, Ersatz Brenner, Ausführung	200			200			
122	Schulanlage Schachen, Sanierung Spielfeld und Laufbahn	250				250		
122	Aufbau und Umsetzung eines Sicherheitskonzepts in der Schule Rapperswil-Jona	360	180	180				
122	Villa Grünfels, Ersatz Fenster	200		200				
	Total Bildung, Familie	36'700	3'030	17'530	13'890	700	0	1'550
13	Gesellschaft							
133	Jugendhilfe							
133	Kinder- und Jugendarbeit, Neubau Jugendzentrum Stampf	650			650			
	Total Gesellschaft	650	0	0	650	0	0	0
14	Gesundheit, Alter							
142	Übriges Gesundheitswesen							
144	Alters- und Pflegeheime							
114	Neubau Alterszentrum Schachen, Weitere Abklärungen	100		100				
144	Neubau Alterszentrum Schachen, Wettbewerb	400		400				
144	Neubau Alterszentrum Schachen, Projektierung	6'000			6'000			
144	Neubau Alterszentrum Schachen, Ausführung	54'000				27'000	27'000	
144	Pflegezentrum Bühl, Sanierung Gebäude und Anpassung an zeitgemässe Wohnformen und Pflege, Projektierung und Ausführung	4'600		2'300	2'300			
144	Pflegezentrum Meienberg, Diverse Sanierungsmassnahmen für Restnutzungszeit	500		200	300			
144	Wohnen im Alter, Stiftung Alterswohnungen, Landabtretung	1'130		1'130				
	Total Gesundheit, Alter	66'730	0	4'130	8'600	27'000	27'000	0

15.154 Grünfeld, Sporthalle, Gesamtsanierung, inkl. zusätzliche Garderoben/Infrastruktur, Ausführung

Die Gesamtsanierung der Sporthalle Grünfeld ist 2017/2018 geplant.

15.154 Grünfeld, Sportanlagen, Erneuerung Kunstrasen K1

Aufgrund der Lebensdauer muss 2019 der Kunstrasen K1 erneuert werden.

15.155 Lido, Sanierung und Erneuerung Schwimmbad und Erweiterung Eishalle, Ausführung

Für die Sanierung und Erneuerung des Schwimmbads Lido und die Erweiterung der Eishalle Lido werden 2018/2019 die entsprechenden Kosten in das Investitionsprogramm aufgenommen.

15.155 Jugendherberge Busskirch, Gesamtsanierung und Umbau, Projektierung und Ausführung

Die Jugendherberge Busskirch muss einer Gesamtsanierung unterzogen werden. Die Projektierung soll 2017 gestartet werden.

15.157 Abklärung Alternativ-Energieerzeugung auf städtischen Liegenschaften

Für dieses Projekt im Zusammenhang mit dem Label Energiestadt werden 2017 die entsprechenden Mittel in das Investitionsprogramm eingestellt.

15.157 Grössere Liegenschaften, Tragsicherheitsüberprüfungen

Für die notwendigen Sicherheitsüberprüfungen werden 2017 Fr. 120'000.– in das Investitionsprogramm aufgenommen.

16.162 Neubeschaffung Schlauchverleger Anhänger

Die Ersatzbeschaffung ist ausgewiesen und im Jahr 2017 vorgesehen.

16.162 Ersatzbeschaffung Tanklöschfahrzeug RJ05

Die Ersatzbeschaffung des Tanklöschfahrzeugs ist für das Jahr 2018 geplant.

16.162 Ersatzbeschaffung Mannschaftstransporter RJ012

Die Ersatzbeschaffung des Mannschaftstransporters soll 2020 erfolgen.

16.164 Zivilschutzanlage Thäli, Sicherungsmassnahmen

Bei der bestehenden Zivilschutzanlage sind verschiedene Sicherungsmassnahmen notwendig. Die Ausführung ist 2016 geplant.

		Kosten in 1'000 Fr.							
		Total	vor 2016	2016	2017	2018	2019	2020	
15	Liegenschaften, Sport, Freizeit, Tourismus								
154	Sportanlagen								
154	Ehemalige Schiessanlage Langmoos, Altlastensanierung Kugelfang	704		420	284				
154	Grünfeld, Sporthalle, Gesamtsanierung, Projektierung, VorprojektPlus	120		120					
154	Grünfeld, Sporthalle, Gesamtsanierung, inkl. zusätzliche Garderoben/Infrastruktur, Ausführung	3'480			1'900	1'580			
154	Grünfeld, Sportanlagen, Ersatz Grossflächenrasenmäher	150		150					
154	Grünfeld, Sportanlagen, Erneuerung Kunstrasen K2	270		270					
154	Grünfeld, Sportanlagen, Erneuerung Kunstrasen K1	600					600		
154	Grünfeld, Sportanlagen, Provisorische bauliche Anpassungen für die Challenge-League-Tauglichkeit	550		550					
155	Freizeitanlagen								
155	Lido, Sanierung und Erneuerung Schwimmbad und Erweiterung Eishalle, Projektierung	965		965					
155	Lido, Sanierung und Erneuerung Schwimmbad und Erweiterung Eishalle, Ausführung	15'000				7'500	7'500		
155	Lido, Ersatz Ausseneisfeld mit provisorischer Überdachung, Ausführung	1'700		1'700					
155	Schwimmbad Lido, Ersatz Filter Nichtschwimmerbecken	120		120					
155	Eisanlagen Lido, Ersatz Gebäudeautomation	140		140					
155	Jugendherberge Busskirch, Notmassnahmen	150		150					
155	Jugendherberge Busskirch, Gesamtsanierung und Umbau, Projektierung	100			100				
155	Jugendherberge Busskirch, Gesamtsanierung und Umbau, Ausführung	1'200				1'200			
157	Übrige Verwaltungsliegenschaften								
157	Abklärung alternative Energieerzeugung auf städtischen Liegenschaften	50			50				
157	Grössere Liegenschaften, Tragsicherheitsprüfungen	180	60		120				
	Total Liegenschaften, Sport, Freizeit, Tourismus	25'479	60	4'585	2'454	10'280	8'100	0	
16	Sicherheit, Versorgung, Anlässe								
162	Feuerwehr								
162	Neubeschaffung Schlauchverleger Anhänger	100			100				
162	Ersatzbeschaffung Autodrehleiter RJO4	660	370	290					
162	Ersatzbeschaffung Tanklöschfahrzeug RJO5	544				544			
162	Ersatzbeschaffung Mannschaftstransporter RJO12	96							96
164	Zivilschutz								
164	Zivilschutzanlage Thäli, Sicherungsmassnahmen	200			200				
	Total Sicherheit, Versorgung, Anlässe	1'600	370	290	300	544	0	96	
	Total Verwaltungsvermögen	217'445	30'271	43'105	36'909	46'339	44'250	16'571	

99.109 Bootshalle Lido, Ausbaggerung

Der zweite Teil der Ausbaggerungsmassnahmen ist 2018 geplant.

99.109 Bootsanlagen, Hafenanlage Lido, Sanierung Aussenanlagen, Ufermauern, Stege, Bootspfähle, Projektierung und Ausführung

Die verschiedenen Sanierungsmassnahmen sind ausgewiesen. Die Projektierung wird 2017 gestartet.

99.109 Alterswohnungen Etzelblick, Rietstrasse 92, Innensanierung

Die Wohnungen in der Liegenschaft Etzelblick sind zu sanieren. Ab 2017 werden die entsprechenden Kosten in das Investitionsprogramm aufgenommen.

99.109 Mehrfamilienhaus Burgeraustasse 18, Sanierung

2017 sollen die notwendigen Sanierungsmassnahmen in Angriff genommen werden.

		Kosten in 1'000 Fr.						
		Total	vor 2016	2016	2017	2018	2019	2020
99	Investitionen Finanzvermögen							
109	KREUZ, Flachdachsanieung Restfläche	200		200				
109	Bootshalle Lido, Teil-Ausbaggerung, Ausführung	200		200				
109	Bootshalle Lido, Ausbaggerung	800				800		
109	Bootsanlagen, Hafen Lido, Ökologische Ausgleichsmassnahmen	400		200	200			
109	Bootsanlagen, Hafenanlagen Lido, Sanierung Aussenanlagen, Ufermauern, Stege, Bootspfähle, Projekierung	200			200			
109	Bootsanlagen, Hafenanlagen Lido, Sanierung Aussenanlagen, Ufermauern, Stege, Bootspfähle, Ausführung	1'000				500	500	
109	Areal Zeughaus, Flachdachsanieung Trakt 4	160		160				
109	Alterswohnungen Etzelblick, Rietstrasse 92, Innensanierung	1'440			360	360	360	360
109	Mehrfamilienhaus Burgeraustasse 18, Sanierung Gebäudehülle, Sofortmassnahmen	150		150				
109	Mehrfamilienhaus Burgeraustasse 18, Sanierung	200			200			
109	Grundstück Schachen, Landkauf	8'036		8'036				
109	Mehrfamilienhaus Merkurstrasse 20, Werter- haltende Massnahmen	150		150				
109	Altes Feuerwehrdepot Tiefenaustasse 7, Sanierung, Projektierung und Ausführung	1'500		1'500				
111	Parkhaus See, Dachsanierung Hochbaute	50		50				
111	Parkhaus See, Treppenhaus Dieci, Feuchtigkeits- schäden, Beleuchtung PH, Innere Malerarbeiten PH, Signalisation PH	650		650				
	Total Investitionen Finanzvermögen	15'136	0	11'296	960	1'660	860	360
	Gesamttotal Investitionen	232'581	30'271	54'401	37'869	47'999	45'110	16'931

Finanzplanung 2016 bis 2020

Kto.	Art	Rechnung	Budget	Budget	Planung	Planung	Planung	Planung	
		2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	
				in 1'000 Fr.		in 1'000 Fr.		in 1'000 Fr.	
	Ertrag	144'417'731	142'467'800	146'240'200	148'448	151'659	154'954	158'334	
40	Steuern	79'364'550	77'845'000	80'045'000	82'127	84'271	86'480	88'755	
41	Konzessionen	59'582	69'300	71'000	72	72	73	74	
42	Vermögenserträge	7'448'450	7'842'100	7'492'600	6'962	7'333	7'705	8'077	
43	Entgelte	27'495'581	27'035'100	27'473'700	27'499	27'548	27'597	27'646	
44	Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	23'323'484	22'851'300	23'701'000	24'256	24'828	25'416	26'023	
45	Rückerstattungen von Gemeinwesen	2'537'061	2'945'200	2'985'900	3'016	3'046	3'076	3'107	
46	Beiträge für eigene Rechnung	4'189'023	3'879'800	4'471'000	4'516	4'561	4'607	4'652	
	Aufwand	123'154'507	127'363'900	132'344'800	135'100	137'836	140'497	142'792	
30	Personalaufwand	62'542'753	64'018'400	66'405'200	67'938	69'282	70'497	71'734	
31	Sachaufwand	24'441'214	27'444'300	28'918'000	29'287	29'579	29'874	30'172	
32	Passivzinsen	3'139'332	2'836'000	2'527'000	2'944	3'694	4'493	4'897	
34	Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung								
35	Entschädigungen an Gemeinwesen	10'307'214	10'552'200	10'567'000	10'673	10'781	10'889	10'999	
36	Eigene Beiträge	22'723'993	22'513'000	23'927'600	24'258	24'500	24'744	24'990	
	Mittel zur Selbstfinanzierung	21'263'224	15'103'900	13'895'400	13'348	13'823	14'457	15'542	
	Ertrag	11'778'417	12'432'000	12'046'000	12'269	12'390	12'581	12'741	
48	Entnahmen aus Sondervermögen	758'647	1'143'400	1'069'600	1'019	1'028	1'101	1'140	
49	Interne Verrechnungen	11'019'769	11'288'600	10'976'400	11'250	11'362	11'480	11'601	
	Aufwand	26'126'978	27'429'200	26'545'700	28'341	28'310	29'648	29'892	
33	Abschreibungen	13'027'995	13'279'700	13'691'900	15'239	15'143	16'008	16'274	
38	Einlagen in Sondervermögen	2'079'213	2'860'900	1'877'400	1'852	1'805	2'160	2'017	
39	Interne Verrechnungen	11'019'769	11'288'600	10'976'400	11'250	11'362	11'480	11'601	
	Rechnungsergebnis	6'914'664	106'700	-604'300	-2'724	-2'097	-2'610	-1'609	
	Verwendung								
	Entnahmen aus Sondervermögen								
	Zusätzliche Abschreibungen	3'914'664							
	Bildung Reserven								
	Einlage Reserve Aufwandüberschüsse	3'000'000	106'700						
	Bezug Reserve Aufwandüberschüsse			-604'300	-2'724	-2'097	-2'610	-1'609	
	Total	6'914'664	106'700	-604'300	-2'724	-2'097	-2'610	-1'609	
	Mittel zur Selbstfinanzierung	21'263'224	15'103'900	13'895'400	13'348	13'823	14'457	15'542	
	Investitionen zu finanzieren	23'948'579	32'246'000	54'401'000	37'869	47'999	45'110	16'931	
	Zunahme/Abnahme Fremde Mittel	2'685'354	17'142'100	40'505'600	24'521	34'176	30'653	1'389	

Verschuldungsentwicklung	Rechnung	Budget	Budget	Planung	Planung	Planung	Planung
	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
	in 1'000 Fr.	in 1'000 Fr.	in 1'000 Fr.	in 1'000 Fr.	in 1'000 Fr.	in 1'000 Fr.	in 1'000 Fr.
Verschuldung anfangs Jahr	24'090	25'992	44'498	75'956	101'217	136'113	167'426
Netto-Investitionen	21'386	32'646	44'646	37'869	47'999	45'110	16'931
Abschreibungen	-12'348	-12'315	-12'984	-14'499	-14'423	-15'348	-15'614
Einlagen/Bezüge Spezialfinanzierungen und Vorfinanzierungen/Reserven	-221	-1'718	-808	-833	-777	-1'059	-877
Überschuss (-) / Defizit (+)	-6'915	-107	604	2'724	2'097	2'610	1'609
Verschuldung Ende Jahr	25'992	44'498	75'956	101'217	136'113	167'426	169'475
Gesamtverschuldung in Prozenten der einfachen Steuer	35%	59%	99%	127%	166%	199%	195%
Einfache Steuer 100%	74'129	72'174	77'111	79'424	81'807	84'261	86'789
Laufende Steuern	74'129	72'174	77'111	79'424	81'807	84'261	86'789

Die Verschuldung der Stadt ist zurzeit tief. Aufgrund der hohen Investitionen steigt sie erheblich an. Ein gewisser Anstieg der Verschuldung ist vertretbar und verkraftbar. Ein Anstieg auf deutlich über 100% der einfachen Steuer – gemäss Finanzplan im 2019 – ist finanzpolitisch nicht sinnvoll. Der Hauptgrund für die starke Zunahme der Verschuldung ist der Neubau des Pflegezentrums Schachen. Das Pflegezentrum wird der Betreiberin, der Stiftung RaJoVita, vermietet, so dass den zusätzlichen finanziellen Belastungen wie Zinsen, Abschreibungen, Unterhaltskosten etc. eine entsprechende Einnahme gegenüber steht.

Traktandum 2

Bericht und Antrag über den Baukredit für die Teilsanierung des Pflegezentrums Bühl sowie die Anpassung an zeitgemässe Wohnformen und Pflege

Geschätzte Mitbürgerinnen und Mitbürger

An der Bürgerversammlung vom 5. Dezember 2013 wurde im Rahmen der Budgetgenehmigung für die Neugestaltung des Erdgeschosses im Pflegezentrum Bühl für eine Demenzabteilung im 1. und 2. Obergeschoss sowie für einen Demenzgarten ein Projektierungskredit von Fr. 160'000.– bewilligt.

In der Zwischenzeit konnte die Planung so weit vorangetrieben werden, dass wir Ihnen nachstehend den Bericht und den Antrag für den Baukredit unterbreiten können.

Ausgangslage

Die Stiftung RaJoVita betreibt seit der Gründung am 1. Januar 2008 im Auftrag der Stadt Rapperswil-Jona unter anderem das Pflegezentrum Bühl. Dieses wurde im Jahr 1990 von der Halter Partner Architekten AG, Rapperswil, erbaut. Im Jahr 2006 wurde unter der Leitung des Büros Ghisleni Planen Bauen GmbH, Rapperswil, ein Erweiterungstrakt erstellt. Zurzeit beherbergt das Pflegezentrum Bühl bis zu 70 pflegebedürftige alte Menschen. Die 2. und 3. Etage werden als allgemeine Pflegeabteilungen geführt. Die 1. Etage spezialisiert sich auf demenziell erkrankte Menschen. Im Erdgeschoss befinden sich nebst dem Empfang und der Küche eine öffentliche Cafeteria sowie ein Speisesaal für Bewohnende.

Das Konzept Wohnen im Alter der Stadt Rapperswil-Jona, welches im Jahr 2012 fertiggestellt wurde, zeigt die Ausgangslage und insbesondere die Entwicklungsplanung für das Wohnen im Alter in den kommenden Jahren auf. Nebst den beiden Grossprojekten – Neubau eines Pflegezentrums sowie Ausbau von Alterswohnen mit Service – stellt die Zukunftssicherung des Pflegezentrums Bühl ein weiteres grosses Umsetzungsprojekt dar. Im Rahmenkontrakt zwischen der Stiftung RaJoVita und der Stadt Rapperswil-Jona wird im Anhang 5 die Immobilienverwaltung geregelt. Das Pflegezentrum Bühl ist im Eigentum der Stadt Rapperswil-Jona, wird jedoch von der Stiftung RaJoVita betrieben. So wird der laufende Unterhalt nach Massgabe der heutigen Vorschriften durch die Stiftung RaJoVita erledigt. Grössere Projekte (> Fr. 50'000.–) werden durch die Stadt finanziert.

Im Rahmen der Umsetzungsplanung des strategischen Projekts «Zukunftssicherung Pflegezentrum Bühl» konnten im Jahr 2013/2014 in einer ersten Etappe das 3. Obergeschoss sowie der Wintergarten saniert werden. Beide Massnahmen führten zu einem entscheidenden Mehrwert sowohl für die Bewohnenden als auch – durch Optimierung der Arbeitsabläufe – für das Personal. Im Jahr 2015 konnte die gesamte Heizungsanlage ersetzt werden, welche ihren Lebenszyklus erreicht hatte und somit im Rahmen der ordentlichen Instandsetzung erneuert wurde. Trotzdem stehen insbesondere auf den drei übrigen Stockwerken weitere infrastrukturelle Veränderungen an, um das Ziel der

Zukunftssicherung des Pflegezentrums Bühl zu erreichen. Diese sind zum einen in der abgelaufenen Lebensdauer der Infrastruktur und zum andern in der zeitgemässen Ausstattung der Infrastruktur für professionelle Pflege und Betreuung begründet. Insbesondere soll auf der Abteilung für demenziell erkrankte Menschen eine möglichst optimale Umgebung geschaffen werden.

Mit diesen Umbauarbeiten kann das Pflegezentrum Bühl infrastrukturell auf die anderen beiden Grossprojekte des Konzepts Wohnen im Alter abgestimmt werden.

Lösungsvorschläge

Bei den geplanten Massnahmen handelt es sich lediglich um eine Teilsanierung des Pflegezentrums Bühl sowie um die Anpassung an zeitgemässe Wohnformen und Pflege. Über eine notwendige Gesamtsanierung des Pflegezentrums Bühl kann erst nach Erstellung des Pflegezentrums Schachen entschieden werden, da diese Massnahmen im Gesamtzusammenhang mit der Altersstrategie des Stadtrats betrachtet werden müssen. Die geplanten Massnahmen wurden so abgestimmt, dass bei einer späteren Gesamtsanierung keine nennenswerten Rückbauten notwendig werden.

Demenzgarten:

Gärten haben eine positive Wirkung auf unser Wohlbefinden und die Orientierung im Tages- und Jahreslauf. Auch pflegebedürftige Menschen halten sich gerne im Freien auf. Wind, Sonne und das Ansprechen aller Sinne bedeutet gerade für ältere, in ihrer Sinneswahrnehmung beeinträchtigte Menschen eine Steigerung ihrer Lebensqualität.

Demenzgärten bedürfen einer besonderen Gestaltung, so dass sie den Anforderungen demenziell erkrankter Personen gerecht werden. Beliebt sind beispielsweise Früchte und Kräuter zum selber Pflücken. Sie wecken auch die eine oder andere Erinnerung und wirken dadurch integrativ. Für manche Bewohnerinnen oder Bewohner kann die Möglichkeit von kleineren Gartenarbeiten wohltuend sein; für andere ist bereits der Aufenthalt im Freien ein Erlebnis. Ohne eine Abgrenzung nach aussen kann die Sicherheit der Bewohnerinnen und Bewohner gefährdet und das Personal zur ständigen Aufsicht gezwungen sein. Die Anlage soll einfach «lesbar» sein – und doch vielfältig genug, um individuelle Erinnerungs-Erfahrungen zu ermöglichen. Der Garten soll alle menschlichen Sinne ansprechen sowie den unterschiedlichen Bewegungs- und Betätigungsbedürfnissen der Benützenden entgegen kommen.

Ein erster Schwerpunkt der Umbauarbeiten soll auf der Pflegeabteilung des 1. Obergeschosses liegen. Diese Abteilung soll infrastrukturell den heutigen Erkenntnissen in der Demenzbetreuung angepasst werden. So sollen unter anderem ein Demenzgarten sowie ein spezielles Wellness-Pflegebad und ei-

Bericht und Antrag über den Baukredit für die Teilsanierung des Pflegezentrums Bühl sowie die Anpassung an zeitgemässe Wohnformen und Pflege

ne Sinnesoase entstehen, welche den Bewohnenden mittels basaler Stimulation zu einer spürbaren massgeblichen Verbesserung der Lebensqualität verhelfen.

Ein zweiter Schwerpunkt soll auf der Umgestaltung des Eingangsbereichs, der Cafeteria und des Speisesaals liegen. Mit der Umsetzung des Wohngruppenkonzepts sowie mit der steigenden Immobilität der Bewohnenden werden immer weniger Bewohnende im Speisesaal essen können. So wird der Speisesaal aufgehoben. Auf dieser Fläche soll eine öffentliche Cafeteria entstehen, die insbesondere für die Bewohnenden und deren Gäste ein Begegnungsort darstellt. Die Cafeteria soll auch für die Mieterinnen und Mieter der Alterswohnungen mit Service in der Überbauung BühlPark ein attraktiver Ort zum Verweilen sein. Auf der Fläche der ehemaligen Cafeteria soll ein Mehrzweckraum für interne und externe Veranstaltungen entstehen. Der Eingangsbereich und Empfang – die Visitenkarte eines jeden Hauses – wird freundlicher und einladender gestaltet.

Ein dritter Schwerpunkt liegt in der Optimierung der Arbeitsabläufe und der Arbeitsumgebung auf den Pflegeabteilungen. Die zu kleinen Stationsbüros der Pflege sollen vergrössert werden und es soll ein Rückzugs- und Ruheraum für das Personal entstehen. Der vorerwähnte Ausbau der Gastroeinrichtungen hilft, den Mahlzeiten-Service zu vereinfachen. Im Untergeschoss sollen die Garderoben für das Personal erweitert und verbessert werden.

Ein vierter Schwerpunkt liegt in der sanften Renovation und Erneuerung der Bewohnerzimmer sowie der Korridorbereiche auf dem 1. und 2. Obergeschoss.

Der letzte, jedoch nicht zu vernachlässigende Schwerpunkt liegt in der Instandsetzung von einzelnen Gebäudeteilen und technischen Einrichtungen. Die heutige Bewohnerrufanlage muss aufgrund ihres Alters ersetzt werden. Da diese häufig Störungen aufweist, besteht ein Sicherheitsrisiko für die Bewohnenden. Gleiches gilt auch für die bestehenden Rollladen- und Lamellenstoren in den Bewohnerzimmern. Die Stoffbeläge der Sonnenstoren und -markisen sind teilweise gerissen und müssen ersetzt werden. Die gesamte Beleuchtung im Treppenhaus hat ihr Alter ebenfalls erreicht und bedarf einer Erneuerung. Das Vordach beim Haupteingang ist undicht und muss, inkl. Abflussrinnen und Asphaltbelag, saniert werden.

Baukosten

Auf der Basis einer Machbarkeitsabklärung wurden die Kosten ermittelt. Die Kostenschätzung basiert auf Erfahrungswerten des beauftragten Baumanagementbüros und beinhaltet eine Kostengenauigkeit von +/- 20% nach SIA (Stand Oktober 2014; indexiert nach Zürcher Baukostenindex). Die Kosten für das Gesamtprojekt gliedern sich wie folgt:

Bezeichnung	Betrag, inkl. MwSt.
Anpassungen Untergeschoss	Fr. 50'000.–
Erdgeschoss	Fr. 2'241'000.–
1. Obergeschoss	Fr. 660'000.–
2. Obergeschoss	Fr. 412'000.–
3. Obergeschoss	Fr. 157'000.–
Betriebseinrichtungen	Fr. 340'000.–
Ersatz Bewohnerrufanlage	Fr. 130'000.–
Ersatz Rafflamellenstoren und Markisen	Fr. 143'000.–
Sanierung Vordach Erdgeschoss	Fr. 90'000.–
Ersatz Treppenhausbeleuchtung	Fr. 32'000.–
Honorare	Fr. 140'000.–
Unvorhergesehenes und Reserve	
ca. 4,5%	Fr. 205'000.–
Baukredit, inkl. 8% Mehrwertsteuer	Fr. 4'600'000.–

Finanzierung und jährlich wiederkehrende Folgekosten

Von den Gesamtkosten für die Teilsanierung des Pflegezentrums Bühl sowie für die Anpassung an zeitgemässe Wohnformen und Pflege in der Höhe von 4,6 Mio. Franken ergibt sich eine jährliche Abschreibungsrate von Fr. 230'000.–, bezogen auf 20 Jahre. Die jährlichen Zinskosten (Zinsbasis 2,5%) betragen durchschnittlich ca. Fr. 57'500.–. Da es sich bei der Instandstellung grundsätzlich um einen 1:1 Ersatz handelt, fallen keine neuen Unterhaltskosten an. Rückstellungen werden nicht gebildet, da die Liegenschaft zum Verwaltungsvermögen gehört.

Zeitplan

Stimmt die Bürgerschaft dem Antrag des Stadtrats zu, ist folgender Zeitplan für die Weiterbearbeitung vorgesehen:

Ausschreibung Generalplaner	1. Quartal 2016
Baueingabe	3. Quartal 2016
Submission und Ausführungsplanung	4. Quartal 2016
Baubeginn	1. Quartal 2017
Bauende	1. Quartal 2018
Das Pflegezentrum wird während der Umbauphase in Betrieb sein.	

Zusammenfassung

Die Anpassungen auf den Pflegeabteilungen wie der Ausbau der Stationszimmer, die sanfte Renovation der Bewohnerzimmer, die Erneuerung des Bodenbelags, aber auch die verbesserte Gastroinfrastruktur führen zu einem Mehrwert für Bewohnende und Mitarbeitende. Mit der Neugestaltung des Eingangsbereichs sowie der Cafeteria entstehen ein attraktives Angebot sowie ein schöner Begegnungsort für Bewohnende, Gäste, Angehörige und Mitarbeitende. Um das Pflegezentrum Bühl für die Zukunft fit zu machen und das Angebot an zeitgemässe Wohnformen und Pflege auch infrastrukturell optimal zu unterstützen, sind oben erwähnte Umbauarbeiten unabdingbar.

Traktandum 2

Bericht und Antrag über den Baukredit für die Teilsanierung des Pflegezentrums Bühl sowie die Anpassung an zeitgemässe Wohnformen und Pflege

Antrag

Wir beantragen Ihnen, folgenden Beschluss zu fassen:

Für die Teilsanierung des Pflegezentrums Bühl sowie für die Anpassung an zeitgemässe Wohnformen und Pflege wird der erforderliche Baukredit von Fr. 4'600'000.–, inkl. Mehrwertsteuer, genehmigt.

Rapperswil-Jona, 28. September 2015

Stadtrat Rapperswil-Jona

Erich Zoller
Stadtpräsident

Hansjörg Goldener
Stadtschreiber

Bericht und Antrag über den Beitrag an die Stiftung Alterswohnungen von Fr. 1'125'500.-

Geschätzte Mitbürgerinnen und Mitbürger

Wohnen mit Service

Die Stiftung Alterswohnungen Jona schreibt mit der dritten Bauetappe im Spitzacker ein wichtiges Kapitel in der Entwicklung des Wohnangebots für ältere Personen und für betreutes Wohnen in Rapperswil-Jona. Das geplante Neubauprojekt gibt der gesamten Siedlung ein neues Gesicht und setzt einen städtebaulichen Akzent. Gleichzeitig überzeugt es insbesondere durch Wohnungen mit sehr hoher Qualität, wo die Bedürfnisse der Bewohnenden im Zentrum stehen.

Die Stiftung Alterswohnungen Jona hat 1980 am Standort Spitzacker in einer ersten Etappe 40 Wohnungen für ältere Bewohnerinnen und Bewohner realisiert und die Überbauung im Jahr 2001 in einer zweiten Etappe mit 20 Wohnungen, einer Pflegestation für neun Bewohnende und einem Café erweitert. Die Stiftung Alterswohnungen ist 1979 gegründet worden. Die Stiftung hat zum Zweck, in der Stadt preisgünstige Wohnungen für Betagte und Behinderte zu erstellen, zu verwalten oder verwalten zu lassen.

Die Stadt hat zum Thema «Wohnen im Alter in Rapperswil-Jona» ein Konzept verabschiedet, welches einen Ausbau des Angebots im Bereich „Wohnen mit Service“ von zusätzlich 90 – 100 Wohnungen bis 2025 vorsieht. Rund 50 dieser zusätzlichen Wohnungen sollen auf dem Areal Spitzacker in einer dritten Etappe realisiert werden. 33 Wohnungen sind in der Überbauung BühlPark geplant.

Mit der dritten Etappe kann auch eine grössere Pflegewohnung realisiert werden. Der Service für diese Pflegewohnung wird durch die Stiftung RaJoVita angeboten. Damit kann die bestehende Pflegewohnung an der Spinnerestrasse aufgehoben werden. Im weitem ist vorgesehen, dass die Stiftung RaJoVita das neue Café betreibt.

Realisierung dritte Etappe

Die Realisierung dieser dritten Etappe wollen die Stiftung Alterswohnungen und die Stiftung RaJoVita nutzen, um die betrieblich nicht befriedigende Situation im Bereich der Pflegewohnungen zu verbessern. Gleichzeitig will man mit der dritten Etappe aber auch das Angebot nicht nur im Umfang, sondern auch im Bereich der Service-Leistungen erweitern und ergänzen. Für die Realisierung der dritten Etappe wird die Stadt das notwendige Land verkaufen.

Die Stiftung Alterswohnungen möchte diese Erweiterung aber auch dazu nutzen, um die Gesamtanlage attraktiver zu gestalten und mit einem neuen Café und weiteren geplanten Nutzungen der Öffentlichkeit und verschiedenen Generationen zugänglicher zu machen. Um diesen hohen Ansprüchen gerecht zu werden, hat die Stiftung einen öffentlichen Architekturwettbewerb mit einer Qualifikationsstufe durchgeführt. Von den rund 60 Bewerbern konnten dreizehn Büros einen Vorschlag einreichen. Den anonym durchgeführten Wettbewerb gewonnen hat das Architekturbüro Gret Loewensberg Architekten GmbH aus Zürich mit dem Projekt «Anemone».

Siegerprojekt

Gemäss Bericht der Jury liegt mit dem Siegerprojekt «Anemone» eine städtebaulich gute und funktionale Konzeption vor, auf welcher sich ein Projekt für eine sehr stimmige Gesamtanlage entwickeln lässt. Des weitem überzeugt das Projekt durch Woh-

nungen mit sehr hohen Aufenthaltsqualitäten, welche die Bewohnerinnen und Bewohner und ihre Bedürfnisse in den Mittelpunkt stellen.



Bild 1: Architekturwettbewerb Spitzacker 3. Etappe, Siegerprojekt «Anemone» Gret Loewensberg Architekten GmbH, Zürich; Impression Aussenansicht



Bild 2: Architekturwettbewerb Spitzacker 3. Etappe, Siegerprojekt «Anemone» Gret Loewensberg Architekten GmbH, Zürich; Impression Eingangsbereich Wohnungen

Traktandum 3

Bericht und Antrag über den Beitrag an die Stiftung Alterswohnungen von Fr. 1'125'500.–

Landverkauf

Das für die Stiftung Alterswohnungen im Spitzacker benötigte Land mit einer Fläche von 4'500 m² wird der Stiftung zu einem Kaufpreis von Fr. 500.–/m² verkauft. Die Zuständigkeit für diesen Verkauf liegt gemäss Anhang 2 Ziffer 6.2 der Gemeindeordnung unter dem Vorbehalt des fakultativen Referendums beim Stadtrat.

Städtischer Beitrag

Die Hälfte des Verkaufserlöses bringt die Stadt als Beitrag für die Stiftung Alterswohnungen ein. Es handelt sich dabei um eine neue Ausgabe, welche der Zustimmung durch die Bürgerversammlung bedarf. Mit diesem Beitrag kann die Stadt ein wichtiges Zeichen für das Wohnen im Alter setzen.

Antrag

Wir beantragen Ihnen, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Beitrag von Fr. 1'125'000.– an die Stiftung Alterswohnungen wird genehmigt. Vorbehalten bleibt, dass der Landverkauf rechtsgültig zustandekommt.

Rapperswil-Jona, 28. September 2015

Stadtrat Rapperswil-Jona

Erich Zoller
Stadtpräsident

Hansjörg Goldener
Stadtschreiber



Impressum

Herausgeber und Redaktion

Stadtverwaltung Rapperswil-Jona
St. Gallerstrasse 40, Postfach
8645 Jona

Druckvorstufe und Druck

Gasser Medienwerkstadt AG, Rapperswil-Jona